

ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

WWW.BAUERNZEITUNG.AT | NOEW | NR. 46 | 14. NOVEMBER 2024

Vogelgrippe

Seite 3

Der Ausbruch der hoch ansteckenden Aviären Influenza hat mittlerweile zur Nottötung von 230.000 Hühnern geführt.

Ukraine

Seite 5

Einer der größten Agrarexporteure der Welt soll Mitglied der EU werden. Das hätte Folgen für die GAP der Union.

Austro Agrar TULLN
20. BIS 23. NOV. 2024
Besuchen Sie uns:
Halle 4 | Stand 401



MF 4708 M | 82 PS
ab **39.990,-**
EUR, exkl. MwSt.

MASSEY FERGUSON

Austro Agrar und EIMA: Zeit der Technikpreise

Herbstzeit ist auch Messezeit. In Tulln geht nächste Woche die Austro Agrar über die Bühne. In Bologna fand vergangene Woche die EIMA statt. Die Landmaschinenhersteller ernten hier wie dort stets begehrte „Awards“ und Preise für neue, herausragende Technik. Auf der Austro Agrar Tulln wird gleich am Eröffnungstag am 20. November der „AgrarTec 2024“ in insgesamt sechs Kategorien verliehen. Die erstmals ausgelobte Sonderkategorie „Klimafit in die saubere Zukunft“ holte sich Fendt mit dem e100 Vario. Dank dessen nachhaltiger Energie- und Ressourcennutzung überzeugte das Modell Fendt e107 Vario heuer auch die Juroren des „Tractor of the Year“ (TotY). In beiden Juries war die BauernZeitung vertreten. Mehr über alle ausgezeichneten Landmaschinen gibt's in der Austro-Agrar-Sonderbeilage in dieser Ausgabe und im TotY-Bericht im Blattinneren.



KOMMENTAR

Vorsicht ist geboten

BERNHARD WEBER
CHEFREDAKTEUR



weber@bauernzeitung.at

Sie ist wieder da. Gemeint ist die „hochpathogene Aviäre Influenza“. In Europa nimmt die Zahl der Ausbrüche der von Geflügelhaltern gefürchteten Vogelgrippe und damit der Seuchendruck heuer besonders rasant zu. Aktuell wurde diese in 24 Ländern nachgewiesen, zuletzt auch in Albanien, Rumänien, Großbritannien und der Türkei. In Polen, das nach einer sechsmonatigen Schonfrist seit Ende August besonders betroffen ist, wird sogar schon vor einem möglichen Eiermangel gewarnt.

Auch in Österreich ist die Viruserkrankung auf dem Vormarsch. Vor einer Woche verschärfte das Gesundheitsministerium in Wien die Maßnahmen gegen die Tierkrankheit. Um deren Ausbreitung einzudämmen, wurde ganz Österreich mit Wirkung vom 8. November zum Gebiet mit „erhöhtem“ Risiko erklärt. Mittlerweile wurden auch hierzulande zigtausende Hühner gekeult und müssen teuer entsorgt werden. Der Schaden für die betroffenen Betriebe ist enorm.

In den USA wurde der Erreger im Frühjahr auch bei Kühen nachgewiesen. Bald darauf wurde der erste Stallarbeiter positiv getestet. Mittlerweile sind es knapp 50 Personen (die alle mit Nutztieren zu tun hatten), auch wenn diese nur leicht bis mittelschwer erkrankten.

Eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung ist sehr selten. In Europa sind bislang keine derartigen Fälle bekannt. Wichtig ist: Von Lebensmitteln wie Fleisch, Eiern oder Milch geht keine Gefahr aus. Dennoch zeigte sich der Chef-Virologe der Berliner Charité, Christian Drosten, im Sommer besorgt vor dem H5N1-Virus als Auslöser einer möglichen neuen Pandemie. Einmal mehr ist also Vorsicht geboten vor dem Auftreten einer Massenerkrankung, auch wenn diese primär Tiere betrifft.

Klimaexperte sieht „Alarmstufe Rot“

Was den Klimawandel und den Bodenverbrauch insbesondere auch in Österreich angeht, warnt ein anerkannter Klimaforscher vor dramatischen Entwicklungen, die „alle wachrütteln“ müssten.

Mit eindringlichen Worten beschreibt Hans Joachim Schellnhuber, der Leiter des Internationalen Instituts für Angewandte Systemanalyse (IIASA), die Auswirkungen des Klimawandels: „Uns steht im wahrsten Sinn des Wortes das Wasser bis zum Hals.“ Das sagte er bei einer von hochrangigen Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Agrarpolitik besuchten Veranstaltung der Österreichischen Hagelversicherung (ÖHV) in Wien. Zugleich kritisierte Schellnhuber das nur zögerliche Handeln beim Gegensteuern. Die jüngsten Temperaturrekorde 2023 müssten „alle wachrütteln“. Die häufigeren und intensiveren Extremwetterereignisse – von Dürren über Stürme bis zu Überschwemmungen – seien eindeutig auf den Klimawandel zurückzuführen.



Schellnhuber, Weinberger: Ruf nach sofortigem Verbauungsstopp.

Ein verschärfender Faktor hinsichtlich Überschwemmungen sei die fortwährende Bodenversiegelung, auch in Ös-

terreich, wo täglich rund zwölf Hektar Land verbaut werden. Ein wertvoller CO₂- und Wasserspeicher geht damit verloren. Klimaexperte Schellnhuber: „Auch das gehört zu den grob fahrlässigen Handlungen, die unsere Lebensgrundlage untergraben.“

Damit traf er bei seinem Gastgeber, Ernteversicherer-Chef Kurt Weinberger, einen Nerv. Dieser rief erneut zum Handeln auf: „Wenn Österreich weiterhin Boden in diesem Tempo verbaut, gefährden wir die eigene Lebensmittelproduktion noch mehr.“ Es müsse ein sofortiger Verbauungsstopp eingeleitet werden, um die wertvollen Agrarflächen zu schützen.

Wie Schellnhuber forderte Weinberger, „den Boden- und Klimaschutz als Chance zu verstehen, nicht als Last“. Nur mit Entschlossenheit könnten die Lebensgrundlagen der kommenden Generationen gesichert werden. Dazu gehöre die Rückführung von CO₂-Emissionen, etwa durch mehr Einsatz von Holz am Bau.

WEIDEMANN HOFTRAC AKTION

Reifen-, Multitool- oder Wunschfarbe-Paket
Plus Finanzierung ab 0,0% Zinsen



AUSTRO AGRAR TULLN
HALLE 3, STAND 304
20.-23. NOV.

BURGIKIRCHEN 07724 2107 mauch.at

MAUCH

Lumiposa™
INSEKTIZIDE SAATGUTBEIZE
Das Schweigen der Larven.

Austro Agrar Tulln HALLE 14



PIONEER

Optimum AQUAmax RZ 330 Z P8834	Optimum AQUAmax RZ 370 Z P9610	Optimum AQUAmax RZ 430 Z P9944
AUCH BIO	AUCH BIO	AUCH BIO

VORKAUF SAATMAIS bis 31.01.2025
NETTO €11,-
Ersparnis pro Einheit

CORTEVA agriscience

© gsc-weidmann.at

70.000 Bürger wollen sicher kein Laborfleisch am Teller

Die LK Kärnten sammelte mit der Petition „Laborfleisch? Nein, Danke!“ seit April mehr als 43.600 Unterschriften gegen die Zulassung von Laborfleisch, die LK Steiermark ermunterte weitere 25.000 Unterstützer. „Das ist ein überwältigendes Ergebnis, mit dem wir selbst nicht gerechnet haben. Unser Ziel waren 25.000 Unterschriften. Das zeigt eindrucksvoll, dass die Menschen kein Laborfleisch am Teller haben wollen“, erklärten LK Kärnten-Präsident Siegfried Huber und Agrarlandesrat Martin Gruber. Die Petition richtet sich an die nächste Bundesregierung und fordert die Verankerung eines Verbots von Laborfleisch im Regierungsprogramm.



Petition gegen In-vitro-Fleisch.

„Auch unsere Erwartungen wurden übertroffen“, freut sich LK Steiermark-Präsident Franz Titschenbacher. Das Nein zu Laborfleisch sei damit „nicht vom Tisch zu wischen“. Noch im November werden Titschenbacher, Steiermarks Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer, Huber und Gruber die knapp 70.000 Unterschriften an die Verhandlungsparteien für die neue Bundesregierung übergeben.

Hollands Agrarministerin verliert rasant an Vertrauen

2023 sorgte die Bauernbürger-Bewegung (BoerBurgerBeweging, BBB) in den Niederlanden für Aufsehen. Scharenweise liefen ihr die Wähler zu, die BBB wurde in den Provinzwahlen landesweit zur stärksten Partei. Vor einem Jahr zog sie mit knapp fünf Prozent der Stimmen und damit sieben Mandaten ins Parlament. Seit vier Monaten sitzt die BBB auch in der Regierung und stellt mit Femke Wiersma die Landwirtschaftsministerin. Mittlerweile ist das Vertrauen der Wähler in die populistische europaskeptische Partei stark gesunken. Nach Ansicht von 56 Prozent der 1.100 Befragten für eine Umfrage einer Nachrichtensendung habe Wiersma in der Landwirtschaft nichts erreicht. Viele



Nichts erreicht: Femke Wiersma.

erwarten von der Agrarpolitikerin mehr Einsatz für die Landwirtschaft, gegen den Gülleüberschuss und die Streichung des Stickstoffplans ohne Alternativen. Nicht einmal jeder Dritte (29 %) ist zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen der BBB. Die Landwirtschaft kennengelernt hat die heute 39-Jährige als Kandidatin der niederländischen Version von „Bauer sucht Frau“. Von diesem ist sie mittlerweile geschieden.

Was Trumps Wiederwahl für die Landwirtschaft bedeutet

Die erneute US-Präsidentschaft von Donald Trump ist aus Sicht der europäischen Landwirtschaft keinesfalls nur negativ zu bewerten. Die Denkfabrik „Farm Europe“ sieht in Trumps Wiederwahl vergangene Woche auch Chancen, berichtet Agra-Europe. Zwar rechnet der Think-Tank mit drohenden Konflikten in Handelsfragen. Gleichzeitig werde eine von Trump geführte US-Regierung nach Einschätzung von Farm Europe die EU dazu nötigen, zu einem hohen Preis am derzeitigen Green Deal festzuhalten – oder ihre Vorhaben speziell im Bereich des Klimaschutzes grundlegend zu überdenken. Ab 2026 sollen wie avisiert in

der Union Zölle auf Importe von Düngemitteln, Zement, Eisen, Stahl, Aluminium, Strom und Wasserstoff erhoben werden. Bei Farm Europe geht man davon aus, dass nicht nur die USA handelspolitisch gegensteuern werden. Andere Länder wie China, Indien und auch Großbritannien dürften dem Beispiel der USA folgen. Somit werde sich die EU nach Einschätzung der Denkfabrik entscheiden müssen: Entweder den Green Deal umsetzen und so große Teile ihrer Industrie in Schwierigkeiten bringen oder den Klimaschutz in Bahnen lenken, die weder die strategische Versorgung noch den Wohlstand der EU-27 gefährden.

Meistgelesen

Die fragtesten Online-Meldungen auf [BauernZeitung.at](https://www.bauernzeitung.at)

- 1 >> Spar vs. NÖM: NÖ Bauernbund schaltet Wettbewerbsbehörde ein
- 2 >> Tiergerecht Marder vertreiben (Firmennews)
- 3 >> Landmaschinenhandel setzt Hoffnung in Tullner Agrartechnik-Messe

Entbürokratisieren und aufschieben

Die Europäische Volkspartei will im EU-Parlament Anpassungen der umstrittenen EU-Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten erwirken. Darüber abgestimmt wird noch diese Woche.

BERNHARD WEBER

Am Donnerstag, dem 14. November, wird in Brüssel darüber entschieden, wie es mit der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR) weitergeht. Von vielen Forstwirten nicht nur in Österreich wird diese kritisch gesehen. Sie befürchten vor allem die damit verbundene überbordende Bürokratie.

In der bisherigen Form sei das Gesetz zu entwaldungsfreien Lieferketten „definitiv kein Waldschutzgesetz“, räumt Martin Höbarth, Geschäftsführer des Waldverbandes Österreich, mit Fehlinformationen auf. „Es kann die Waldvernichtung außerhalb der Europäischen Union nicht verhindern, wie oft behauptet wird. Für die Produktion von Kaffee, Kakao, Kautschuk, Soja oder Palmöl können in den Tropen weiterhin Urwälder sanktionslos in Plantagen umgewandelt werden. Die EU kann lediglich den Import dieser Güter in die EU verbieten.“

Dazu komme, dass die EU ebenso machtlos sei, wenn südamerikanische Staaten ihre Güter von Entwaldungsflächen nach Asien oder in die



Der Waldverband bekräftigt: „Entwaldung ist bei uns kein Thema.“

USA exportieren. Höbarth: „Produzenten innerhalb der EU können hingegen auf keine anderen Märkte ausweichen und wären damit jedenfalls mit überbordender Bürokratie belastet.“

In den vergangenen Wochen wurden daher Anpassungsvorschläge für eine unbürokratische und praxisnahe Umsetzung der Verordnung im EU-Parlament deponiert. Etwa von der deutschen EVP-Abgeordneten Christine Schneider. Begründung: In Deutschland gebe es keine Waldschädigung im Sinne der Verordnung und die Legalität des Holzeinschlages sei bereits

gesichert. Auch werde die Umsetzung der EUDR an den fehlenden EDV-Möglichkeiten der einzelnen Waldbesitzer scheitern „und diese somit vom Markt ausschließen“. Generell stehe der Bürokratieaufwand, den die Verordnung mit sich bringt, in keinem Verhältnis zur Vermeidung von Entwaldung in Deutschland, da diese „schlichtweg nicht stattfindet“.

Daher fordert die EVP weniger Bürokratie für Händler und Marktteilnehmer durch einmaligen Nachweis des entwaldungsfreien Status (wenn man Produkte erstmals auf den Markt bringt) und später

nur vereinfachte Dokumentationsanforderungen. Beides vermeide einen unnötigen Verwaltungsaufwand und zusätzliche Kosten. Dazu soll es eine „Null-Risiko“-Kategorie für Ländern mit stabiler oder wachsender Waldfläche geben. Gefordert wird auch die Verschiebung des Inkrafttretens der Verordnung um 24 Monate, „bis die EU-Kommission die notwendigen Voraussetzungen geschaffen hat“.

Kritik auch vom Waldverband Österreich

„Wir unterstützen die Änderungsvorschläge der EVP vollinhaltlich“, betonte am Montag auch Waldverband-Obmann Rudolf Rosenstatter im Namen der rund 74.000 Mitglieder. „Auch bei uns gibt es das Thema der Entwaldung nicht. Warum sollte man dann völlig sinnlos nachweisen, dass das Holz nicht aus Entwaldung stammt?“

Auch in vielen anderen EU-Mitgliedstaaten und in den USA, Kanada, Australien sowie Neuseeland wird die EUDR als bedrohliches Bürokratie-Hemmnis empfunden, das zu massivem wirtschaftlichen Schaden führen könnte.

Bischöfe für ökosoziale Landwirtschaft

Bei ihrem Treffen im Europakloster Gut Aich bei St. Gilgen haben sich die Bischöfe auch im Beisein von Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig mit dem Thema Landwirtschaft auseinandergesetzt, berichtet Kathpress. In der Erklärung zum Abschluss der jüngsten Bischofskonferenz-Vollversammlung wurden Schritte zum Erhalt der Artenvielfalt und auch gegen den Bodenverbrauch eingemahnt.

Inhaltlich vorbereitet wurde der Studienteil vom St. Pöltner Bischof Alois Schwarz.



Norbert Totschnig referierte dieser Tage vor Österreichs Bischöfen.

Er ist innerhalb der Bischofskonferenz für die Landwirtschaft verantwortlich. Die Bischöfe treten für eine öko-

logisch und sozial verträgliche Landwirtschaft ein. Diese habe sich in Österreich über Jahrzehnte vielfach bewährt. Der

Vergleich innerhalb der EU zeige, dass die landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich in vielen Bereichen führend seien, ebenso die soziale Absicherung von Bäuerinnen und Bauern oder durch die europaweit höchste Bio-Quote. Auch der generationenübergreifende Zusammenhalt in den Bauernfamilien sei eine Bereicherung für die gesamte Gesellschaft. Für den Klima- und Umweltschutz brauche es Maßnahmen für die Artenvielfalt und gegen den Bodenverbrauch, so die Bischöfe.

GASTKOMMENTAR

SABINE KRONBERGER, CHEFREDAKTEURIN „WELT DER FRAUEN“
sabine.kronberger@welt-der-frauen.at

Schluss mit den Küsserkönigen

Ich war als Referentin des Tages noch gar nicht richtig im Saal angekommen, als mich neulich ein bäuerlicher Vertreter, einen Kuss links-rechts ansteuernd, begrüßte. Ganz Gentlefrau habe ich dabei die Hand durchgestreckt, um diesem bevorstehenden Kuss durch klare körperliche Signale entgegenzuhalten. Sehr geübt schnappte er mich an der Schulter, zog mich heran und gab mir seinen bärtigen Wangenkuss. Meine entgeisterte Reaktion nahm er mit einem Lächeln.

Später, als es zu Ehrungen auf der Bühne kam, das gleiche Bild. Jede ausgezeichnete Bäuerin erhielt seinen Wangenkuss, egal wie das Näheverhältnis war. Als ich später mit unzähligen Frauen ins Gespräch kam, bestätigten sie mir, dass er das immer tun würde, dass keine Frau es gerne habe, aber ja aufgrund seiner Funktion kei-

ne eine Wahl hätte. Direkt damit konfrontiert, dass dieses Küssen unangebracht sei, antwortete er, dass es sein Markenzeichen sei. Meine Ablehnung hat er grinsend ignoriert.

Deshalb mein Appell an alle Frauen: Niemand, wirklich niemand, darf uns küssen, umarmen oder eine Grenze überschreiten, wenn wir das nicht wollen. Und sofort folgend der Appell an alle Männer: Eine Frau zum Gruß zu küssen mag eine nette Geste sein, wenn man freundschaftlich verbunden ist. Nichtsdestotrotz braucht es dazu Einverständnis. Denn es ist keinesfalls „nur ein Busserl“ und es darf auch nicht sein, „dass sie sich nicht so anstellen soll“. Ein Kuss ist eine Berührung, die Erlaubnis voraussetzt. Ein „Er meint es nicht so“ oder „Er ist sonst wirklich nett“ sind keine duldbaren Entschuldigungen.



◀ CLEMENS WIELTSCH

Seit den 2000er-Jahren zählen aggressive Varianten der Vogelgrippe (HPAI) in Europa alle Jahre wieder zu den großen Sorgen der Geflügelwirtschaft. Waren bisher allerdings stets die Küstengebiete am stärksten davon betroffen, erweisen sich heuer Mittel- und Osteuropa – und damit auch Österreich – laut einem „Vogelgrippe-Radar“ der EU-Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) als größtes Epizentrum.

„Ich arbeite seit mehr als 20 Jahren im Veterinärwesen, aber so etwas ist mir noch nicht untergekommen“, berichtet Ulrich Herzog, Sektionsleiter im Gesundheitsministerium. In einer Pressekonzferenz mit der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) vergangene Woche wurde die aktuelle Lage erläutert. In den vergangenen Jahren habe man laut Herzog in Österreich stets Glück gehabt. Heuer sei dem leider nicht so.

Die Vogelgrippe tritt immer im Frühjahr und Herbst auf, jeweils mit dem Vogelzug der Wildvögel. Mit ihrem Kot verbreiten sie das Virus. Es bleibt bei kühlen Temperaturen gut drei Monate infektiös.

„Wenn wir die Jahre 2023 und 2024 vergleichen, sehen wir heuer einen früheren Anstieg der Fälle“, analysiert Friedrich Schmolz, Leiter der Abteilung Tiergesundheit in der AGES. Anfang Oktober wurde der erste Fall der Saison in einem Hausgeflügelbestand im Bezirk Braunau in Oberösterreich gemeldet. Mittlerweile wurden zudem fünf Betriebe im Bezirk Amstetten sowie einige Wildvögel positiv getestet. Damit erreicht die Seuche ein Zentrum der heimischen Geflügelhaltung. Mit 3,3 Millionen Tieren ist Amstetten der Bezirk mit der höchsten Federviehdichte im Land.

„Wir hätten die erste Welle etwas später erwartet.“

ULRICH HERZOG

„Wir hätten die erste Welle etwas später erwartet“, räumt Herzog ein. Wie das Virus in die geschlossenen Betriebe eingeschleppt wurde, ist noch völlig unklar. In der AGES mutmaßt man über einen Zusammenhang mit dem Hochwasser im September. Der von Vögeln im stehenden Wasser hinterlassene Kot könnte damit zu tun haben.

Hunderttausende Tiere notgetötet

Auf den betroffenen Höfen mussten bisher mehr als 230.000 Hühner und Puten durch eine Spezialfirma aus Holland gekeult werden oder verendet. Ein Gros davon auf einem Betrieb in Biberbach, wo der enorme logistische Aufwand sogar einen



Wie einst bei der Maul- und Klauenseuche stand das Bundesheer vergangene Woche für veterinärmedizinische Zwecke im Assistenzinsatz. Im Mostviertel dekontaminierten Soldaten der ABC-Abwehrtruppe Lkw, welche die zehntausenden gekeulten Legehennen abtransportierten.

Höchste Alarmbereitschaft gegen die Vogelgrippe

Der Ausbruch der hoch ansteckenden Aviären Influenza, besser bekannt als Vogelgrippe oder Geflügelpest, hat es heuer in sich. Nach tausenden Nottötungen von Hühnern auf Höfen in Ober- und Niederösterreich versucht das Gesundheitsministerium nun, Schlimmeres zu verhindern. Was nun gilt.

Assistenzinsatz des Bundesheeres nach sich zog. Medienberichten zufolge waren von Freitag bis Sonntag 18 Mann einer ABC-Abwehrkompanie vor Ort, um in eigens errichteten Schleusen die Kadavertransporter zu desinfizieren und damit eine weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern. Die Lkw transportierten die 137.000 toten Hühner zur

Tierkörperverwertung nach Tulln. Zuletzt war ein solcher Einsatz in den 1970er-Jahren notwendig, als im Land unter der Enns die Maul- und Klauenseuche (MKS) unter Wiederkäuern grassierte.

Österreich ist Risikogebiet

Für Ulrich Herzog ist die gegenwärtige Situation mit

dem damaligen MKS-Ausbruch durchaus vergleichbar. Nachsatz: „Wir glauben, dass wir mit den nun gesetzten Maßnahmen die Situation absichern können.“

Gemeint sind die seit 8. November geltenden, verschärften Seuchenaufgaben. Ganz Österreich ist nunmehr als Gebiet mit erhöhtem HPAI-Risiko eingestuft. Geflügelhalter sind dazu ange-

wiesen, ihre Tiere etwa durch Netze und Dächer vor dem Kontakt mit Wildvögeln zu schützen. Die Fütterung und Tränkung der Tiere darf nur mehr im Stall oder in einem Unterstand erfolgen. Für letzteres ist Trinkwasser zu verwenden, zu dem die Wildvögel keinen Zugang hatten. Enten und Gänse, die laut Experten nur in den seltensten Fällen Symptome zeigen, aber das Virus übertragen, sind von anderem Hausgeflügel zu separieren.

VOGELGRIPPE RASCH ERKENNEN

- Inkubationszeit von ein bis drei Tagen
- Atemwegsbeschwerden, Schnabelatmung
- Augen- und Nasenausfluss, grünlich-wässriger Durchfall
- Blutungen an Kammspitzen und Ständern
- Anschwellungen im Kopfbereich, neurologische Symptome
- Rückgang der Legeleistung, dünne oder fehlende Eierschalen
- Verminderte Futter- und Wasseraufnahme
- Mattigkeit, Fieber

Bei Verdachtsfällen besteht Meldepflicht. Wassergeflügel zeigt meist keine oder nur milde Symptome.

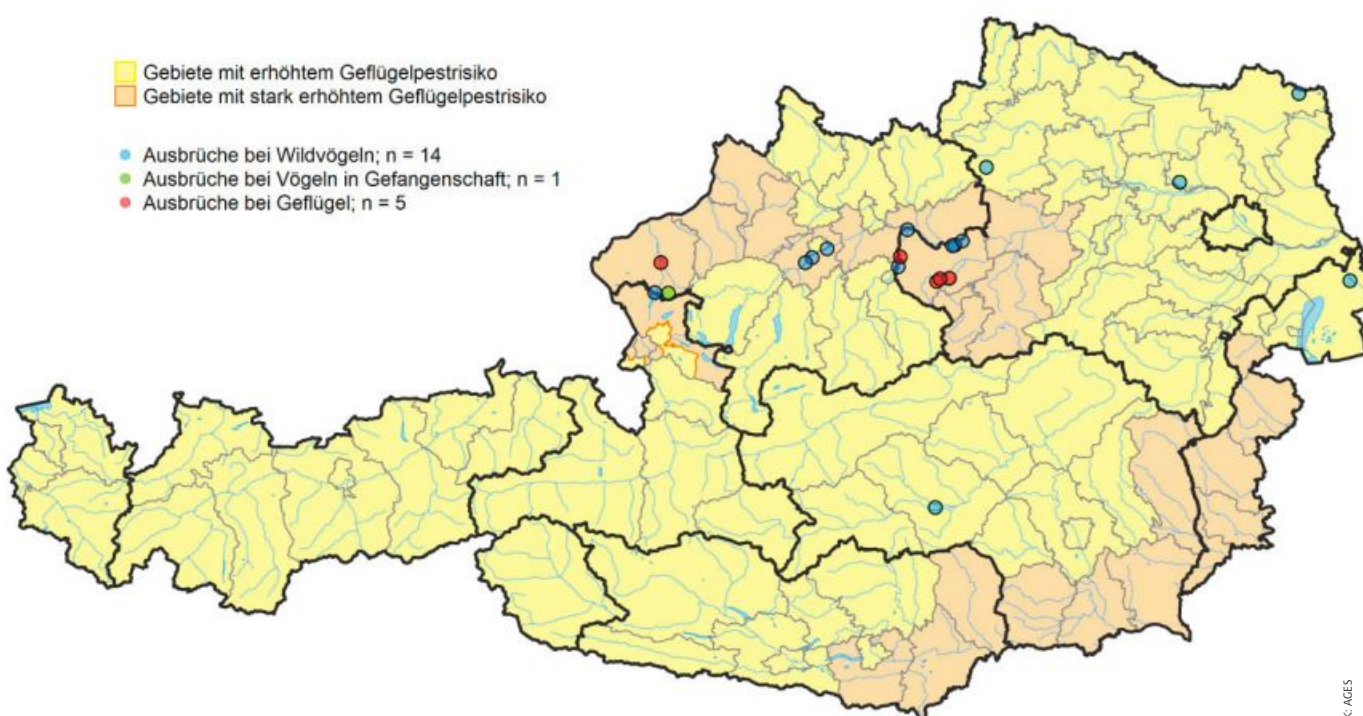


Blass-bläuliche Kämme und Ständer sind ein mögliches Symptom.

„In Risikogebieten gilt erhöhte Meldepflicht.“

ULRICH HERZOG

„In allen Risikogebieten gilt auch erhöhte Meldepflicht“, informiert Herzog. Fällt einem Tierhalter ein Abfall der Futter- oder Wasseraufnahme um mehr als



Aviäre Influenza: Risikogebiet und Ausbrüche seit 1. September.

ein Fünftel, ein Abfall der Eierproduktion um fünf Prozent über zwei Tage und mehr oder eine erhöhte Sterblichkeit in seinem Bestand auf, hat er dies dem Amtstierarzt mitzuteilen. Im Sinne der Biosicherheit wird außerdem empfohlen, eigene Stallkleidung und -schuhe zu verwenden und bei der Versorgung besonders auf die Handhygiene zu achten.

Strenge Auflagen und 30 Tage Einstellverbot

Doch damit nicht genug: In 25 Bezirken in Salzburg, Ober- und Niederösterreich sowie im Burgenland und in Kärnten geht das Gesundheitsministerium aufgrund der hohen Geflügeldichte von einem „stark erhöhten Risiko“ aus. Dort gilt zusätzlich Stallpflicht für alle Betriebe mit mehr als 50 Tieren.

Rund um betroffene Geflügelhöfe werden wie bisher befristete Schutz- und Überwachungszonen im Radius von drei beziehungsweise zehn Kilometern gezogen. Dort gilt eine generelle Stallpflicht für alle Geflügelbestände. Eine Verbringung von Tieren und deren Produkten ist nur mit Genehmigung erlaubt. Für den Zukauf neuer Küken in diese Zonen wird es laut Geflügelwirtschaft Österreich allerdings keine Erlaubnis geben.

Alle Betriebe werden außerdem von Amtstierärzten untersucht. Die betroffenen Bauern müssen nach dem fachgerechten Entsorgen der Tiere ihre Ställe selbst desinfizieren und dürfen an den darauffolgenden 30 Tagen kein Geflügel einstellen.

Geflügelversicherung hilft in der Not

All diese Regelungen sind für die gesamte Branche eine wirtschaftliche Belastung, teilt Michael Wurzer von der Geflügelwirtschaft Österreich mit. Immerhin: Rund 80 Prozent des heimischen Geflügelbestandes sind in solchen Fällen durch die Tierversicherung der Österreichischen Hagelversicherung erfasst.

Bund und Länder bezuschussen die Versicherungsprämie für die Landwirte mit 55 Prozent. Treten Tierseuchen am Hof auf, wird der Tierwert laut fixen Tarifen ersetzt. So auch der biologische Leistungseinbruch, etwaige Schäden und Entwertung durch Entsorgung oder Deklassierung der Eier oder der Ertragsausfall durch leer gebliebene Stallungen.

Etwas zur Beruhigung beitragen könnte indes die veterinärmedizinische Abteilung des Landes Oberösterreich. Die Anfang Oktober rund um den positiv getesteten Betrieb im Bezirk Braunau errichtete Sperrzone wurde mittlerweile wieder aufgehoben. Die Amtstierärzte hatten keine weiteren Verdachtsfälle ausmachen können.

ages.at
sozialministerium.at

GRATIK: AGES

Zwei Jahrzehnte Heumilch: ARGE zieht Erfolgsbilanz

Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens zieht die ARGE Heumilch Österreich eine Erfolgsbilanz.

„Seit Beginn der Vermarktungsoffensive 2009 konnte der Absatz von 18.500 Tonnen auf 46.500 Tonnen um 150 Prozent erhöht werden“, ist ARGE-Obmann Karl Neuhofer stolz. Auch der Heumilchzuschlag habe sich in den zwei Jahrzehnten „erfreulich“ entwickelt. Neuhofer muss es wissen. Schließlich vertritt er die 6.500 Heumilchbetriebe sowie 60 Molkereien und Vermarkter bereits seit dem Gründungsjahr. Das erklärte Ziel der ARGE, die Wertschöpfung aller Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette zu steigern, sei geglückt. „Da wir unsere gesteckten Ziele laufend übertroffen haben, können wir heute stolz auf unsere rot-weiß-rote Agrar-Erfolgsgeschichte sein“, wird Neuhofer vom AIZ zitiert.

Heute sind Heumilch und Bio-Heumilch als eigenständige Milchsorten in Österreich und Deutschland etabliert. „Die Bekanntheit der Heumilch hat sich in Österreich auf fast 90 Prozent erhöht“, weiß Christiane Mösl, Geschäftsführerin der

ARGE. Auch im Außenhandel macht man gute Geschäfte. Der Exportanteil beträgt 60 Prozent, wobei hauptsächlich Käsespezialitäten nach Deutschland exportiert werden. Die Marken „Heumilch“ und „Schaf- und Ziegenheumilch“ sind bekanntlich durch das EU-Gütesiegel „g.t.S“ im gesamten europäischen Wirtschaftsraum geschützt.

Als „wichtigen Meilenstein“ der Entwicklung nennen die ARGE-Vertreter die in diesem Jahr erhaltene Auszeichnung der „traditionellen Heuwirtschaft im österreichischen Alpenbogen“ als landwirtschaftliches Weltkulturerbe. Neuhofer sieht darin nicht nur eine Anerkennung für die Arbeit der Heumilchbauern, sondern auch „einen Auftrag zur Bewahrung und Weiterentwicklung dieser nachhaltigen Form der Bewirtschaftung“.

Geschäftsführerin Mösl will die Erfolgsbilanz auch in Zukunft fortschreiben: „Besonderes Augenmerk legen wir auf den deutschen Markt. Dort sind wir auf einem guten Weg, eine ähnliche Bekanntheit wie in Österreich zu erreichen.“



Milch aus Heu und Grünfütter: Die ARGE Heumilch feiert Geburtstag.

Agrana setzt den Sparstift an

Das laufende Geschäftsjahr gestaltet sich für den Frucht-, Zucker-, und Stärkekonzern Agrana herausfordernd.

Wie die Geschäftsführung am Montag mitteilte, geht man nun von einem „sehr deutlichen Rückgang“ beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus. Konkret soll dieses im Vergleich zum Vorjahr um mehr als die Hälfte fallen. Bisher hatte man einen Rückgang um zehn bis 50 Prozent angenommen.

Es sei bereits kommuniziert worden, dass vor allem im Segment Zucker aufgrund hoher Vorräte und deutlich sinkender Verkaufspreise in der EU und global auch in den nächsten Monaten sehr herausfordernde Zeiten auf das Unternehmen zukommen würden, erklärte die Agrana-Führung. Die derzeit laufende Rübenkampagne sei zusätzlich kostspieliger als vorab kalkuliert. Auch die Hochwasserschäden vom September schlugen sich in

den Bilanzen nieder. Dies sei vor allem dem temporären Stillstand im Stärkewerk in Pischelsdorf geschuldet.

Tags darauf teilte die Agrana außerdem mit, dass der Aufsichtsrat der im Juli vom Vorstand vorgelegten Konzernstrategie „Next Level“ zugestimmt hat. Diese sieht eine Neustrukturierung der Holding und verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Segmenten vor. Dadurch und durch eine Reduktion der Fixkosten sollen ab 2027 jährlich Kosten von 80 bis 100 Mio. Euro eingespart werden.



Im Herbst stand die Stärkefabrik in Pischelsdorf kurzzeitig still.



Große Bühne für kleine Nische

Die etablierten AMA-Foren zu Milch und Fleisch haben Gesellschaft bekommen. Vergangene Woche drehte sich beim ersten „AMA-Forum Pflanzlich“ alles um Pflanzendrinks und Fleischersatz. Welchen Platz haben Österreichs Bauern in diesem internationalen Marktsegment?

◀ CLEMENS WIELTSCH

Experten und Unternehmer der Lebensmittelbranche trafen sich vergangenen Freitag im Wiener Museumsquartier, um über die wachsende Bedeutung der pflanzlichen Ernährung in Österreich zu diskutieren. Gut 180 Teilnehmer lauschten den Impulsvorträgen rund um die tierfreie Lebensmittelbranche.

Den Anfang machte Handels-Zukunftsforscherin Theresa Schleicher. Sie umriss die Konsumbedürfnisse von morgen. Wiewohl vegetarisch und vegan da und dort als Unwort gelten mögen, sieht sie den Trend zu innovativen Proteinquellen, Fleischersatz, aber auch schlicht Obst und Gemüse als gegeben. Laut Schleicher habe das „ethische, gesundheitliche und ökologische Gründe“.

Micaela Schantl von der AMA-Marketing räumte dennoch ein, dass der Marktanteil für Ersatzprodukte „noch gering“ sei. Positiv hob sie hervor, dass Getreide mittlerweile Soja, Mandeln und andere Exoten als Basis für Milchersatz abgelöst habe. „Das bietet natürlich eine Chance für Regionalität“, ist sie überzeugt.

Für die Kunden von Joya-Geschäftsführer Wolfgang

Goldenitsch ist „Regionalität zwar nicht kaufentscheidend, aber sehr relevant“. Seine Firma ist laut eigenen Angaben Österreichs größter Hersteller von Pflanzendrinks. Bei Soja sei es bereits gelungen, den Rohstoff zum Großteil aus Österreich zu beziehen.

Ähnliches berichtete Verena Wiederkehr, Billa-Verantwortliche für vegane Produkte: „Geschmack steht für unsere Kunden an erster Stelle, danach folgt das Preis-Leistungs-Verhältnis.“

Darauf replizierte der Obmann der „Veganen Gesellschaft Österreichs“, Felix Hnat, mit einer Frage, die wohl viele im Publikum umtrieb. Nämlich: „Wie schaffen wir es, dass die österreichische Landwirtschaft und die heimische Wertschöpfungskette von den aktuellen Trends auch profitieren?“ Hnat zufolge hätten zahlreiche Hersteller wie Berger, Marcher und Berglandmilch die Zeichen der Zeit bereits erkannt. Damit nicht nur die Verarbeitung, sondern

auch die Produktion hierzulande stattfinden, sieht der Vollblut-Veganer im Vertragsanbau etwa von Hülsenfrüchten eine interessante Option für heimische Bauern.

Nach Ausflügen in die hochtechnisierte Fleischersatzherstellung brachte efko-Geschäftsführer Klaus Hruby urtümlichere Pflanzenprodukte aufs Tapet. „Vegan ist in den Genen der efko verankert“, stellte er gleich zu Beginn klar. Beim genossenschaftlichen Sauergemüsehersteller aus Oberösterreich spiele dabei aber Regionalität die wichtigste Rolle: „Wir stehen dafür ein, dass alle verarbeiteten Produkte auch in Österreich wachsen sollen.“ Ein solches Bekenntnis vermisst der efko-Chef von anderen Marktteilnehmern. Von den Lippenbekenntnissen der Corona-Pandemie sei vier Jahre später nicht mehr viel übrig, monierte er.

Auch Georg Lehner von der Berglandmilch stellte sich am Podium auf die Seite der Bauern. „Unseren Milchbauern

fühlen wir uns ganz klar verpflichtet“, betonte er. Dass man sich 2021 dennoch entschloss, in die Haferdrink-Produktion einzusteigen, habe wirtschaftliche und marketingstrategische Gründe. Der ausschließlich aus heimischem Hafer produzierte Drink werde die Milch aber niemals ersetzen, so Lehner. Bei der Berglandmilch bringe er derzeit „nicht einmal ein Prozent“ Umsatzanteil ein.

Auch Matthias Krön, Präsident des Vereins Donau Soja, brach eine Lanze für die heimische Bauernschaft. Die ausgeweitete Speisesoja-Produktion zeige, dass Tierhaltung und Produktion von pflanzlichem Eiweiß „in keinem Widerspruch stehen“. Bei Soja sei man auf einem guten Weg, bei anderen Körnerleguminosen sieht Krön weiter Verbesserungsbedarf. Aus agrarischer Sicht müsse man dabei Produkten, „die nicht durch die Chemiefabrik müssen“, immer den Vorzug geben. Krön: „Je geringer die Verarbeitung ist, umso höher ist die Wertschöpfung für die Bauern.“

Ob es der Landwirtschaft gelingt, die geforderten Erzeugnisse zum gewünschten Preis zu liefern und welche Rolle hier eine entsprechende Herkunftskennzeichnung spielt, wird womöglich Thema im nächsten AMA-„Pflanzlich“-Forum sein.



Vertreter der pflanzenbasierten Lebensmittelbranche diskutierten.

AMA-Biosiegel feiert 30. Geburtstag

Seit nunmehr drei Jahrzehnten hilft das staatliche AMA-Biosiegel Österreichs Konsumenten dabei, Herkunft und Bioqualität am Supermarktregal rasch zu erkennen.

Bio aus Österreich ist eine Erfolgsgeschichte. Seit den 1990er-Jahren ist das Biosortiment im Lebensmittelhandel kontinuierlich gestiegen.

Bei Milchprodukten, Obst und Gemüse greifen die Österreicher laut RollAMA-Zahlen überdurchschnittlich häufig zu Bioqualität. „In den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich der Biosektor von einer Marktnische zu einem zentralen Bestandteil der österreichischen Landwirtschaft und des Lebensmittelmarktes entwickelt“, ist AMA-Marketing-Geschäftsführerin Christina Mutenthaler-Sipek überzeugt. Das 1994 als „AMA-Biozeichen“ ent-



Die Führungsriege von AMA und AMA-Marketing in Feierlaune.

wickelte Gütesiegel war dabei ein steter Begleiter. Es ist neben dem verpflichtenden EU-Bio-Logo das einzige behördliche Kennzeichen auf Bio-Lebensmitteln in Österreich. Die Anforderungen gehen über jene der EU-Bio-

Verordnung und die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Mit der Herkunftsangabe „Austria“ wird Österreich als Herkunftsort der landwirtschaftlichen Rohstoffe und als Ort der Be- und Verarbeitung garantiert. Begangen wurde

das Jubiläum vergangene Woche beim ersten AMA-Bioforum in der Bundeshauptstadt.

Vertreter der Bio-Branche kamen zusammen, um unter dem Motto „Werte im Wandel. Der Wert von Bio“ die aktuellen Herausforderungen des Marktes zu diskutieren. Auf den Lorbeeren ausruhen will man sich bei der AMA-Marketing nun allerdings nicht. „Anlässlich des Jubiläums wurde ein Strategieprozess gestartet, der die bestehende Ausrichtung evaluiert“, wurde mitgeteilt. Es soll das Siegel in Zukunft den Ansprüchen der Lizenznehmer gerecht werden.

So tickt die ukrainische Landwirtschaft

CLEMENS WIELTSCH

Trotz oder gerade wegen des russischen Angriffskrieges ist der Weg der Ukraine in die EU ein erklärtes politisches Ziel der Entscheidungsträger in Kiew und Brüssel. Der offizielle Beitrittskandidatenstatus wurde schon 2022 bewilligt, im Juni dieses Jahres fand eine erste Verhandlungsrunde statt.

„Der Fortschritt, den wir in der Ukraine sehen, ist beeindruckend“, erklärte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen schon Anfang des Jahres. Das Land habe „über 90 Prozent der nötigen Schritte erfüllt“, gab sich von der Leyen optimistisch. Auch in Brüssel will man sämtliche „politischen Felder“ einer Prüfung unterziehen und so bis zum Jahr 2030 fit für den Ukraine-Beitritt sein.

Als Sorgenkind unter den Prüflingen gilt die Ukraine mit Sicherheit wegen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Denn die Ukraine passt mit ihren sagenhaften 41 Mio. Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche wohl nur bedingt in das gegenwärtige Agrarförderwesen der Union. Bekanntlich ist die Schwarzmeernation trotz Krieg einer der größten Agrexporture der Welt. Bei Sonnenblumenöl liefert die Ukraine als Marktführer 42 Prozent des globalen Bedarfs, bei Mais ist sie immerhin die Nummer drei, bei Weizen die Nummer fünf der Welt.

Dass Bauern hierzulande den Beitrittsverhandlungen und dem Abbau von Handelshemmnissen skeptisch gegenüberstehen, verwundert deshalb wenig. Bei einer Veranstaltung der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB) mit dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) näherten sich vor Kurzem Agrarökonominnen aus dem In- und Ausland dem Thema auf einer wissenschaftsbasierten Ebene.

Junge Exportnation

„Die Bedeutung der Ukraine als Exportland ist ein relativ junges Phänomen“, erklärt Alfons Balmann, der Direktor des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung.

Eine der größten Agrexport-Nationen der Welt soll Teil der Europäischen Union werden. Was das für die künftige Ausrichtung der GAP bedeuten kann und warum Landwirtschaft in der Ukraine heute so ist, wie sie ist, wurde in der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen in Wien von ausgewiesenen Experten erläutert.



FOTO: SERGIOR - STOCKADORE.COM

Präzisionslandwirtschaft ist auf ukrainischen Großbetrieben heute Standard. Effektivierung und Exportorientierung steigerten die Produktion.

Er muss es wissen, befasst er sich doch in seiner Forschungsarbeit mit der Entstehung von großen Agrarkonzernen beinahe täglich mit der Ukraine. Tatsächlich gewann das Land erst in den vergangenen 15 Jahren am Weltmarkt an Bedeutung.

„Die Produktion von Agrargütern wurde damals als Antwort auf die Nahrungsmittelpreiskrise extrem ausgeweitet“, erläuterte der Ökonom. Insbesondere der Anbau von Weizen und Mais wurde massiv forciert und erreichte mit der Besetzung der Krim durch Russland einen weiteren Höchstwert. Selbst der nunmehr zweieinhalb Jahre andauernde Angriffskrieg habe trotz Verlusten von Ackerflächen und Hafengebarden nur bedingt gebremst, wie Balmann mit Zahlen des US-Agrarministeriums belegt: „Die Ukraine produziert trotz Krieg heute immer noch mehr als doppelt so viel wie 2008.“

Gelungen sei dies vor allem durch Steigerungen der Erträge je Hektar. Diese wurden etwa bei Mais von im Schnitt vier Tonnen im Jahr 2007 binnen zehn Jahren verdoppelt.

Einen wesentlichen Einfluss misst der Experte des Leibniz-Instituts dabei den Agroholdings bei, also Konzernen, die Landwirtschaft

mit mehreren Unternehmen betreiben und die mit ihrem offiziellen Firmensitz zum Teil auch in der EU oder den USA ansässig sind. 900 solcher Holdings zählt man alleine in der Ukraine. Diese bewirtschaften gemeinsam

5 Millionen Hektar Nutzfläche. Die größten unter ihnen sind auch börsennotiert. So etwa der Branchenprimus, die Kernel Holding. Sie steht im Eigentum des ukrainischen Unternehmers Andriy Vervvskyi.

AGRARSTRUKTUR DER UKRAINE

Vor Beginn des russischen Angriffskrieges

	Anzahl in Tausend	Fläche, Millionen Hektar	Anteil Produktion in %
Unternehmensbetriebe	14,0	30,4	48,3
Davon: Tochtergesellschaften von Agroholdings	0,9	5,8	22,3
Familienbetriebe	63,3	4,6	8,7
Selbstversorger	4.100	6,3	4,3
Gesamt	4.177,3	41,3	100

BAUERNZEITUNG

QUELLE: BALMANN, BBC, OSTAPCHUK ET AL., UCAB, UKRSTAT

immerhin 5,8 Millionen Hektar der nationalen Ackerflächen und erzeugen mehr als ein Fünftel der agrarischen Produktion der Ukraine.

64 Unternehmen bestellen 5 Mio. Hektar

Interessantes Detail: Auch unter den Holdings gibt es laut Balmann ein gewisses Größengefälle. Während ein einzelnes Unternehmen einer Agroholding durchschnittlich „nur“ 2.000 Hektar bewirtschaftet, konzentrieren sich unter den 64 größten Hol-

dingen gemeinsam 5 Millionen Hektar Nutzfläche. Die größten unter ihnen sind auch börsennotiert. So etwa der Branchenprimus, die Kernel Holding. Sie steht im Eigentum des ukrainischen Unternehmers Andriy Vervvskyi.

Hightech und Pacht

Die Holdings seien allesamt durch internationale Geldgeber in den Krisenjahren 2007 und 2008 entstanden, erklärt er weiters. Als die Geldströme mit den Protesten gegen die Obrigkeit in Kiew 2013/14 – dem „Euro-majdan“ – versiegt, seien die Konzerne auf sich selbst gestellt gewesen. Ballmann: „Plötzlich waren die Unternehmen gezwungen gewinnbringend zu wirtschaften.“ Eine ganze Reihe sei dadurch wieder verschwunden. „Die Übrigen betreiben heute Hightech-Landwirtschaft“, so Balmann, wiewohl er nach wie vor Verbesserungspotenzial erkennt. Besonders in der Verarbeitung und Veredelung habe das Land noch Luft nach oben.

Auch sonst läuft es nicht in allen Belangen rosig für die Agrarkonzerne. So mache die Logistik nach wie vor Probleme, ebenso wie die

anhaltend geringen Erzeugerpreise und die Auswirkungen des Klimawandels.

Aufgrund begrenzter Lagerkapazitäten müssen die Unternehmen aber verkaufen, „egal zu welchen Preisen“. Ihre Flächen sichern sich die Holdings üblicherweise über langfristige Pachtverträge, wobei je Hektar 100 bis 150 Euro fällig werden. Zwar können inländische Unternehmer seit einer Gesetzesänderung bis zu 10.000 Hektar Nutzfläche erwerben. „Die Nachfrage ist hier aber deutlich geringer als das Angebot.“

Nichtsdestotrotz sei Landwirtschaft in der Ukraine nicht nur in den Händen von Großkonzernen, so der Agrarökonom. Im Gegenteil: Es gebe auch nach wie vor 65.000 bäuerliche Familienbetriebe und etwa 4,1 Millionen Selbstversorgungshöfe. Letzteren räumt der statistische Dienst der Ukraine gar 43 Prozent Anteil an der Gesamtproduktion ein. Balmann hegt hier allerdings gewisse Zweifel, da nur die Hälfte der familiengeführten Höfe überhaupt staatlich registriert seien.

Konzentration im Export

Die Außenhandelsaktivitäten des Agrarlandes Ukraine analysierte BAB-Experte Josef Hambrusch: „Die Handelsströme haben sich mit dem Krieg verändert.“ Sie seien nunmehr „stärker konzentriert“. Auch die EU nähme mittlerweile mehr Getreide, Ölsaaten und Öle ab. So stammen mittlerweile mehr als die Hälfte des von der EU importierten Weizens und mehr als 60 Prozent der Mais-einfuhren aus der Ukraine.

„Auch Österreichs Handelsbilanz mit der Ukraine ist seit 2022 deutlich negativ“, weiß Hambrusch. Konkret betrug das Minus 2023 hierzulande

56 Millionen Euro. Wertmäßig seien Getreide und Ölsaaten, aber auch Fruchtzubereitungen im Falle Österreichs von größter Bedeutung.

Landwirtschaft außen vor?

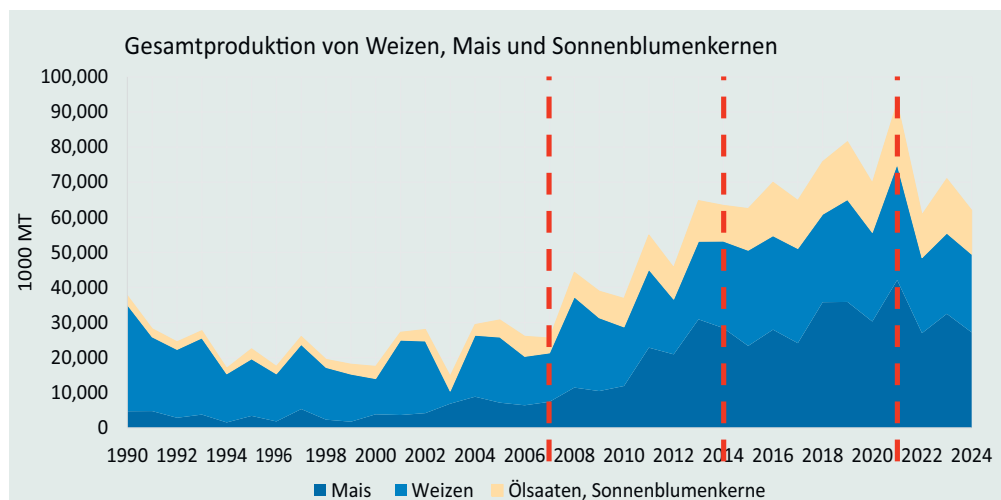
Sind die Bedenken der Bauern in der EU gegen eine Aufnahme der Ukraine also berechtigt? „Mit Inkrafttreten des Handelsabkommens von 2016 hat sich das Handelsvolumen bis 2023 verdoppelt“, sagt Marcus Kucera, Abteilungsleiter für Internationale Agrar- und Handelspolitik im Landwirtschaftsministerium in Wien. In den laufenden Verhandlungen zum EU-Beitritt sei aber „fix festgelegt, dass es für die Landwirtschaft Übergangsmaßnahmen geben muss“. Außerdem brauche es bei jedem abgeschlossenen Teilbereich Einstimmigkeit im Rat, beruhigt Kucera.

Unter Wissenschaftlern ist man sich indes schon weitgehend einig, dass die Integration der Ukraine in die EU eine völlige Neugestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik braucht. So rechnete das Institut der deutschen Wirtschaft schon 2023 vor, dass der Ukraine, wäre sie heute EU-Mitglied, in der gegenwärtigen GAP-Periode 70 bis 90 Milliarden Euro an Agrarsubventionen zustehen würden.

So oder so wettbewerbsfähig

Auch Emil Erjavec, Agrarökonom an der Universität Laibach, präsentierte seine Hypothesen dazu. „Bisher haben sich die Beitrittskandidaten an die EU angepasst. Bei der Ukraine wird das anders“, ist er überzeugt. Allein um die GAP in der Ukraine abwickeln zu können, würde es dort „zehn- bis 20.000 neue Beamte“ brauchen, schätzt Erjavec. Eine solche Infrastruktur fehle in der Schwarzmeernation bisher nämlich völlig. Die Kostenlast für den EU-Haushalt beziffert er mit etwa 7 bis 10 Milliarden Euro pro Jahr. Und das, obwohl „die Ukraine derzeit fast kein Steuergeld für Landwirtschaft verwendet“, so der Laibacher Professor. Das brauche die dortige Landwirtschaft auch nicht, wettbewerbsfähig sei der Agrarsektor schließlich heute schon.

Insofern setzt Erjavec größte Hoffnungen in eine Umgestaltung der GAP bis zum Beitritt der Ukraine. Die im viel diskutierten Strategischen Dialog der Kommission angeregte nationalstaatliche Orientierung der künftigen Agrarpolitik begrüßt er. Als realistisch erachtet der Slowene einen Beitritt aber ohnehin frühestens in zehn Jahren. Bis dahin brauche es noch intensive Forschung zu dessen Auswirkungen.



BAUERNZEITUNG

QUELLE: BALMANN/USDA

MÄRKTE & PREISE



RINDER

Woche 46/'24 - 11. bis 17. Nov.	(Euro/kg)	Änderung
Jungstier (R2/3)	4,95	=
Kalbin	4,62	=
Kuh (R2/3)	3,43	=
Schlachtkälber (R2/3)	7,25	=

Bauernauszahlungspreise, exkl. MwSt., ohne Qualitäts- und Mengenzuschläge
Quelle: Österreichische Rinderbörse GmbH

Preisspitze am Rindfleischmarkt Am heimischen Schlachtrindfleischmarkt trifft ein stabiles Angebot auf eine weiterhin gute Nachfrage. Wegen der Einlagerung für das Weihnachtsgeschäft sind schlachtreife Stiere zügig zu vermarkten. Die Nachfrage im Lebensmittelhandel ist wegen regional sehr unterschiedlicher Aktionsschwerpunkte etwas verzerrt. Zusätzlich dämpfen Gänse- und Wildwochen in der Gastronomie den Absatz. Bei Schlachtkühen steigt das Angebot etwas an, die Nachfrage ist stabil, wobei die Exporte immer noch auf einem sehr guten Niveau laufen. Die Preise notieren stabil. Schlachtkälber bleiben ebenfalls gleich zu Vorwoche.

Werner Habermann, Arge Rind



SCHWEINE

Woche 45/46 - 7. bis 13. Nov.'24	(Euro/kg)	Änderung
Mastschweine	Notierung 1,96	(=)
Zuchten	Notierung 1,20	(-0,05)

Berechnungsbasis 56 % MFA, Normgewichtsband 82 bis 106 kg SG, exkl. MwSt.
Quelle: Österreichische Schweinebörse

Woche 46/'24 - 11. bis 17. Nov.	(Euro/kg)	Änderung
Ö-PIG-Ferkel OÖ, NÖ, Stmk.	3,25	(=)

Grundpreis für Ferkel bis 25 kg, exkl. MwSt., vor Mengenstaffel
Quelle: Ö-PIG-Notierungspreis der Ferkelringe

Ferkelnachfrage steigt Auf den EU-Ferkelmärkten passen Angebot und Nachfrage gut zusammen. Die verfügbaren Stückzahlen finden rasch und vollständig auf die Mastplätze. Für die nächsten Wochen gehen Marktbeobachter aber von einer spürbar steigenden Nachfrage aus. Bei stabilem Angebot würde das spätestens Ende November zu einem Ferkelmangel führen. Dieser Trend ist auf den heimischen Märkten bereits spürbar. Diese Woche beträgt die Ö-PIG-Notierung unverändert 3,25 Euro/kg.

Johann Stinglmayr, VLV

„Schweinestau“ zu Neujahr unbedingt vermeiden

Deutschlands Schweinehaltung ist weiter auf dem Rückzugspfad. Das bestätigte jüngst Albert Hortmann-Scholten, Leiter des Fachbereichs Betriebswirtschaft der LK Niedersachsen, in einem Interview für den Agrarmarkt-Podcast auf Spotify. Demnach setzt sich in Deutschland der schon seit den Jahren der Corona-Pandemie andauernde „massive Aderlass“ speziell in der Sauenhaltung fort. Zwar sei die deutsche Preisempfehlung unverändert ein Richtwert für Nachbarländer wie Polen, Frankreich und Österreich sowie bis in den Mittelmeerraum und nach Spanien. Die echten „Schrittmacher“ für die Notierungen seien aber die Einkäufe der international agierenden Handelskonzerne.

Deutschlands Sauenhalter seien aufgrund regulatorischer Vorgaben zu Tierwohl (Gruppenhaltung im Deckzentrum, freie Abferkelung) und Umwelt (TH Luft) auf dem Ausstiegspfad. Das nächste schlagende Datum dafür sei der 9. Februar 2026. Dann scheiden alle Halter aus, die den Weg in die Gruppenhaltung der Sauen nicht mitgehen. Obwohl im deutschen Bundesprogramm zum Umbau der Tierhaltung bis zu 60 Prozent der Baukosten als „verlorener Zu-

schuss“ gefördert werden, gab es bis Mitte Oktober gerade einmal 130 Anträge für Schweineställe mit Auslauf. Als Hauptgründe nennt Hortmann-Scholten die trotz Förderung hohen Baukosten, die Unsicherheiten bei den Umweltregulativen und das Rechtsproblem, überhaupt eine Baugenehmigung zu erlangen.

Der Abbau der Sauenbestände ist laut dem Fachmann „ein nordeuropäisches Thema“. So laufe in den Niederlanden ein Stillenprogramm mit Abrissprämien für Sauenställe. Bis Ende nächsten Jahres könnten dadurch etwa 100.000 Sauen aus der Produktion ausscheiden. Mit mehr als 30 Ferkeln pro Sau hinterlasse das eine Lücke im Angebot, die nicht zu füllen sei, zumal auch in Dänemark die Produktion den Zenit bereits überschritten habe.

Für die Schlachtschweinevermarktung vor dem Jahreswechsel empfiehlt Hortmann-Scholten, die Mastpartien noch im Dezember maskenkonform zu liefern. Ein Schweinestau zu Jahresbeginn 2025 sollte aufgrund der Feiertagslage und des absatzschwachen Jänners unbedingt vermieden werden. Die übliche Saisonenerholung werde erst ab etwa März einsetzen.



Dippen mit Jod hält die Bakterien an den Zitzen in Schach und beseitigt auch die Milchtropfen, die nach dem Melken meist an den Zitzen haften bleiben. Bei Mastitisproblemen kann statt Eutertüchern auch das Dippen vor dem Melken sinnvoll sein.

Melkhygiene: Erst kommt das Tuch, dann der Dipp

Eutergesundheit und Milchqualität sind wesentliche Faktoren der guten milchwirtschaftlichen Praxis. Durch einen routinemäßigen Ablauf der Melkarbeit und der Hygienemaßnahmen lässt sich die Tiergesundheit optimieren und der Keimbesatz gering halten.

HANS MAAD

Routine ist Voraussetzung für Hygiene. Dieser Leitsatz gilt in Milchbetrieben vor allem für das Melken. Die Milchwirtschaftsberaterin der LK Niederösterreich, Johanna Mandl, empfiehlt dazu, schon bei der Reihenfolge der zu melkenden Tiere eine bestimmte Routine einzuhalten.

Zuerst die gesunden, dann die Problemkühe

Wo es möglich ist, sollte die Herde in eine Melkreihenfolge gebracht werden. Zuerst in den Melkstand kommen die gesunden und frisch abgekalbten Kühe. Erst danach kommen die „verdächtigen“ Tiere dran. Verdachtsfälle sind beispielsweise Tiere mit erhöhtem Zellgehalt laut LKV-Tagesbericht oder mit leicht positivem Schalmtest. Zuletzt gemolken werden dann die nachweislich erkrankten Tiere. Bereits behandelte Tiere sollten immer am Schluss der Melkreihenfolge stehen.

Auch wo eine Reihenfolge nur eingeschränkt möglich ist, etwa beim Melkroboter, sollten gesunde und erkrankte Tiere, so gut es geht, getrennt voneinander gemolken werden. Ein Möglichkeit dazu wäre die Bildung von Gruppen, etwa mit Frischmelkern und gesunden Tieren sowie den weiteren Tieren. Hier werden die Gruppen getrennt gehalten und zum Melken gelassen. Ist eine Gruppenbildung nicht möglich, so ist eine Melkzeugzwischeninfektion durchzuführen.

Auch beim Melken selbst gilt es eine besondere Hygienerroutine einzuhalten, wo-

bei hier die Reinigung des Euters bzw. der Zitzen vor und nach dem Melken im Mittelpunkt stehen.

Richtig reinigen mit einem Tuch pro Kuh

Um die Zitzen für den Melkvorgang zu reinigen, gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Trockenreinigung
- Nassreinigung
- Euterbrausen.

Zur Trockenreinigung verwendet man üblicherweise Euterwolle (Holzwolle) oder trockene Papiertücher. Die Methode ist ausreichend wirksam, wenn die Euter nur wenig verschmutzt sind und wenn die Herde eutergesund ist. Das Abreiben mit Holz-

wolle stimuliert die Zitzen sehr gut und unterstützt das Anrücken.

Zur Nassreinigung dienen waschbare Mehrwegtücher oder Einmaltücher, die mit einer Desinfektionslösung getränkt sind. Die feuchte, desinfizierende Reinigung ist empfohlen, wenn es im Tierbestand Euterprobleme gibt oder wenn die Euter stärker verschmutzt sind. Für Mehrwegtücher und Einmaltücher gilt: Ein Tuch pro Kuh! Mehrwegtücher müssen heiß (90 °C) waschbar sein. Wiederverwendete Euterlappen sind ein großes Risiko für die Verschleppung von Mastitisserregern oder Hemmstoffrückständen.

Sind die Euter sehr stark verschmutzt, so sollten Eu-

terbrausen mit Nachrocknung zum Einsatz kommen. Das Ergebnis der Euterreinigung soll in jedem Fall eine saubere und trockene Zitze sein.

Keimeinwanderung verhindern

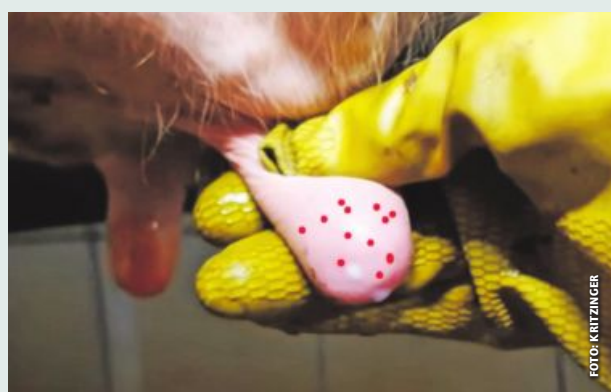
Nach der Melkzeugabnahme ist das Dippen eine Standardmaßnahme (siehe Infokasten). Wichtig ist vor allem die desinfizierende Wirkung. Zudem sind auch Mittel mit Pflegezusätzen erhältlich. Gepflegte und geschmeidige Zitzen bieten weniger An siedelfläche für Mastitisserger. Wichtig ist auch, unverzüglich nach der Melkzeugabnahme zu Dippen. Denn solange der Strichkanal offen ist, wird ein Tropfen Desinfektionslösung in den Strichkanal gesaugt und die bereits eingedrungenen Bakterien werden abgetötet.

Als weitere grundlegende Maßnahmen zur Melkhygiene seien angeführt:

- Die konsequente Verwendung von Melkhandschuhen reduziert die Keimübertragung.
- Zwischendesinfektion der Melkzeuge, wenn die Herde unter Mastitisproblemen leidet.
- Melktechnikfehler vermeiden – hier gibt die Zitzenkondition wertvolle Hinweise: Zitzen mit rauem Ring am Ende (Hyperkeratose) sind Signale für fehlerhaft eingestelltes Vakuum bzw. Pulsation, schlecht passende Zitzengummis oder für zu lange Melkzeiten bzw. Blindmelken.

Für ein schonendes und zügiges Melken sind eine funktionierende Melktechnik und eine korrekt durchgeführte Melkroutine die Grundvoraussetzung.

BASISWISSEN ZITZENDIPPEN



Milchtropfen an der Zitze sind ein optimaler Nährboden für Bakterien. Dippen mit Jod ist die beste Hygienemaßnahme.

Die Desinfektion der Zitzen nach dem Melken ist eine wichtige Hygienemaßnahme zur Vorbeugung gegen Euterentzündungen. Dies deshalb, weil auch nach bester Vorreinigung immer noch Krankheitserreger an Zitzen und Euter gelangen können. Und zwar beim Melken selbst oder durch die Milchtropfen, die nach Abnahme des Melkzeugs an den Zitzen haften bleiben. Diese Milchtropfen sind ausgezeichnete Nährböden für Bakterien, die von der Zitzenspitze aus auch in das Euter eindringen können. Ein anschauliches Video dazu hat Tierarzt Franz Kritzinger auf Facebook („Tierarztpraxis Kritzinger“) veröffentlicht. Wichtig ist laut Kritzinger, dass das Tauchmittel alle Bakterien abtöten kann. Und das am besten mit Jod. Entsprechende Mittel sind als fertige Gebrauchslösung oder als Konzentrat erhältlich. Der Vorteil des Dippens ist zweifach: Neben den Bakterien wird auch der Milchtropfen an der Zitze beseitigt.

Investförderung für Stallbau Schwein deutlich verbessert

Seit 1. August gibt es in der Investitionsförderung im Schweinebereich ein förderbares Kostenkontingent für besonders tierfreundliche Ställe von bis zu 700.000 Euro. Dieses soll dem kostenintensiven Stallbau für Schweine einen neuen Impuls geben.

HANS MAAD

Durchstarten oder Abwarten, das ist für investitionswillige Schweinehalter bereits seit Längerem eine zentrale Frage. Nach wie vor mit Unsicherheit behaftet sind die gesetzlichen Regelungen zur Spaltenbodenproblematik. Für Schweinehalter, die ihre Zukunft mit besonders tierfreundlichen Haltungsförmern sehen, gibt es seit Kurzem aber eine deutliche Verbesserung bei den Investitionszuschüssen.

Martin Raxendorfer, Fördersachbearbeiter beim Land Oberösterreich, erläuterte in der Vorwoche beim Landestag für Schweinehaltung die wesentlichen Eckpunkte.

In Summe gib es 13 Fördergegenstände

Generell sehen die Richtlinien der LE 23-27 ein maximales Kostenkontingent von 400.000 Euro je Hauptbetrieb inkl. aller Betriebsstätten bzw. Betriebsstandorte vor. Dieses Kontingent steht in der laufenden Programmperiode für insgesamt 13 Fördergegenstände zur Verfügung. Gefördert werden maximal 50 Prozent der Kosten. Der maximale Förderbetrag ergibt sich aus der Summe des Investitionszuschusses und des Barwertes des Zinszuschusses eines Agrarinvestitionskredits zu den förderbaren Nettokosten.

Kostenkontingent von bis zu 700.000 Euro

Durch die umfassenden Änderungen des GAP-Strategieplans der EU-Kommission wurde für den Schweinebereich eine deutliche Verbesserung im Bereich der Investitionsförderung erreicht. Mit nationalen Zusatzmitteln aus dem „Impulsprogramm 2024“ und dem „Tierwohlpakt“ stehen für besonders tierfreundliche Schweinehälter nun höhere Förderungen bereit.

Seit 1. Jänner 2024 gibt es das nationale Impulsprogramm. Für Förderanträge, die ab diesem Datum eingereicht wurden, wurde die Kostenobergrenze um 100.000 auf maximal 500.000 Euro angehoben. Dies gilt für Investitionen in folgenden Bereichen:

- Besonders tierfreundlicher Stallbau (alle Sparten)
- Beregnung und Bewässerung
- Bodennahe Gülleausbringung und Gülleseparatoren
- Multiphasenfütterung Schweine.



Für besonders tierfreundliche Ställe wurde das Kostenkontingent auf bis zu 700.000 Euro erhöht.

FÖRDERGEGENSTÄNDE IN DER SCHWEINEHALTUNG

Fördergegenstand (Auswahl)	Investzuschuss (%)	Zuschlag ist möglich für	Fördersatz max. (%)
Besonders tierfreundliche Stallbauten (Schweine)	35	JLW	40
Basisstandard Stallbauten (Schweine)	20	JLW oder EP	25
Wirtschaftsgebäude, Lager- und Einstellgebäude	20	JLW oder EP	25
Fütterungstechnik	20	JLW oder EP	25
Düngersammelanlagen (DSA) und Festmistlager. Weiters gewährt wird ein zusätzlicher Pauschalzuschlag von 70 Euro/m ² Abdeckung bei Güllegruben	20	JLW oder EP	25
Siloanlagen	20	JLW oder EP	25
Bodennahe Gülleausbringung inkl. Gülleverschlachtung, Reifendruckregelanlagen	40	-	40

BAUERNZEITUNG

QUELLE: LAND OÖ / RAXENDORFER

Mit 1. August wurde auch der Pakt für eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft 2024 wirksam. Dieser sieht für ab diesem Datum eingereichte Förderanträge ein zusätzliches Kostenkontingent je Betrieb von bis zu 200.000 Euro netto vor. Der Pakt zielt speziell auf Investitionen in besonders tierfreundliche Schweinehälter

(Zucht, Ferkel, Mast) ab. Für Betriebe die in diesem Bereich investieren, beträgt das maximale Kostenkontingent bis 2027 somit 700.000 Euro.

Errichtet etwa ein Jungbauer einen Tierwohl-Schweinestall mit Nettokosten von 700.000 Euro, so kann er dafür einen Investitionszuschuss von 40 Pro-

zent erhalten (siehe Tabelle) und in diesem Fall 280.000 Euro als Zuschuss. Damit hat er sein Kostenkontingent voll ausgeschöpft. Die Güllegrube, die rund 40.000 Euro kostet, ist jedoch nicht mehr förderbar.

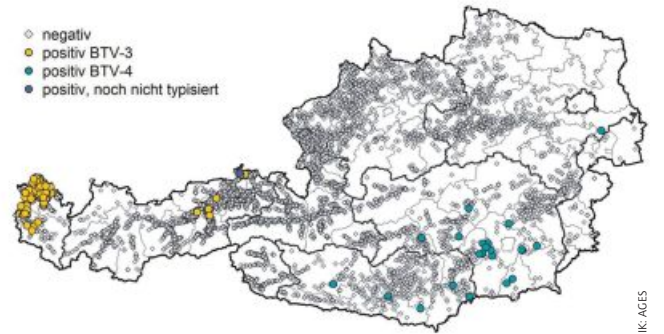
Möglich ist der Pauschalzuschlag für die Abdeckung der Güllegrube von 70 Euro/Quadratmeter. Bei einer Grube mit 12 Meter Durchmesser bzw. 113 Quadratmeter Fläche macht dies 7.910 Euro aus. Der Gesamtszuschuss beträgt also 287.910 Euro.

Für die damit nicht abgedeckten Investitionskosten von 412.090 Euro kann der Junglandwirt einen Agrarinvestitionskredit in Höhe von 70 Prozent des Betrages erlangen. Die mögliche Kreditsumme beträgt somit 288.000 Euro. Der Zinszuschuss hierfür beträgt 50 Prozent.

Unbedingt empfohlen wird, schon während der Bauplanung einer neuen Stallanlage eine Beratung durch die Experten der LK oder der Förderstellen in Anspruch zu nehmen, vor allem zu den Vorgaben bei der Tierhaltung und zur Ammoniakreduktion. Die Antragstellung erfolgt anschließend über die neue Digitale Förderplattform auf eAMA (siehe Infokasten).

Experten raten: Jetzt Zeit für die BTV-Impfung nutzen

◊ negativ
● positiv BTV-3
● positiv BTV-4
● positiv, noch nicht typisiert



GRAFIK: AGES

Die BTV-Befallsherde. Der BTV-3 Schwerpunkt liegt in Vorarlberg.

Noch keine Entwarnung bezüglich Blauzungenkrankheit. Es wird zwar kälter, aber die Gnitzen sind weiter aktiv. Darauf haben AGES-Veterinär Friedrich Schmall und Ulrich Herzog, Sektionsleiter für Veterinärangelegenheiten im Gesundheitsministerium, erneut hingewiesen.

Ausbruchsrisiko bleibt hoch

Schmall zufolge gilt das Risiko für weitere Ausbrüche in Österreich als hoch. Darauf deuten die aktuellen Ergebnisse des Gnitzenmonitorings hin. Zwar gilt die Zeit von Ende November bis Anfang April als „vektorfrei“. Noch seien die Gnitzen aber aktiv und in den Fallen, insbesondere in Nähe von Stallungen, auffindbar.

Was die aktuellen Fallzahlen betrifft, so deutet die Entwicklung auf eine Beruhigung des Geschehens hin. Die auf der AGES-Homepage abrufbare Grafik zeigt für die letzte Woche im Oktober noch einen starken Anstieg an gemeldeten Fällen, seither gehen die Neuinfektionen zurück. Wichtig zu beachten sei, so Schmall, dass das Virus in den Rindern und Schafen bis über drei Wochen lang nachweisbar sei. Somit können die Gnitzen in dieser infektiösen Phase das Virus auch aufnehmen und weiter übertragen. Direkt von Tier zu Tier sei eine Übertragung der Blauzungenkrankheit nicht möglich.

Generell sei die BTV-Prognose für die Wintermonate günstig. Es gelte, diese Zeit für die Impfung zu nutzen. Denn im nächsten Frühjahr drohe ab etwa Ende April erneut ein Aufflammen des Seuchengeschehens.

Der Höhepunkt sei dann im Sommer und Herbst zu erwarten. Derzeit sei die

Impfung die einzige Möglichkeit, das Infektionsgeschehen auch wirksam einzudämmen.

Impfen, impfen, impfen

Da es etwa sechs Wochen braucht, bis der volle Impfschutz gegen schwere Erkrankungen gegeben ist, sollte man mit der Impfung nicht zu lange zuwarten. Bei Rindern ist eine zweifache Impfung erforderlich, so Schmall.

Auch Herzog appellierte erneut an die Tierhalter, die Impfung durchzuführen. Vor allem das Tierleid und die wirtschaftlichen Einbußen sollten neben den vermeidbaren Beschränkungen im Tierverkehr die Hauptmotive sein. Es stehe ausreichend Impfstoff zur Verfügung.

Eine bundesweite Impfpflicht werde es nicht geben, dafür seien die Kosten von bis zu 60 Millionen Euro zu hoch. Die Impfung ist also freiwillig. Einzelne Bundesländer gewähren aber Zuschüsse zu den Impfkosten und haben auch schon Impfstoff bestellt. Um eine Durchimpfungsrate von 50 Prozent zu erreichen, seien in Österreich etwa zwei Millionen Dosen erforderlich.

Was den Tierverkehr betrifft, so sei das Verbringen von gesunden Tieren innerhalb Österreichs ohne weitere Auflagen möglich. Für Verbringungen in EU- und Drittstaaten stehen ausreichend Kapazitäten für PCR-Tests zur Verfügung, so Herzog.

Oberstes Ziel jedes Schaf- und Rinderhalters müsse laut Herzog sein, noch heuer eine hohe Durchimpfungsrate zu erreichen, um auf die nächste Weide- und Alpsaison und auf das Wiederauftreten der Seuche vorbereitet zu sein.

www.ages.at



FOTO: DUNBAR/LAIN-COMMONSWIKIMEDIA.ORG

Überträger der Blauzungenkrankheit: Die kleine Gnitze (l.) im Größenvergleich zu einer Stechmücke.

Er denkt in Kreisläufen: „Landwirt des Jahres 2024“

Tobias Babel aus Wald in Bayern hat heuer den Hauptpreis des „Ceres Award“ gewonnen. Er ist damit Träger der mit 20.000 Euro dotierten Auszeichnung „Landwirt des Jahres 2024“ und kann sich gleichzeitig über den Sieg in der Kategorie „Rinderhalter“ freuen.

Der nach der römischen Göttin der Landwirtschaft benannte Award gilt als die höchste Auszeichnung für Bäuerinnen und Bauern im deutschsprachigen Raum. Aus über 180 Bewerbungen hatten es heuer 21 Betriebe aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol nach einer umfangreichen Bewertung in eine der sieben Kategorien und somit ins Finale des „Ceres Award“ geschafft. Aus Österreich haben sich die Geflügelhalter Patrick und Martin Hütter aus Straden (Stmk.) sowie Junglandwirt Stefan Romsdorfer aus Raggendorf (NÖ) qualifiziert. Für den Sieg hat es heuer leider nicht gereicht. Zuletzt holten Valentin Seiringer und Christoph Brandtner im Jahr 2022 zwei „Ceres Awards“ nach Österreich.

Der diesjährige Landwirt des Jahres bewirtschaftet einen konventionellen Grünlandbetrieb und züchtet Braunviehkühe. Gemeinsam mit seinen Brüdern leitet Tobias Babel den „Berghof Babel“. Der besteht neben der Landwirtschaft noch aus einem Landhotel



„Ceres Award“: Der Hauptpreis ging an Tobias Babel aus Bayern.

und einer Käserei. Das Besondere an dem Betrieb ist das Denken in Kreisläufen. Mit dem Ziel: Die gesamte Erzeugung soll direkt vermarktet werden.

„Wir setzen vom Gras bis zum Käse alles auf unserem Betrieb um“, berichtet der 38-Jährige. So werden die Produkte sowohl im eigenen Hofladen verkauft als auch im Hotel und Restaurant der Familie angeboten. Neben den 80 Kühen halten die Babels auch Schweine, um die Molke aus der Käseverarbeitung zu verwerten. Jedes Jahr übernachten rund 20.000 Gäste im Landhotel und 10.000 Menschen besuchen Babels Hof und die Käserei.

Die Österreichische BauernZeitung ist Medienpartner des Awards. Vergeben wird er von agrarheute vom dlv Deutschen Landwirtschaftsverlag.

www.ceresaward.de

Am 28. November trifft sich die „Junge Landwirtschaft“

„Mein Hof! Keine Zukunft? Gemeinsam das Bild der Landwirtschaft neu gestalten“ – unter diesem Titel steht heuer der „Tag der Jungen Landwirtschaft“ am 28. November im Wiener Palais Epstein.

Er bietet ab 16.30 Uhr jungen Bäuerinnen und Bauern die Möglichkeit, sich über die Zukunft ihrer Betriebe und der Branche in Österreich auszutauschen. Input

kommt bei dem Event auch von hochkarätigen Vortragenden: Zukunftsforscher Klaus Kofler, Ethiker-Philosoph Christian Dürnberger und Agrar-Influencerin Annetarie Paulsen. Im Anschluss findet ein gemütlicher Ausklang im „Vino“ statt, für Speis und Trank ist also gesorgt.

Anmeldung und weitere Informationen unter: jungelandwirtschaft.at

IMPRESSUM | BauernZeitung

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Agrar Media Verlagsgesellschaft mbH, Sturzgasse 1a, 1140 Wien, Tel. +43 1/533 14 48-500; **Geschäftsführung:** DI Anni Pichler, Franz König; **Chefredakteur:** Prof. Ing. Bernhard Weber; **Redaktion:** DI Hans Maad, Dr. Michael Stockinger, Clemens Wieltsch, Thomas Mursch-Edlmayr (BauernZeitung OÖ), Hannah Pixner (BauernZeitung Tirol); **Anzeigenleitung:** Christof Hillbrand, Tel. +43 1/533 14 48-510, hillbrand@bauernzeitung.at; **Abobestellung:** www.bauernzeitung.at/abo-bestellung, Tel. +43 732/77 66 41-822, aboservice@bauernzeitung.at; **Druck:** Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, Richard-Strauss-Straße 16, 1230 Wien;

Kopien, Weiterversand, Druck, elektronische und fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages; Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen.

Die Angaben und Äußerungen in Gastkommentaren, Anzeigen und Inseraten geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. *Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz siehe www.BauernZeitung.at*



ANZEIGEN



OFFENLEGUNG



PRESE DOKUMENTATIONS NUTZUNG
DIEM EHRENKODEX DES
ÖSTERREICHISCHEN PRESSERATES
VERPFLICHTET



VOZ VERBAND ÖSTERREICHISCHER ZEITUNGEN



Wovon 90.000 Kinder jedes Jahr profitieren

So wertvoll theoretisches Wissen ist, nichts kann persönliches Erleben und selbstständiges Tun ersetzen. Genau das ermöglichen mittlerweile rund 580 „Schule am Bauernhof“-Betriebe.

Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert laden speziell geschulte Bäuerinnen und Bauern längst bundesweit Schulklassen und Kindergartengruppen auf ihre Höfe ein, um diesen das Leben und Arbeiten am Bauernhof näherzubringen und Ursprung und Weg der wichtigsten Lebensmittel aufzuzeigen. Ob Butter und Käse herstellen, Brot backen, Tiere füttern oder Obst ernten – für die Kinder und Jugendlichen stehen dabei das direkte Erleben und das selbstständige Mitmachen im Vordergrund. All das habe entscheidend dazu beigetragen, „das Wissen über Landwirtschaft und die Wertschätzung für die Herkunft unserer Lebensmittel schon bei den ganz Jungen zu fördern“, betonten anlässlich des Jubiläums der Vizepräsident der LK Österreich, Johannes Schmuckenschlager, und die Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger vor Journalisten am „Annahof“ von Hannes Schabbauer in Laab im Walde (NÖ).

5.200 Hofführungen

Aktuell zählt man rund 580 „Schule am Bauernhof“-Betriebe. Rund 90.000 Kinder und Jugendliche nehmen pro Jahr deren Angebot in Anspruch, das sind rund 5.200 Hofführungen. In den vergangenen zehn Jahren besuchten so rund 845.000



Seminarbäuerin Monika Gfatter erklärt Kindern ihre Arbeit.

Kinder und Jugendliche bei 50.500 Lehrausgängen einen Bauernhof.

Strenge Kriterien für zertifizierte Höfe

Die Landwirte müssen hierfür strenge Qualitätskriterien erfüllen. Jede Schulhof-Bäuerin und jeder Schulhof-Bauer ist verpflichtet, eine zertifizierte Grundausbildung von 88 Unterrichtseinheiten zu absolvieren. Dazu kommt eine jährliche Weiterbildung von acht Unterrichtseinheiten. Zusätzlich zu dieser Ausbildung gehören Erste-Hilfe-Kurse, Hygieneschulungen, regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen und Betriebs-Checks. Erst bei Erfüllung all dieser Kriterien wird der Betrieb zertifiziert und erhält auch eine „Schule am Bauernhof“-Hoftafel.



Zogen eine Erfolgsbilanz: Johannes Schmuckenschlager und Irene Neumann-Hartberger mit Elias Faya und Hannes Schabbauer.

„Schule am Bauernhof“-Betrieb und zählt heute zu den Vorzeige-Beispielen. Am Tag des Pressetermins ist auch Lehrer Elias Faya mit seiner Klasse aus Wien am Annahof zu Gast. Nicht zum ersten Mal. Faya: „Gerade solche Lern-Erfahrungen bleiben den Kindern im Gedächtnis.“

Ergänzend dazu besuchen die Bäuerinnenvereine bei eigenen Schulaktionstagen Volksschulklassen der ersten zwei Schulstufen. Heuer erreichten sie so etwa 38.400 Kinder. Pädagogisch ausgebildete Seminarbäuerinnen vermitteln ihr Wissen ebenfalls an Kinder und Jugendliche in Volksschulen, Mittelschulen oder am Gymnasium. Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger: „Damit das Wissen über unsere Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft weitergegeben wird und die nächste Generation an Konsumenten bewusste Kaufentscheidungen treffen kann.“

Die agrarpädagogischen Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden im Zuge des GAP-Strategieplans Österreich 2023 - 2027 aus öffentlichen Mitteln gefördert.

schuleambauernhof.at

SCHULBUCH-CHECK MIT ALARMIERENDEN ERGEBNISSEN

Die Frage, was unser Nachwuchs über die Landwirtschaft und Lebensmittel weiß, haben die Bäuerinnen auch bei einem Schulbuch-Check gemeinsam mit dem Verein „Wirtschaften am Land“ analysiert. Dabei wurden 97 Schulbücher der ersten acht Schulstufen auf Inhalte untersucht.

Die Ergebnisse sind alarmierend. Vier von zehn Schulbüchern enthalten demnach keinerlei landwirtschaftliche Inhalte, darunter 41 Prozent der Volksschulmaterialien, 57 Prozent der Biologielehrmittel und 23 Prozent der Geografie- und Umweltbildungsunterlagen in den AHS. In anderen Büchern sind die Informationen oft kurz und lückenhaft. Die Inhalte sind laut Check häufig fehlerhaft und ersetzen korrekte Darstellungen durch pauschale Aussagen. Globale und heimische Landwirtschaft werden oft gleichgesetzt, ohne reflektierte Unterscheidungen zu treffen. Besonders in Volksschulbüchern findet man idyllische Zeichnungen statt realistischer Darstellungen von landwirtschaftlichen Betrieben, die Rezepte sind oft einseitig auf pflanzenbasierte Gerichte ausgerichtet. Dazu Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger: „Wir fordern eine realitätsnahe Darstellung unserer Landwirtschaft in den Schulbüchern, verpflichtenden Unterricht zur Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion sowie eine regelmäßige Überprüfung der Inhalte durch Fachexperten.“



Das Spitzenmodell von Case IH bringt satte 778 PS auf den Boden.



Fendt-Traktor mit 224 PS und überzeugendem Leistungspaket.



Steyr punktete in der Kategorie der vielseitig einsetzbaren Traktoren.



Antonio Carraro fährt wendig zwischen Reben und Baumreihen.



Der Fendt eVario gewann erneut die Nachhaltigkeitsbewertung.



Erster Sieger in der neuen Kategorie Robotertraktoren: Agxeed.

BERNHARD WEBER, BOLOGNA

Große Preisverleihung vergangene Woche am Eröffnungstag der diesjährigen Landmaschinenmesse EIMA in Italien. Alle, die in der Traktorenbranche Rang und Namen haben, waren wieder nach Bologna angereist.

Der „Tractor of the Year“-Award (TotY) wurde für 2025 nach 25 Jahren seines Bestehens um eine Unterteilung erweitert: Bisher waren es nur vier Kategorien. Die frühere Kategorie Tractor of the Year wurde in die beiden Kategorien TotY HighPower sowie TotY MidPower unterteilt. Dazu TotY Utility, TotY Specialized und TotY Sustainable. Komplet neu ist TotY Bot für Robotertraktoren.

Insgesamt 21 Finalisten von 17 Herstellern standen für die Juroren, darunter die Österreichische BauernZeitung, zur Wahl.

Die sechs Sieger

Am Ende jubelten sowohl die Vertreter von Fendt als auch ihre Kollegen von CNH (Case IH und Steyr) über jeweils einen Doppelsieg. Denn gewonnen haben diese Auszeichnungen heuer folgende Maschinen:

TotY HighPower Traktoren mit mehr als 300 PS:
+ Case IH Quadtrac 715 ASF Connect

TotY MidPower Traktoren von 150 bis 280 PS:
+ Fendt 620 Vario DP

TotY Utility Allzwecktraktoren von 70 bis 150 PS, mit maximal Vier-Zylinder-Motoren und höchstens 9.000 Kilogramm Gewicht:
+ Steyr 4120 Plus

TotY Specialized Spezialtraktoren für Obst-, Wein- und Alpinwirtschaft:
+ Antonio Carraro Tony 8900 TRG

Agrarjournalisten kürten wieder ihre Traktor-Favoriten

Agrarmagazine aus zwei Dutzend Ländern Euopas haben einmal mehr die bemerkenswertesten Traktoren für das kommende Jahr 2025 ermittelt. Und das gleich in sechs Kategorien. Unter den Siegern war aus österreichischer Sicht besonders erwähnenswert erstmals auch Steyr.

TotY Sustainable Traktoren, die von der Jury aus allen Finalisten ausgewählt und hinsichtlich ihrer Umweltaspekte bewertet wurden:

+ Fendt e107 Vario

TotY Bot Roboter-Traktoren ohne Kabine, die in Europa erhältlich sind:

+ Agxeed 5.115T2

„Diese Auflage von Tractor of the Year hat wieder einmal gezeigt, zu welchem außergewöhnlichem Maß an Innovation und Nachhaltigkeit die Landtechnikbranche fähig ist“, kommentierte Fabio Zammaretti, Präsident von Tractor of the Year, die Ergebnisse. „Die Gewinner und natürlich auch alle anderen Nominierten repräsentieren die Zukunft der Landwirtschaft dank technischer Lösungen, die Effizienz, Leistung und Umweltschutz miteinander verbinden.“

Besonderer Jubel bei Fendt, Steyr, Agxeed

Für Fendt brachte die Juryentscheidung bereits den 16. TotY-Titel. Besonders erfreut war das Team von Steyr. Viele Jahre oft unter den Nominierten, hat es diesmal für den Sieg in der in Sachen Absatzzahlen wohl interessantesten Kategorie Utility Allzwecktraktoren gereicht. Freudenschreie auch beim jungen Team von Agxeed. Der neue Preis lenkt das Scheinwerferlicht künftig ebenfalls auf dieses moderne Landmaschinenspektrum.



Für das Steyr-Team gab es auf der EIMA in Bologna den ersten TotY-Award für den Hersteller abzuholen.

Alle 21 Nominierten

Die Auswahl der Besten war für die Jury angesichts der weiteren nominierten Traktoren von Herstellern aus aller Welt, darunter auch Japan, Indien und der Türkei, nicht einfach. Ebenfalls zur Wahl standen in der Kategorie TotY HighPower der JCB 8830 iCON, der New Holland T7.340 HD, der Massey Ferguson 9S.425 und der Valtra S416. Nominiert für TotY MidPower waren die Traktoren

Claas Arion 660, der Case IH Puma 260 ASF Connect CVXDrive, der McCormick X7.624 VT-Drive und der Valtra N175 Direct.

Unter den Nominierten für TotY Utility war ein weiterer Hersteller aus Österreich, Lindner, mit dem 70 LDrive sowie die Massey Ferguson-M-Serie, der Hattat T4125, der Fendt e107 Vario und der Tafel 7515. Für den TotY Specialized-Preis ebenfalls zur Auswahl standen der Yanmar YT359, der Keestrac/

Rigitrac B1e/SKE 40, der Landini Trekker 4-085 und der Ferrari E-Astral. Und für TotY BOT, Robotertraktoren, ritterten auch der Autoagri ICS 20, der Field Robotics Hammerhead und der Black Shire RC 3075 um den Titel.

Natürlich waren alle genannten Traktoren in einem eigenen Rundkurs im Freigelände der Messe ausgestellt.

Während die Jury und das Projekt weiterwachsen, bleibt die Mission dieser in der

Landtechnik-Branche besonders begehrten Auszeichnung klar, so Zammaretti: „Es geht uns um die Entdeckung und Förderung von Technologien und Lösungen, welche die Mechanisierung der Landwirtschaft voranbringen.“ Gesponsert wird der Award seit nunmehr fünf Jahren vom indischen Reifenkonzern BKT.

Österreich seit 2001 in der Jury

Österreich ist seit dem Jahr 2001 in der Jury des 1998 erstmals vergebenen Awards vertreten. Preise wie der TotY-Award (alternierend auf der EIMA und der Agritechnica publik gemacht) werden mittlerweile auf nahezu allen großen Messen vergeben, darunter auch der ebenfalls von einer europäischen Journalisten-Jury ausgelobte Award „Farm Machine“ (früher „Maschine des Jahres“). Beide Preise geben auf den Messen anhand der Platzierungen der jeweiligen Sieger-Logos auf den Exponaten den Besuchern Orientierung und schaffen durchwegs Aufmerksamkeit.

Bei Herstellern hat TotY „die Nase vorn“

Welcher von den beiden genannten Journalisten-Awards nun die begehrtere Auszeichnung in der Landtechnik-Szene ist? Unter den Traktoren-Herstellern, behaupten Branchenkenner, habe die TotY-Auszeichnung „die Nase vorn“. Welchen großen Stellenwert der Tractor of the Year-Award hat, ist auch vergangene Woche einmal mehr am Andrang bei der Preisverleihung im November in Bologna zu sehen gewesen. Denn mit enormem Stolz werden die Siegermaschinen von den Marketingabteilungen ihrer Hersteller in den kommenden Wochen und Monaten weiter kommuniziert.

tractoroftheyear.org



Sechsmal TotY (2000, 2001, 2015, 2017, 2019 auch für Design), heuer holte sich Case IH Titel Nummer 7.

Bei CNH und AGCO schrumpfen die Gewinne



Weniger Geschäftsabschlüsse mit Landmaschinen.

MICHAEL STOCKINGER

Zwei führende Landtechnik-Konzerne haben ihre Geschäftsberichte für das heurige dritte Quartal, das Ende September zu Ende ging, vorgestellt.

CNH Industrial mit Marken wie Case IH, New Holland und Steyr hat demnach einen Nettogewinn von 310 Mio. Dollar, umgerechnet 290 Mio. Euro, eingefahren. Gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres entspricht das einem Rückgang von 43 Prozent. Der konsolidierte Umsatz ging um 22 Prozent auf 4,35 Mrd. Euro zurück.

„Wir haben uns darauf konzentriert, den Betrieb effizienter zu gestalten. Die Lagerbestände der Händler sind jedoch nach wie vor hoch und erfordern zusätzliche Anstrengungen, um sie mit der Nachfrage des Einzelhandels in Einklang zu bringen“, teilte Gerrit Marx, Konzernchef von CNH Industrial mit. Er sprach deshalb auch „von weiteren Anpassungen des Produktionsniveaus“. Für 2024 geht CNH nun von 22 bis 23 Prozent Rückgang des Nettoumsatzes im Segment Landwirt-

schaft gegenüber dem Vorjahr aus. Nach dem zweiten Quartal lag der Ausblick von CNH für 2024 noch bei „nur“ minus 15 bis 20 Prozent.

Bei AGCO schrumpfte der Reingewinn im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr sogar um 89 Prozent auf nun 30 Mio. Dollar oder umgerechnet 28 Mio. Euro. Der Nettoumsatz in den drei Monaten fiel um 25 Prozent auf 2,4 Mrd. Euro. Niedrige Rohstoffpreise und hohe Inputkosten hätten laut Eric Hansotia, dem Boss von AGCO, zu einem „erhöhten Konservatismus“ bei Händlern und Landwirten geführt. Das habe anhaltende Produktionskürzungen nach sich gezogen, um die Lagerbestände beim Konzern und bei Händlern zu reduzieren.

AGCOs Nettoumsatz für heuer wird nach eigenen Angaben voraussichtlich bei etwa 12 Mrd. Dollar oder 11,2 Mrd. Euro liegen. Gegenüber der Prognose nach den beiden ersten Quartalen heuer entspricht das einem Rückgang von etwa 500 Mio. Dollar.

Zu AGCO gehören bekannte Landtechnikmarken wie Fendt, Massey Ferguson und Valtra.

Neuer Aufsatteldrehpflug für Traktoren bis zu 650 PS

Vor sechs Jahren wurde von Lemken der Diamant 16 vorgestellt. Nun kommt ein weiteres Modell hinzu, der Diamant 18. Mit seinen fünf bis acht Furchen und dem massiven Vierkantprofilrahmen von 180 x 180 x 12,5 mm sei er speziell für Großtraktoren bis zu 650 PS Leistung und extreme Einsatzbedingungen ausgelegt, betont der Hersteller.

Um das zusätzliche Rahmengewicht für den Bodeneintrag bestmöglich nutzen zu können, wurde das Stützrad hinter dem Grundrahmen positioniert. Die neue Radposition soll mit einem deutlich niedrigeren Schwerpunkt einhergehen. „Damit geringere Drehkräfte auf den Pflug wirken und das Heckhubwerk entlasten“, so die Produktmanager. Das schöne nicht nur die Bauteile, sondern Sorge auch für eine hohe Kippstabilität und ein ruhiges Fahrverhalten.



Lemken Diamant 18 im Einsatz.

Durch die hydraulische Lenkung des Aufsattellrades passe sich der Lenkwinkel automatisch (in Abhängigkeit zum Drehvorgang) an und erlaube so in Kombination mit dem 90-Grad-Einschlagwinkel am Pflugturm kleinstmögliche Wenderadien am Vorgewende. Zudem könne das Aufsattellrad für Rangierarbeiten auch aktiv angesteuert und manuell gelenkt werden.

Der Diamant 18 soll 2025 in „kleiner Stückzahl“ und ab 2026 in voller Serienproduktion verfügbar sein.

Nexos-Spezialtraktoren mit neuer Vierpfosten-Kabine

Auf der Messe EIMA hat Claas genau zwei Jahre nach ihrer Premiere die Serie Nexos 200 Comfort mit neuer Vierpfosten-Kabine, neuem Design und erweiterten Komfort- und Automatikfunktionen gezeigt.

Das Produktprogramm der oberhalb des Nexos Trend positionierten Baureihe Nexos 200 Comfort umfasst aktuell vier Modellreihen mit 85 bis 120 PS Motorleistung, optional gefederter Proactiv-Vorderachse und 1,0 bis 1,55 m Außenbreite. Angetrieben werden die Traktoren mit einem 3,6-l-Vierzylinder von FPT mit SCR-Abgasnachbehandlung nach Norm Stage V, das Ölwechselintervall liegt bei 600 Betriebsstunden, der Tank umfasst nun 100 Liter (Nexos S: 75l).

Ebener Kabinenboden trifft auf Rundumsicht

Das Highlight der Traktoren Nexos 200 Comfort ist die neue größere Kabine. Dank Vierpfosten-Bauweise bietet sie entsprechende Rundumsicht, dazu kommen ein komplett ebener Kabinenboden und weit öffnende Türen. Neu ist auch die Lenksäule mit Lederlenkrad – bekannt aus den größeren Claas-Traktorenbaureihen. Nexos-Comfort-Traktoren erhalten zudem neue LED-Rückleuchten, -Begrenzungsleuchten und -Blinker sowie leistungsfähigere LED-Arbeitscheinwerfer. Bei aktivierter optionaler Dynamic-

Steering-Funktion werden für Wendevorgänge in engen Plantagen von einem Lenkanschlag zum anderen nur noch 1,5 Lenkradumdrehungen benötigt – zwei weniger als im normalen Lenkmodus, der auch für Straßenfahrten genutzt wird.

Nexos Comfort hat standardmäßig eine Kabine der Kategorie 2 (Schutz vor Staub) und kann als Option ab Werk mit Kategorie-4-Kabine (Schutz vor Staub, flüssigen Pflanzenschutzmitteln und deren Dämpfen) ausgerüstet werden. Im letzteren Fall ist der Schutzstatus der Kabine per Knopfdruck je nach aktueller Maschinenanwendung umschaltbar. „Bei Kategorie 2 kann ab Werk auch zusätzlich ein Aktivkohlefilter mitgeliefert werden“, so Gregor Lehner von Claas Regional Center Central Europe GmbH.

Fahren auch ohne Fußkupplung

Das Twinshift-Getriebe mit fünf Gängen in drei Gruppen, zwei Lastschaltgruppen und Reversshift-Wendeschaltung stellt vorwärts 30 und rückwärts 15 Gangübersetzungen bereit, bei



Der Nexos 200 Comfort

FOTO: CLAAS

mechanischem Reversierer sind 30 Rückwärtsgänge vorhanden. Die Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h wird bei kraftstoffsparenden 1.650 U/min erreicht.

Mehr Komfort mit mehr Sicherheit bietet nun die Funktion „Smart Stop“. Beim Betätigen der Fußbremse kuppelt das Getriebe selbsttätig aus, nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Kupplung automatisch wieder eingerückt. Da auch für den Gruppenwechsel das Betätigen des Kupplungsknopfs am Schalthebel genügt und der Fahrriichtungswechsel per Reversshift ebenfalls elektrohydraulisch eingeleitet wird, lassen sich die Nexos-Comfort-Traktoren nun auch komplett ohne Einsatz der Fußkupplung fahren.

Mittelachsenbau

Eine weitere Neuheit ist die Möglichkeit, ab Reihenweiten von 1,70 m Mittelachsenanbaugeräte zu nutzen. „Dadurch lassen sich insbesondere gängige Anbaugeräte für die mechanische Unkrautbekämpfung unter und zwischen Weinstöcken nutzen, bei Bedarf auch kombiniert mit Heck-Anbaumulchern oder Frontanbaugeräten“, erklärt man bei Claas. Nicht nur beim kombinierten Arbeiten mit mehreren Anbaugeräten, sondern auch im Einzelbetrieb soll die neue optionale Zapfwellenautomatik die Anzahl erforderlicher Handgriffe beim Ausheben und Einsetzen von zapfwellenbetriebenen Anbaugeräten reduzieren.

Kleiner Teleskopplader mit Extras

Das Kompaktsegment stellt einen bedeutenden Teil des europäischen Marktes für landwirtschaftliche Teleskopplader dar. New Holland fährt hier nun mit dem TH6.26 vor.

Der neue TH6.26 soll nicht nur die Anforderungen von Gartenbau- und Obstbaubetrieben erfüllen, sondern auch für Kunden aus der Vieh- und Geflügelwirtschaft geeignet sein. Der Teleskopplader verfügt über zusätzliche Funktionen wie einen Aktivkohlefilter für die Kabinenluft. Optional kann Telematik hinzugefügt werden, um Besitzern zu helfen, über die neue New Holland-FieldOps-App Standort, Leistung und andere Betriebsparameter zusammen mit vernetzten New-Holland-Maschinen in ihren Flotten zu verfolgen.

Die TMR (Tractor Mother Regulation)-Homologation soll den Zulassungsprozess auf der Straße erleichtern und den Einsatz der Maschine auch für den Materialtransport ermöglichen. Dafür sind ab Werk verschiedene Anhängerkupplungen sowie eine hydraulische und pneumatische Anhängerbremse verfügbar, die eine maximale Anhängelast von 13.150 kg ermöglicht.

Das TH6.26 ist mit einem automatischen 45-Prozent Selbstsperrdifferenzial ausgestattet, das optional auf 100 Prozent Sperre umgestellt werden kann. Zur Serienausstattung gehören außerdem eine Dauerfunktion der Hydraulik, eine elektronische Kriechgangfunktion und zwei Fahrmodi. Die Start-Stopp-Funktion reduziert den Kraftstoffverbrauch im Leerlauf des Motors.

Der TH6.26 hat mit 1,95 m eine geringere Gesamthöhe als sein Vorgänger, seine Breite liegt bei nur 1,92 m. Laut Werksangaben ist er ebenfalls nur 4,12 m lang, hat aber trotz eines längeren Radstands von 2,52 m zur Verbesserung der Stabilität einen um 17 Prozent kleineren Wenderadius von 3,25 m.

Außerdem ist er mit 4.700 kg um sechs Prozent leichter und hat eine um elf Prozent breitere Kabine (960 mm). Ein



FOTO: NEW HOLLAND

74 PS (54,6 kW) starker Vierzylindermotor treibt ein hydrostatisches Getriebe mit einer Fahrgeschwindigkeit von 30 km/h und eine Hydraulikpumpe an.

Letztere liefert einen Öldurchfluss von 80 l/min bei einem Druck von 230 bar und versorgt ein mechanisches, elektro-proportionales Hydrauliksystem. Die maximale

Hubhöhe wurde von 5,73 auf 5,80 m erhöht, und die Drehung des Schnellwechslers beträgt nun 155° statt 129°, was eine schnellere und gründlichere Entleerung der Schaufeln und Mistgabeln gewährleisten soll.

Zu den Highlights in der Kabine gehören der Motorstart per Knopfdruck und die individuell anpassbaren Bedienelemente mit einem Touchscreen-Display für die sofortige Anzeige von Motor-, Getriebe- und Ladeanlagendaten sowie die Bedienung des DAB/Bluetooth-Radios und die Steuerung der Arbeitsscheinwerfer. Eine optionale Rückfahrkamera ist verfügbar.

Externe LED-Arbeitscheinwerfer an der Front, am Heck und an der Ladeanlage sorgen für eine entsprechende Ausleuchtung.

Pöttinger Netherlands gegründet



Das Gründungsteam: Knol, Bloemert, Elkind, Woertink und Massier

Die BauernZeitung hat schon über die Pläne von Pöttinger berichtet. Seit 16. Oktober ist nun tatsächlich eine eigene Vertriebstochter in Holland tätig, und zwar unter der Führung von Vertriebs- und Serviceleiter Wilco Elkind. Mit der strategischen Entscheidung der Gründung einer eigenen Vertriebsniederlassung in Vroomshoop intensiviert Pöttinger seine Präsenz in diesem wichtigen Markt. Dabei werde auf „eine gute und lange Zusammenarbeit mit Dupont, die im Sommer 2024 nach intensiven Gesprächen einvernehmlich endete“, aufgebaut.

Gregor Dietachmayr, Sprecher der Pöttinger-Geschäftsführung: „Wir legen höchsten Wert auf professionelle, wertschätzende Abläufe – für das erfahrene Team und für alle unsere Partner. Und natürlich für die Händler, mit denen wir in den letzten Monaten intensiv zusammengearbeitet haben.“ Als nächster Schritt stehen ausgiebige Schulungen auf dem Programm, um Händler und Team mit den neuen Technologien und Prozessen vertraut zu machen. Pöttinger aus Österreich gehört mit Exportquote von rund 90 Prozent zu den führenden Unternehmen im Bereich der Landtechnik.

Guntamatic baut innovative Hackschnitzelheizungen

Treppenrostanlagen sind aus der Großanlagentechnologie für ihren besonders sparsamen Verbrauch, für einen guten Ascheausbrand und für eine perfekte Leistungs- und Glutbetanpassung bekannt.

Flexible und anpassungsfähig

Der regionale Anbieter Guntamatic setzt diese Top-Technologie seit fast 20 Jahren auch für kleinere Hackschnitzelanlagen ein. Die Geräte sind aber nicht nur besonders sparsam, sondern durch ihre flexiblen Brenntemperaturen ideal anpassungsfähig für verschiedene Hack-

gut- und Agrobrennstoffe. Mit den neuen Biochar-Modulen (welche bei neuen Geräten auch nachrüstbar sind) setzen die Kleinanlagen als weltweit erste CO₂-Minus-Heizungen erneut Maßstäbe. So kann damit auch eine besonders saubere Bio-Pflanzenkohle für

landwirtschaftliche Böden erzeugt werden.

Förderungen beantragen

Wer sich jetzt für die Hackschnitzelheizung der Zukunft entscheidet, kann bei einem Umstieg von einem Allesbrenner Förderungen von bis über 18.000 Euro beziehungsweise bei einem

Austausch der alten Holz- oder Hackschnitzelheizung Förderungen von bis über 5000 Euro beantragen. Erhältlich sind diese bei allen guten Biomasse-Installateuren.

Informationen zu den Heizungen per E-Mail: office@guntamatic.com oder telefonisch unter 0043/7276 24 41-0.

ANZEIGE



Treppenrostanlagen: Sparsamer Verbrauch, guter Ascheausbrand und perfekte Leistungs- und Glutbetanpassung

STELLENMARKT

WIEN / NÖ / BGLD

Landwirte, m/w/d, für Verkauf gesucht! AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/8697630. 24.46219

STIEIERMARK / KÄRNTEN

Suche Pensionist für Schüler- und Ausflugsfahrten mit Führerschein D im Wechselgebiet. Wohnmöglichkeit wäre vorhanden, 0664/2634026. 24.47507

PARTNERSUCHE

WIEN / NÖ / BGLD

Elke, 50 - Herzliche Frau, liebt das Landleben und möchte es mit einem lebensfrohen Partner teilen, www.liebevoll-vermittelt.at, 0664/1449350. 24.47453

TIROL / VORARLBERG

Tanja, 35 - Abenteuerlustig, liebt Tiere und sucht ehrlichen Mann, der das Landleben schätzt, www.sunshine-partner.at, 0664/3246688. 24.47454

Rosemarie, aus einfachen Verhältnissen stammende 48-j. Waldviertler Bauertochter (Altenfachbetreuerin), ledig, 164 cm, schlank, brünett, freundlich, häuslich, gemütlich, möchte nicht alleine bleiben! Partnerstudio Hofmann, 0664/1116253. 24.46991

TIROL / VORARLBERG

Tinder kann jeder - gesucht wird Pferdeverrücktes Country Girl 30 - 40 Jahre alt, bist Familienmensch und willst auch Ankommen, dann schreib mir, 40 Jahre attraktiv und sportlich, gern mit einem Foto von Dir. Bis bald! Zuschriften unter 24.47398 an Österr. BauernZeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

PACHT

WIEN / NÖ / BGLD

Suche Pachtgrund im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366. 24.47394

Bio-Betrieb sucht Ackerflächen zu pachten, Amstetten/Melk, 0664/4211150. 24.46986

OÖ / SALZBURG

Nettes junges Paar sucht Landwirtschaft auf Leibrente in den Bezirken Vöcklabruck/Grieskirchen/Wels Land und Gmunden, 0676/3711597. 24.47552

TIROL / VORARLBERG

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- € im Jahr, www.huettenland.com, +43660/1526040. 24.47365

REALITÄTEN

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Landwirtschaft mit 3 ha, Nähe Stey. Zuschriften unter 24.47558 an Österr. BauernZeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Verkaufe (Bio) Acker in der Region Marchfeld. Zuschriften unter 24.47565 an Österr. BauernZeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Acker verkaufen und zurückpachten! AWZ Immo: **Verkaufen-zurückpachten.at**, 0664/3829118. 24.46228

STIEIERMARK / KÄRNTEN

Ackerland zu verkaufen in Gleisdorf, 0,85 ha, 0664/3664192. 24.47477

TIROL / VORARLBERG

Gesucht wird für 2025/26 Grundstück + Weideflächen für Pferdezucht und Huskyfarm in Tirol. Pacht oder Kauf. Zuschriften unter 24.47402 an Österr. BauernZeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Bergbauernbetrieb in sehr schöner Lage zu verkaufen. Zuschriften unter 24.47483 an Österr. BauernZeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Dringend

gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter 24.47361

FUTTERBÖRSE

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Stroh in 4 Kantballen, hallengelagert, mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.42024

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grummet, Luzerne und Silageballen, alles auch in bio erhältlich mit Zustellung, Fa. Pirabe, 02754/8707. 24.42027

OÖ / SALZBURG

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.47052

Verkaufe Stroh, Heu, Grummet und Silageballen, Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.47023

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.47043

Verkaufe Stroh, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grummet, Silageballen u. Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.47019



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

STIEIERMARK / KÄRNTEN

Verkaufe Heupellets in Big Bag 6 Stk. á 650 kg Zustellung möglich, 0664/73513537. 24.47517

Verkaufe Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m oder super saugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.47578

Strohballen günstig zu verkaufen. Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.46541

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.47573

Stroh in Vierkantgroßballen, 26 oder 51 Messer geschnitten, 1A-Qualität, hallengelagert, mit Zustellung zu verkaufen, 0664/9503749. 24.47574

TIROL / VORARLBERG
Heu (ab 0,14 €), Stroh, Mais- und Grassiloballen (auch bio), liefert Franz, 0049/1719722365. 24.47553

Verkaufe 10 Stück Heurundballen, 0664/1660283 (abends). 24.47570

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch bio, liefert Fa. Datzler, www.datzler.bayern, 0049/899035294. 24.47342

Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.47369

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. 24.47373

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. 24.47346

Heu, Grummet, Stroh, Siloballen, Silomischballen, Zuckerschnitzel; LKW-Lieferung - Agrarprodukte Müller, 0049/1728925668. 24.47387

Kleinballen zu verkaufen, schönes Berghäu (1. Schnitt), Kirchberg, 0664/73997437. 24.47561

TIERMARKT

WIEN / NÖ / BGLD

Weimaraner Mischlingswelpen abzugeben, entwurmt, gechippt und geimpft, 0664/73949215. 24.47339

AGRARBAU.
PLANEN.
FERTIGEN.
AUSFÜHREN.

Hörmann GmbH & Co. KG
3352 St. Peter/Au
Telefon: +43 7477 - 42 118 - 0
Mail: austria@hoermann-info.com
www.hoermann-info.com

Kaufe Schlachtperde (alle Rassen), Pferdefleischerei Leopold Gumprecht, Enns/OÖ, 0664/1820676. 24.47518

Deutsche Schäferhunde abzugeben, gechippt und entwurmt, 480,- €, St. Pölten, 0676/9662249. 24.47086

Kaufe bio und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. 24.42023

STIEIERMARK / KÄRNTEN

Verkaufe 3 Stk. bio FV-Kalbinnen (BM), 0676/6815617. 24.47557

Verkaufe Brieftauben, Pfautauben und Zwerghühner, 0664/4526815. 24.47530

Liefern schöne Fresser Einsteller - weiblich und männlich (auch Ochsen) sowohl konventionell als auch bio - alle entwurmt und schutzgeimpft, (auch Partnerbetriebe gesucht). Fa. Schalk, Tel. 0664/241852. 24.47571

Trächtige Fleckviehzuchtkalbin zu verkaufen, 0664/88538035. 24.47498

Jungschafe 9-16 Monate alt, zu verkaufen, auch Schlachtung möglich (SO) 0664/3950565. 24.47568

Hybridjunghehen, auch bio, schon die ersten Eier anbei, volles Impfprogramm, ab sofort stark verbilligt. Freie Hauszustellung. Josef Holzmeister, Trieben, Tel. 03615/2358 oder 0676/3542571. 24.47282

TIROL / VORARLBERG

Zwei schöne Tauernscheckenziegen, HB-fähig und belegt, zu verkaufen, Raum Wipptal, 0699/11452602. 24.47569

Zwei Fleckvieh-Kälber zu verkaufen, geb. 26.9.24 und 6.10.24, jeweils Vater Hokuspokus, 0664/9915568. 24.47563

Junghehen legereif, braun und weiß, Geflügelzucht Moser, Neustift - Neder 23, 05226/2346. 24.46971

Verkaufe mehrere Shetty-Pony-Stuten, kinderlieb, herdenverträglich, sehr gute Abstammung, teils geritten und gefahren, Stockmaß bis 1,10 m, 0664/3254293. 24.47206

3-jähriger Bernersennenhund zu verkaufen, 0664/2111754. 24.47482

Bio FV-Kuh, Abkalbtermin Ende Dezember für Mutterkuhhaltung zu verkaufen, 0664/5219426. 24.47522

Suffolkwidder 3,5-jährig und Suffolkwidder 7 Monate alt zu verkaufen, 0664/4791000. 24.47555

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. 24.47326

Verkaufe reinrassiges Pinzgauer Bio-Zuchtkalb, Bezirk Kitzbühel, 0650/6722079. 24.47560

Verkaufe Jersey Kuhkalb, geb. 23.10.2024, MV ist reinerbig hornlos, 0664/3746201. 24.47495

KRAFTFAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. 24.47380



ZAMM-Lehrgang

Der Zertifikatslehrgang bietet eine Weiterbildung für Frauen in ganz Österreich. Seite 14

Bauernbundball

Waldland sorgt erstmalig für das leibliche Wohl der Ballbesucher in Wien. Seite 14

„Vifzack“

Vorstellung der Preisträger, die für ihre innovativen Ideen ausgezeichnet wurden. Seite 15

Christbaumbauern stehen in den Startlöchern

In Niederösterreichs Christbaumkulturen wurde das ganze Jahr über gemäht, geschnitten und gesägt. Und das alles, damit der wohl bekannteste aller Bäume auch heuer wieder seinen großen Auftritt feiern kann. Ein arbeitsreiches Jahr liegt nun hinter den heimischen Christbaumbauern und schon bald starten sie in die Christbaumsaison 2024. Gerade werden die schönsten Bäume für das Fest ausgewählt und für den Verkauf vorbereitet. In Kürze werden die ersten Bäume geschnitten, genetzt und zu den Verkaufsstellen abtransportiert. Nach einem guten Christbaumjahr können sich die Kunden schon jetzt auf beste Qualität freuen. Wer dabei auf Nummer sicher gehen will, dass der Baum tatsächlich aus Niederösterreich kommt, achtet beim Baumkauf auf die blau-gelbe Herkunftsschleife der ARGE NÖ Christbaum- und Schmuckreisproduzenten.



Bauernbund startet Bezirkskonferenzen in ganz Niederösterreich

Vergangene Woche startete der Niederösterreichische Bauernbund seine umfassende Tour durch ganz Niederösterreich mit den Bezirkskonferenzen.

An insgesamt 63 Standorten, basierend auf den alten Bezirksgerichtssitzen, treffen sich Funktionäre direkt vor Ort zum persönlichen Austausch. Der Niederösterreichische Bauernbund ist mit rund 100.000 Mitgliedern die größte Teilorganisation der Volkspartei. Über 15.000 Funktionärinnen und Funktionäre sind zur Teilnahme eingeladen. Zum Auftakt der Konferenzen in Lilienfeld begrüßte Johannes Schmuckenschlager, Präsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, viele Bäuerinnen und Bauern. Die Konferenzen finden zeitgleich mit den lau-

fenden Regierungsverhandlungen auf Bundesebene statt.

Eigenumssteuern als „rote Linie“

Johannes Schmuckenschlager setzt dabei ein klares Signal: „Eigenumssteuern sind für uns eine rote Linie. Mit uns in der Regierung wird es diese nicht geben. Wir kämpfen mit voller Kraft gegen jede Form von Steuererhöhungen, die die landwirtschaftlichen Familienbetriebe zusätzlich belasten. Stattdessen fordern wir Lösungen, die unsere Betriebe stärken und entlasten.“ Zentrale Forderungen des NÖ Bauernbun-

des umfassen zudem die Entbürokratisierung, eine Inflationsanpassung der EU-Agrargelder und die Fortführung der Agrardieselmrückvergütung.

Versorgungssicherheit steht auf dem Spiel

Fast alle EU-Staaten nutzen eine Ausnahmeregel beim Agrardiesel. Während andere Länder den Agrardiesel überhaupt nicht oder minimal besteuern, zahlten heimische Landwirte rund 40 Cent je Liter Diesel zusätzlich an Steuern im Vergleich zu anderen EU-Ländern. Dieses Szenario droht nun erneute

Wirklichkeit zu werden, da die aktuelle Entlastung lediglich temporär beschlossen wurde.

„Diesel ist in der Landwirtschaft alternativlos. Moderne Maschinen und Geräte sind auf diesen Treibstoff angewiesen. Es gibt schlicht keine wirtschaftlich sinnvolle Alternative. Wer den Agrardiesel infrage stellt, gefährdet die Effizienz und Zukunft unserer landwirtschaftlichen Betriebe und setzt unsere Versorgungssicherheit aufs Spiel“, so Schmuckenschlager.

Die Inflationsanpassung seitens der Union sei überfällig und müsse höchste Priorität des zukünftigen Agrarkommissars haben. Forderungen nach neuen Steuern, insbesondere der Ruf nach Vermögenssteuern, seien unnötig und verunsichern gerade die bäuerlichen Familien enorm.

Ein weiteres Thema der Konferenz war der aktuelle Spar-Eklat rund um den NÖM-Lieferstopp, der besonders viele Milchbäuerinnen und Milchbauern in der Region betrifft. Die Molkerei NÖM liefert bis dato keine Produkte an den Spar-Konzern.

„Wir verteilen keinen Lastschriftauftrag an unsere Funktionäre, sondern bekommen im direkten Gespräch einen Arbeitsauftrag“, betonte Schmuckenschlager weiter. „Das unterscheidet uns von anderen Organisationen und ist unsere größte Stärke.“

Eine Verordnung ohne Mehrwert

Diese Woche wird im EU-Parlament über die geplante Verschiebung der Entwaldungsverordnung abgestimmt. Die heimischen Bauernvertreter EU-Abgeordneter Alexander Bernhuber und LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager sprachen sich davor klar gegen den aktuellen Entwurf aus. Sie kritisieren die unverhältnismäßigen Auswirkungen der Verordnung auf die Forstwirtschaft in Ös-

terreich und Europa. Bernhuber: „Die Verordnung bietet keinen Mehrwert und schadet der bäuerlichen Arbeit. Diese darf nicht durch unnötige Vorschriften torpediert werden.“ Schmuckenschlager: „Wir kämpfen seit Jahren gegen dieses Bürokratiemonster. Jetzt gilt es, Nägel mit Köpfen zu machen. In Österreich brauchen wir weder die Wiederherstellungs- noch die Entwaldungsverordnung.“



Frostschäden im Weinbau rechtzeitig absichern!

Die **Wein Universal** Versicherung bietet optimalen Schutz für Winzerinnen und Winzer bei Hagel- und Frostschäden. Optional besteht die Möglichkeit auch Fäulnissschäden nach Hagel zu versichern. Mit der neuen **Dürreindex-Versicherung für den Weinbau** sind Sie zusätzlich gegen das Risiko Dürre abgesichert.

Hinweis: Netzanlage errichten und einmalig 1.500 Euro erhalten!

Kontakt:
NÖ Ost: Ing. Josef Kaltenböck
+43 664 827 20 53,
kaltenboeck@hagel.at
NÖ West: Ing. Michael Gindl
+43 664 281 82 96, gindl@hagel.at
Wien: DI Sabina Herndlhofer-Tuma,
+43 664 827 20 63,
herndlhofer-tuma@hagel.at

www.hagel.at



LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager teilte beim Start der Bezirkskonferenzen in Lilienfeld mit, dass das Thema Eigenumssteuern eine klare rote Linie sei.

FOTO: NÖ BB

FOTO: ALICE VIG CHRISTBAUMBÄUERN/ARGE

Hochwasseraufklärung mit Lorenz Mayr

Vergangene Woche hatte der Bauernbund St. Pölten ein konstruktives Gespräch hinsichtlich der Vorwürfe, dass „die moderne Landwirtschaft Mitschuld an den Hochwasserschäden im September 2024 trage“, mit St. Pöltens Vizebürgermeister Harald Ludwig. Bei diesem Gespräch waren LK-Vizepräsident Lorenz Mayr, Romana Drexler, der ehemalige Kammermann Anton Hieger, Anna-Maria Dangl, Ortsbauernratsobfrau von St. Pölten-Stadt, und Julia Hieger, Obfrau von St. Georgen am Steinfeld, dabei. Diese Vorwürfe, die im Oktober erhoben wurden, haben für großes Aufsehen bei den Landwirtinnen und Landwirten gesorgt. Die BauernZeitung hat bereits ausführlich darüber berichtet.



LK-Vizepräsident Mayr klärt Stadtrat Ludwig auf, welchen Beitrag die Landwirtschaft zum Thema Hochwasserschutz leistet.

Das Ziel des Treffens war es, Vizebürgermeister Ludwig ein differenziertes Bild der modernen Landwirtschaft zu vermitteln und auf die von ihm im Krone-Artikel geäußerte Kritik sowie die befürwortete Flächenversiegelung in St. Georgen, hier ist ein 17 Hektar großes REWE-Zentrallager auf der grünen Wiese geplant, einzugehen.

Baustadtrat Ludwig zeigt großes Interesse und war offen für die Erläuterungen der Funktionäre. Die Gesprächsatmosphäre war durchwegs positiv.

Vizebürgermeister Ludwig ermöglicht dem Bauernbund St. Pölten, einen Beitrag im Magazin „St. Pölten Konkret“ über die positiven Entwicklungen in der modernen Landwirtschaft zu veröffentlichen.

Frauen stärken Vertretungskompetenz im ländlichen Raum

Seit 2009 bietet der Zertifikatslehrgang „ZAMM – Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“ eine fundierte Weiterbildung für Frauen in ganz Österreich. Rund 150 Frauen aus Niederösterreich haben seither diesen Lehrgang erfolgreich absolviert.

Mit der „Charta für partnerschaftliche Interessenvertretung in der Land- und Forstwirtschaft“ wurde 2017 eine wichtige Initiative gestartet, die die Partnerschaftlichkeit in der Vertretungsarbeit stärkt. „Bereits ein Drittel Frauenanteil in einem Gremium verändert die Vereins- und Verbandskultur und steigert die Arbeitsqualität erheblich“, betont Landesbäuerin Irene Neumann-Hartberger. „Es ist uns als Bäuerinnenorganisation daher ein großes Anliegen, Frauen im ländlichen Raum zu fördern und ihnen das nötige Rüstzeug für eine selbstbewusste Stimme in männerdominierten Gremien zu geben.“

Abschluss und Neuanfang

Am 4. November 2024 haben 16 Teilnehmerinnen aus dem Mostviertel ihren ZAMM-Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. Bei den Abschlussgesprächen wurde gemeinsam reflektiert, welche persönlichen Veränderungen der Lehrgang bewirkt hat. „Dieser Lehrgang hilft nicht nur für Funktionsrollen, sondern auch sehr für die persönliche Weiterentwicklung“, erzählt Absolventin Birgit Hinterbuchinger.



16 Absolventinnen aus dem Mostviertel mit Landesbäuerin Irene Neumann-Hartberger (1. v. r.) und Geschäftsführerin Roswitha Zach (1. v. l.)

„Der größte Gewinn ist das neue bunte Netzwerk, das durch den Lehrgang entstanden ist.“

Der neue Lehrgang begann am 22. und 23. Oktober 2024 mit 16 Teilnehmerinnen, die aus allen Ecken Niederösterreichs zu den Lehrgangstagen nach St. Pölten kommen. Bis Sommer 2025 stehen fünf zweitägige Module auf dem Programm, die Themen wie persönliche Kompetenzen, Führungskompetenzen, Agrarwirtschaft, Agrarpolitik und Öffentlichkeitsarbeit abdecken. Ergänzt wird das Programm durch die Teilnahme an der Wintertagung in der Bundeshauptstadt

Wien und eine Studienreise nach Brüssel. Der Lehrgang schließt mit persönlichen Abschlussgesprächen im Herbst 2025 ab.

ZAMM unterwegs

„ZAMM unterwegs“ fördert die aktive Teilnahme von Frauen in landwirtschaftlichen Entscheidungsgremien und stärkt ihren Einfluss in der Agrarbranche. Die Initiative setzt auf Vernetzung, Wissensaustausch und gegenseitige Unterstützung, um Frauen als wichtige Akteurinnen in der Agrarwelt zu etablieren. „ZAMM unterwegs“ schafft einen Raum, in dem Frauen

ihre Perspektiven und Ideen einbringen können, um gemeinsam innovative Lösungen für die Herausforderungen in der Landwirtschaft zu entwickeln. Die Vision: Eine Agrarlandschaft, in der Frauen und Männer gleichermaßen Verantwortung übernehmen und Kompetenzen einbringen.

Unverbindliche Voranmeldungen für den nächsten Lehrgang 2025/26 im Mostviertel sind ab sofort möglich. Lehrgangsleiterin Sandra Bieder steht für Fragen unter 05 0259 26510 oder per E-Mail an sandra.bieder@lk-noe.at zur Verfügung.

www.baewerinnen-noe.at
www.zamm-unterwegs.at

PERSONALIA

Johann Stichelberger – 50

Johann Stichelberger aus Krumbach feiert am 18. November 2024 seinen 50. Geburtstag. Der zweifache Familienvater betreibt gemeinsam mit Ehefrau Sonja einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Rinderzucht. Der Jubilar hat auch die Ausbildung zum Forstmeister erfolgreich absolviert. Der Landwirt engagiert sich seit vielen Jahren

für seine Berufskollegen. Seit 2000 ist Stichelberger Gemeinderat und seit 2010 Obmann-Stellvertreter der Bezirksbauernkammer Wiener Neustadt. Außerdem hat er 2019 die Funktion des Gemeindebauernratsobmanns übernommen. Johann Stichelberger ist auch Obmann des Absolventenverbandes der Landwirtschaftlichen Fachschule Warth.

Johann Prammer – 70

Johann Prammer aus Gamesreith, Stadtgemeinde Neulengbach, feiert am 19. November seinen 70. Geburtstag. Der pensionierte Landwirt wuchs in Rothenbuch bei St. Christophen auf. Nach der Hochzeit mit Gattin Christa übernahmen beide die Betriebe „Hilm“ und „Hinterholz“ in Gamesreith, die mittlerwei-

le von Sohn Friedrich geführt werden. Im Niederösterreichischen Bauernbund engagierte sich Prammer lange Jahre mit Fachwissen und Geschick auf Orts- und Bezirksebene und auch im höchsten Gremium, dem Landesbauernrat, für seine Berufskollegen. Der LK-Niederösterreich stand der Jubilar der BBK St. Pölten als Obmann-Stellvertreter vor.

DI Dr. Johann Ramoser – 85

Hofrat Johann Ramoser aus Garsten feiert am 24. November 2024 seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar stammt aus einer Winzerfamilie in Steinaweg/Furth bei Göttweig. Er studierte an der Universität für Bodenkultur. Seine berufliche Laufbahn begann er als Assistent an der Lehrkanzel für landwirtschaftliche Betriebslehre. Nach dreijähriger Tätigkeit wechselte Ramoser als Vertragslehrer an das Francisco Josephinum.

1986 wechselte Johann Ramoser als Leiter an die HBLA Elmsberg bei Linz, 1988 kehrte er als Direktor an das Francisco Josephinum zurück. Durch sein Engagement wurde der ausgezeichnete Ruf der Schule gefestigt. Auch die Verbundenheit des Jubilars zum bäuerlichen Berufsstand blieb stets ungebrochen, denn er führte mit seiner Gattin Maria einen Betrieb in der Nähe von Garsten. Das Paar hat einen Sohn und eine Tochter.

Waldland kredenzt regionale Kulinarik am 81. NÖ Bauernbundball

Die Vorbereitungen für den niederösterreichischen Traditionsball in der Bundeshauptstadt Wien am 11. Jänner 2025 sind voll angelaufen: Zwei Monate vor dem Ballabend hat der offizielle Vorverkauf begonnen. Karten können zum Vorverkaufspreis von 40 Euro erworben werden, für Akademikergruppe- bzw. Bauernbund-Mitglieder gibt es eine Ermäßigung um fünf Euro, für Studenten und Landjugend-Mitglieder werden Eintrittskarten um 20 Euro im Vorverkauf angeboten.

Gratis 100 Euro-Getränkpaket bei Sitzplatz inklusive

Wer sich eine perfekte Sicht auf die Eröffnung des Bauernbundballs mit dem imposanten Einzug der Fahnenträger und Tanzeinlagen von über 160 Eintänzern um 20 Uhr sichern möchte, kann sich jetzt noch schnell einen der Sitzplätze sichern. Logen sind bereits restlos vergeben, und auch ein Großteil der Sitzplätze wurde im Rahmen der Frühbucheraktion bereits gebucht. Ein Sitzplatz kostet



Auch dieses Jahr wird der Traditionsball seine Gäste mit regionalen Schmankerln verzaubern.

15 Euro, es werden 4er-Tische vergeben. Heuer erstmals inkludiert ist ein Rundum-Sorglos-Getränkpaket am 4er-Tisch zur Balleröffnung: Zwei Flaschen des exklusiven Ballweins und zwei Flaschen Mineralwasser im Gesamtwert von 100 Euro werden je Tisch gratis eingestellt. Mit der Tischreservierung können Ballgäste somit Geld am Ballabend sparen. Nach der Eröffnung wird Besuchern alles,

was das Herz begehrt, durch den neuen Cateringpartner Waldland angeboten: Der Waldviertler Innovationsbetrieb, der seit 40 Jahren als Vermarkter und Vertragspartner von über 1.000 Bauern im Land agiert, bietet in den Foyers rund um den Saal Niederösterreich zahlreiche regionale Spezialitäten an: Von kalten Heurigschmankerln über süße Delikatessen bis hin zu deftigen Hauptspeisen

wird ein buntes Potpourri mit Herkunft Niederösterreich geboten. So kommen auch Ballbesucher, die nicht bereits vor dem Ballbesuch zu Abend gegessen haben, voll auf ihre Kosten.

akademikergruppe.at
WERBUNG

Alle Infos:
QR-Code
scannen und
mehr erfahren





Das sind die innovativsten Betriebe 2024

Umsetzung einer nachträglichen Traktorautomatisierung

Sieger in der Kategorie Digitalisierung



Florian Krippel nutzt die Vorteile autonomer Landtechnik durch kostengünstige Eigenbaulösungen.

Die Digitalisierung bringt für viele Landwirte Herausforderungen mit sich, dennoch ist sie auch eine Chance und bringt enorme Vorteile im Bereich der Automatisierung von landwirtschaftlichen Zugfahrzeugen. Diese Funktionalität ist momentan nur bei größeren Neumaschinen möglich. Die Kosten für eine Nachrüstung sind oft enorm hoch. Aus diesem

Grund entschloss sich Florian Krippel aus Theras im Bezirk Horn dazu, einen autonomen Prototyp zu installieren. Herangezogen wurde hierfür ein Steyr 9095 MT, Baujahr 2012 und 70 kW Motorleistung. Die Feldarbeiten sollen in Zukunft autonom durchgeführt werden. Hierzu zählen selbstständige Navigation, Interaktion am Vorgehen und Hinderniserkennung. Die Navigation und automatische Spurführung wurden mittels Selbstbaulösung und der Software AgOpen-GPS realisiert. Die kompletten Traktorfunktionen inklusive des Lenksystems sind via Internet von der Ferne steuerbar. Bei Ausfall der Datenverbindung bzw. bei Anstoßen der Feldgrenze stoppt das System den Traktor. Florian Krippel kann auf seinem Betrieb durch diese Innovation Kosteneinsparungen von 29,05 Euro je Hektar und Jahr verzeichnen. Die nächsten Ziele des Waldviertler Landwirtes sind die Verbesserung der Ausfallsicherheit und die Erweiterung des Funktionsumfangs.

Innovative Sparten am Hirzehof

Sieger in der Kategorie Wald der Zukunft



Am Hirzehof verbindet Thomas Zöchling Forstwirtschaft mit Waldpädagogik.

Thomas Zöchling übernahm vor zwölf Jahren den Hirzehof in St. Veit an der Gölsen im Bezirk Lilienfeld. Zu diesem Zeitpunkt waren der Hof und der dazugehörige Wald mit hohem Laubholzanteil veraltet und sanierungsbedürftig. Der 60 Hektar große Wald hatte einen Bestand von 100 bis 130 Jahre alten Bäumen, die vorher noch nie durchforstet wurden. Der Forst-

wirt machte es sich zum Ziel, den Betrieb wieder zukunftsfit zu machen. Im Jahr 2016 errichtete er eine Energiehalle zur Brennholzproduktion und Trocknung, 2020 stellte er sein Wohnhaus aus eigenem Holz fertig und begann mit der Revitalisierung des Hofes. Seit 2022 sind Thomas Zöchling und seine Frau ausgebildete Waldpädagogen und laden Volks- und Mittelschulen zum Entdecken des Waldes ein. Ziele des Betriebes sind eine hohe Wertschöpfung aus minderwertigen Holzqualitäten (Faserholz, Schleifholz) zu erzielen, den Wald zu verjüngen und gute Holzqualitäten optimal zu vermarkten. Den Kindern und Jugendlichen sollen die Begeisterung für den Wald und das Verständnis für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung nähergebracht werden. Durch die Innovation von Zöchling gibt es österreichisches Brennholz im Handel und dadurch können minderwertige Holzqualitäten optimal vermarktet werden. Die Brennholztrocknung durch Belüftung wird nachhaltig über eine PV-Anlage betrieben.

Mit Natur und Tier gemeinsam aufwachsen

Sieger in der Kategorie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit



Am Hof von Doris Hardegger haben die Kinder die Möglichkeit, zwischen Natur und Tier aufzuwachsen.

Der Hardeggerhof in Behamberg im Bezirk Amstetten bietet eine Kinderbetreuungseinrichtung für 40 Kinder im Alter von 18 Monaten bis zum Schuleintritt an. Hierfür wurde ein Teil des Mostviertler Vierkanters mit bestehendem Gewölbe nach den vom Land Niederösterreich vorgegebenen räumlichen Richtlinien für Kinderbetreuungseinrichtungen um- und ausgebaut. Die Idee für dieses Projekt dahinter war, Pädagogik und Landwirtschaft zu verbinden, damit die Kinder dieses Thema in allen Sinnen erfahren können. Durch Arbeitsprozesse, wie etwa das Säen, Pflegen, Ernten und Verarbeiten von Obst und Gemüse, wird den Kindern spielerisch vermittelt, wie Lebensmittel produziert werden. Auch das Versorgen von Tieren steht im Mittelpunkt des pädagogischen Konzeptes. Mittlerweile wurden acht Arbeitsplätze geschaffen und aus alten Räumlichkeiten neuer Nutzen geschaffen. Das Ziel von Doris Hardegger ist klar formuliert: Investiert man in die Kinder, dann investiert man in die Zukunft.

Die Innovation des Projektes besteht darin, dass durch diese Betreuungsmöglichkeit für die Eltern eine leichtere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet wird. Die Kinder bekommen bereits im jüngsten Alter den Bezug zur Landwirtschaft und dadurch wurden regionale Arbeitsplätze geschaffen. Doris Hardegger möchte mit diesem Projekt auch andere Menschen motivieren, damit ihr Konzept nachgeahmt wird.

Der Innovationspreis „Vifzack“ der Landwirtschaftskammer Niederösterreich bietet ideenreichen Landwirtinnen und Landwirten eine Bühne.

Dabei geht es nicht darum, etwas komplett „Neues“ zu erfinden, sondern um Umstellungen, die auf den Betrieben unternommen wurden und sowohl den Hof als auch die

Landwirte weiterentwickeln. Die Projekte wurden von einer unabhängigen Expertenjury anhand von sieben Kriterien bewertet. Weiters hieß es für die Teilnehmer, die Werbetrömmel zu rühren, um möglichst viele Personen für das Onlinevoting zu mobilisieren. Wie vielfältig und ideenreich die Landwirtschaft ist, zeigt sich anhand der diversen Pro-

jekte, die eingereicht wurden. Insgesamt dürfen sich acht Gewinner aus verschiedenen Kategorien freuen. Vier stellen wir Ihnen vergangene Woche vor, die weiteren vier Betriebe stellen wir heute vor.

Alle Gewinnerinnen und Gewinner findet man auf landwirtschaft-verstehen.at/vifzack

Selbsterntegärten pflegen und gestalten

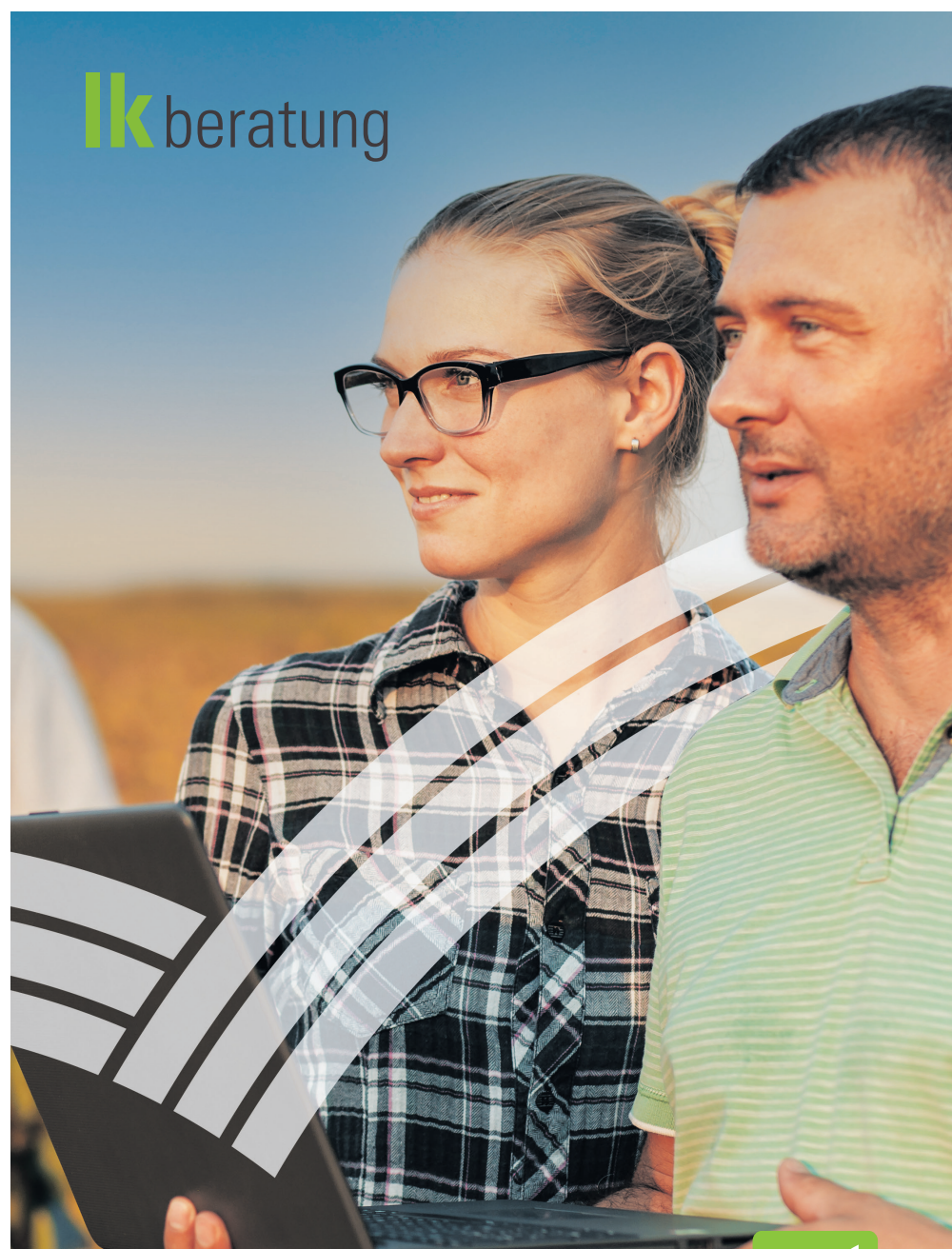
Siegerin in der Kategorie Jungunternehmer: in



Julia Hieger möchte jedem Menschen die Möglichkeit geben, sich selbst mit Gemüse zu versorgen.

Julia Hieger betreibt einen Ackerbaubetrieb in unmittelbarer Stadtnähe, genauer gesagt neben vielen Wohnsiedlungen. Hier ist eine Bewirtschaftung nicht immer leicht. Die Junglandwirtin machte sich deshalb auf die Suche nach alternativen Bewirtschaftungsformen. Schnell war die Idee von Selbsterntegärten geboren. Diese Gärten entstehen in Part-

nerschaft zwischen Landwirten und Konsumenten. Die Bäuerinnen und Bauern bereiten den Boden vor und die Hobbygärtner übernehmen von Mai bis Oktober das Pflanzen, Pflegen und Ernten ihres eigenen Gemüses. Dadurch sollen die Konsumenten einen Bezug zur Landwirtschaft und insbesondere zu Lebensmitteln bekommen. Die Landwirtin aus St. Georgen im Bezirk St. Pölten möchte durch die Selbsterntegärten ein nachhaltiges Konzept zur regionalen Nahversorgung, ganz nach dem Motto „Ernten statt kaufen“, etablieren. Das Ziel ist, dass jedem Menschen die Möglichkeit geboten wird, sich selbst mit frischem und selbst produziertem Gemüse zu versorgen. Julia Hieger möchte einerseits mit ihrer Plattform ein Anbieter für die Landwirte sein, die den Einstieg in die Selbsternte wagen, und andererseits Garteninteressierten eine Parzelle in deren Nähe anbieten. In den nächsten Jahren möchte die Junglandwirtin ihren Bekanntheitsgrad steigern und weitere Selbsterntegärten in ganz Österreich eröffnen.



Treuer Partner, klarer Weg

für unseren Hof, unseren Erfolg und unser Wissen!



noe.lko.at/beratung

Marktbericht der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer
 Redaktion: 3100 St. Pölten, Wiener Straße 64, Tel. 05 0259 DW 25111, E-Mail: markt@lk-noe.at, Homepage: www.noe.lko.at



MARKTTELEGRAMM: TIERISCHE PRODUKTE

Rindermarkt weiter ausgeglichen

Die in allen Rinderkategorien sehr ausgeglichenen Marktverhältnisse setzen sich EU-weit fort – In NÖ steht ein stabiles, dabei aber nicht übermäßig umfangreiches, Angebot zur Verfügung, das kontinuierlich abgesetzt werden kann – Derzeit fehlt es zwar noch an Absatzimpulsen, auch da in der Gastronomie andere Fleischarten im Mittelpunkt stehen (Stichwort „Martingansl“) – In den kommenden Wochen wird aber mit steigender Nachfrage gerechnet, da die Vorbereitungen auf Weihnachten an Fahrt aufnehmen werden – Basispreis und Zuschläge für Stiere in AMA-Gütesiegelqualität bleiben unverändert, wobei die obere Gewichtsgrenze für Qualitätsprogramme angehoben wurde – In Deutschland gestaltet sich die Marktentwicklung zwischen

Norden und Süden unterschiedlich und vor allem im Süden haben sich die Diskussionen über die Preise verstärkt – Insgesamt ist der Stiermarkt aber ausgeglichen und die Preise sind unverändert – Das Angebot an Schlachtkühen hat sich in Deutschland regional erhöht, lässt sich aber ohne Probleme zu stabilen Preisen vermarkten – Hierzulande stehen durch die auslaufende Weidesaison ebenfalls etwas mehr Kühe zur Vermarktung an, für die aber im In- und Ausland ausreichend Nachfrage besteht – Die Preise für Schlachtkühe wie für Schlachtkalbinnen sind unverändert – Die NÖ Rinderbörse bezahlt für Schlachtstiere der Klasse U einen Basispreis von 5,01 € (unverändert) und der Klasse R von 4,94 € pro kg plus USt.

SCHLACHTRINDER

Erhoben bei marktführenden Firmen in NÖ, Stand: KW 46/2024
 In Euro pro kg, gestochen, netto

Klasse	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	5,08 bis 5,50	3,57 bis 3,70	4,76 bis 5,12
U	5,01 bis 5,43	3,50 bis 3,63	4,69 bis 5,05
R	4,94 bis 5,36	3,43 bis 3,56	4,62 bis 4,98
O	4,80 bis 4,93	3,27 bis 3,43	3,75 bis 4,25
P	4,66 bis 4,79	3,02 bis 3,15	3,68 bis 4,18

Anmerkung: Die ausgewiesenen Von-Preise sind Basispreise. Höchstpreise bei Stieren beziehen sich auf AMA-Gütesiegel-Jungtiere jünger 18 Monate, Höchstpreise bei Kalbinnen auf AMA-Gütesiegel-Qualität. Von der NÖ Rinderbörse werden für schwere Kühe Zuschläge, für leichte Kühe (< 280 kg) Abschläge verrechnet. Der Maximalpreis für Kühe Klasse U bis 420 kg Kaltgewicht beträgt 3,86 €/kg. Der Abschlag für Kühe der Fettklasse 1 (blaue Kühe) beträgt 0,22 €/kg. Für Jungkühe der Klasse E, U, R, Fettklasse 2, 3, 4 bis zu einem Alter von 48 Monaten erhöht sich der Preis bis zu 0,13 €/kg. Die NÖ Landwirtschaftskammer empfiehlt nur folgende Abzüge zu akzeptieren: Klassifizierungskosten: Rinder 3,00 €, Schweine 0,80 €; AMA-Marketingbeitrag: Rinder 2,70 €, Kälber 1,10 €, Schweine 0,75 €.

BIO-SCHLACHTRINDER

Preisbericht der BioVermarktung, Stand: KW 46/2024
 Erzeugerpreise in Euro pro kg, netto

Bio-Kälber	bis 4 Monate	Kl. R3	8,10
Bio-Jungrinder	bis 12 Monate	Kl. R3	5,85
Bio-Austria	unter 30 Monate	Kl. R3	5,70
Bio-Austria	unter 30 Monate	Kl. R3	5,70
Qualitätskalbinnen	unter 30 Monate	Kl. R3	5,70
Bio-Kühe	bis 420 kg	Kl. R3	3,83 bis 4,38

Anmerkung: Die ausgewiesenen Preise sind Basispreise für die Klasse R3. Schlachtrinder besserer Handelsklassen notieren mit entsprechenden Zuschlägen. Für Schlachtrinder schlechterer Qualitäten werden Abschläge verrechnet.

VERSTEIGERUNGEN

Kälbermarkt in Zwetl am 5.11.2024

Nutzkälber	Geschlecht	Verkauf	Ø-Gewicht	Ø-Netto
Fleckvieh (bis 80 kg)	männl.	25 Stk.	75 kg	5,37 €/kg
Fleckvieh (81-90 kg)	männl.	32 Stk.	86 kg	5,78 €/kg
Fleckvieh (91-100 kg)	männl.	42 Stk.	96 kg	5,86 €/kg
Fleckvieh (101-110 kg)	männl.	52 Stk.	105 kg	6,11 €/kg
Fleckvieh (111-120 kg)	männl.	31 Stk.	115 kg	5,82 €/kg
Fleckvieh (über 120 kg)	männl.	27 Stk.	133 kg	5,33 €/kg
Fleckvieh (bis 80 kg)	weibl.	9 Stk.	73 kg	3,52 €/kg
Fleckvieh (81-90 kg)	weibl.	5 Stk.	86 kg	3,96 €/kg
Fleckvieh (91-100 kg)	weibl.	14 Stk.	95 kg	4,17 €/kg
Fleckvieh (101-110 kg)	weibl.	8 Stk.	104 kg	4,44 €/kg
Fleckvieh (111-120 kg)	weibl.	9 Stk.	115 kg	4,55 €/kg
Fleckvieh (über 120 kg)	weibl.	5 Stk.	126 kg	4,56 €/kg
Kreuzung	männl.	22 Stk.	110 kg	5,46 €/kg
Kreuzung	weibl.	24 Stk.	97 kg	4,62 €/kg
Brown Swiss	männl.	1 Stk.	91 kg	4,20 €/kg
Gesamt		306 Stk.		

Einsteller	Geschlecht	Verkauf	Ø-Gewicht	Ø-Netto
Fleckvieh	weibl.	2 Stk.	212 kg	2,74 €/kg
Gesamt		2 Stk.		

WILDBRET

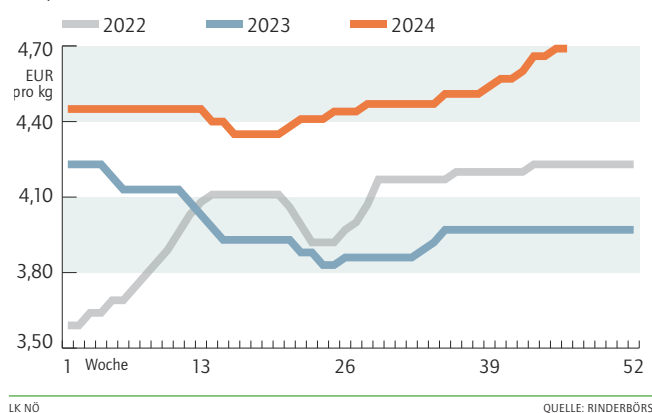
Erhoben bei Wildbrethändlern in NÖ, Stand: KW 45/2024

Bei Abgabe an den Handel: gekühlt, in Euro ohne USt. ¹⁾ in der Decke ohne Haupt

Reh ¹⁾	über 12 kg	3,50 bis 4,50 €/kg
	8 bis 12 kg	2,50 bis 3,50 €/kg
	6 bis 8 kg	1,50 bis 2,50 €/kg
Rotwild ¹⁾		2,00 bis 3,00 €/kg
Wildschwein	20 bis 80 kg	1,50 bis 2,00 €/kg
	unter 20 kg, über 80 kg	1,00 bis 1,50 €/kg
Gämsen ¹⁾		4,00 bis 5,00 €/kg
Mufflon ¹⁾		0,70 bis 1,00 €/kg
Fasan		1,20 bis 1,50 €/kg
Wildenten		1,20 bis 1,50 €/kg

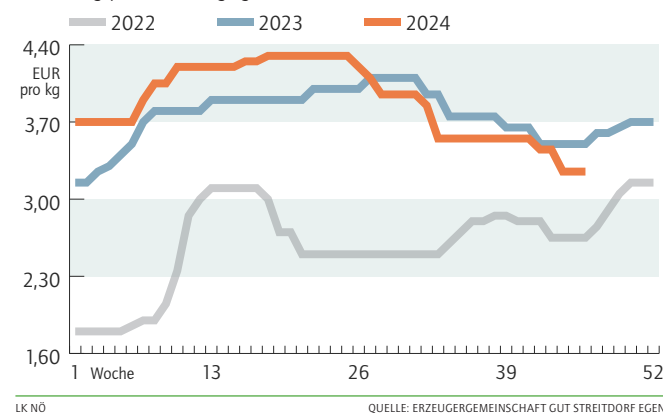
KALBINNENPREIS

Entwicklung in Niederösterreich
 Basispreis für Kalbinnen der Klasse U, exkl. USt.



FERKELPREIS

Entwicklung in Niederösterreich
 Vermittlungspreis der Erzeugergemeinschaft Gut Streitdorf eGen exkl. USt.



PREISBERICHT GUT STREITDORF

Preisbericht der Rinder- und Schweinebörse NÖ sowie der Erzeugergemeinschaft Gut Streitdorf eGen;

Die aktuellen Marktpreise sind unter www.noe.lko.at abrufbar.

	Woche	Notierung	Vornotierung
Jungtiere Kl. U	11.11. - 17.11.	5,01 €	(5,01 €)
Schlachtschweine Basispreis	07.11. - 13.11.	1,85 €	(1,85 €)
ÖHYB-Ferkel	11.11. - 17.11.	3,25 €	(3,25 €)

RINDER- UND SCHWEINEMARKT

Preisbericht von der Agrarmarkt Austria gemäß

Agrarmarkttransparenzverordnung, Stand: KW 44/2024

In Euro pro kg, gestochen, netto. Preise frei Rampe Schlachthof (beinhalten Transport...)

		Österreich		Niederösterreich	
		Stk.	€/kg Vorwoche	Stk.	€/kg Vorwoche
Stiere	U3	898	5,43 (+0,03)	216	5,46 (+0,02)
	R3	264	5,38 (+0,02)	71	5,43 (+0,07)
	E-P	2 823	5,38 (+0,02)	818	5,43 (+0,04)
Kühe	R3	325	4,34 (+0,06)	74	4,41 (+0,13)
	O3	131	3,91 (-0,06)	16	4,03 (-0,02)
	E-P	2 438	4,02 (+0,01)	386	4,12 (+0,03)
Kalbinnen	U3	286	5,29 (+0,06)	76	5,25 (±0,00)
	R3	305	5,08 (+0,02)	69	5,18 (+0,05)
	E-P	1 100	5,05 (+0,01)	239	5,16 (±0,00)
Schweine	S	41 408	2,16 (-0,06)	7 117	2,21 (-0,06)
	E	15 401	2,09 (-0,05)	2 689	2,13 (-0,05)
	U	705	1,92 (-0,11)	127	1,90 (-0,03)
	S-P	57 551	2,14 (-0,05)	9 934	2,19 (-0,05)
Kälber	E-P	197	7,37 (+0,29)	-	-
	Jungrinder	E-P	148	5,55 (+0,19)	-

EU-Milchmenge unter Vorjahr

Saisonal geht die Milch-anlieferung in Österreich, aber auch EU-weit seit Juni zurück – In der EU-27 unterschritt die Milchlieferung, anders als im ersten Halbjahr, im Juli und im August wieder die Vorjahresmengen und zwar um 0,6 Prozent – Die Entwicklung der Anlieferung ist regional sehr unterschiedlich – So ging im August die Milchmenge in Belgien, den Niederlanden und im Nordwesten Deutschland sehr stark zurück, was auch eine Folge der Ausbreitung der Blauzungenkrankheit ist – Österreich gehört

dagegen zu jenen Ländern, in denen die Anlieferung höher als im Vorjahr ist – Trotz der hohen Temperaturen wurde im August um 4,4 Prozent mehr Milch angeliefert als 2023 – Auch aufsummiert seit Jahresbeginn ist Österreich nach Polen, Frankreich und Italien das Land mit dem größten Milchmengenplus zum Vorjahr – Wie schon 2022 führen auch heuer die steigenden EU-Milchpreise bisher zu keiner Ausweitung der EU-Gesamtproduktion, wie das vor zehn Jahren noch der Fall war.

TERMINMÄRKTE

Wochendurchschnitte der täglichen Settlementpreise
 In Euro per Tonne, netto

EEX Leipzig	KW 45/2024	Vorwoche	Änderung
Butter			
November 2024	7 870,00	7 619,50	+ 3,29 %
Dezember 2024	7 738,40	7 470,50	+ 3,59 %
Jänner 2025	7 585,00	7 314,25	+ 3,70 %
Magermilchpulver			
November 2024	2 584,60	2 552,50	+ 1,26 %
Dezember 2024	2 625,40	2 563,25	+ 2,42 %
Jänner 2025	2 695,20	2 612,50	+ 3,17 %
Flüssigmilch			
November 2024	48,16	48,04	+ 0,25 %
Dezember 2024	49,20	49,15	+ 0,10 %
Jänner 2025	50,34	50,23	+ 0,22 %

Markt besser im Gleichgewicht

Der europäische Schlachtschweinemarkt stellt sich nach der Feiertagswoche nun wieder ausgeglichener dar – Zwar ist das Lebensangebot immer noch umfangreich, aber die durch die ausgefallenen Schlachtstage aufgebauten Überhänge bauen sich wieder ab – Größere vorweihnachtliche Nachfrageimpulse sind bisher zwar ausgeblieben, werden für die kommenden Wochen aber erwartet – So tendieren die Preise nun stabil bis leicht schwächer – Während die Preise in Italien und Spanien zurückgenommen worden sind, blieben sie in Deutschland, den Niederlanden und Frankreich stabil – Auch der heimische Schlachtschweinemarkt ist nun wieder deutlich besser im Gleichgewicht – So wurden wieder weniger Schlachtschweine angebo-

ten, dieses neue Angebot wird derzeit allerdings noch um das Zuviel der Vorwoche ergänzt – Die Nachfrage hat sich spürbar belebt – Im neuen Monat hat sich sowohl der Frischfleischabsatz verbessert und auch der Bedarf der Industrie steigt – So blieb es letzte Woche bei einem unveränderten Erzeugerpreis – Der Basispreis der Erzeugergemeinschaft beträgt ab 7. November 1,85 Euro (unverändert) pro kg plus USt. – Der Auszahlungspreis für Zuchtsauen liegt bei 1,20 Euro (+ 5 Cent) pro kg plus USt. – Der Durchschnittspreis (ca. 60 Prozent MFA) lag in der 45. Woche bei 2,04 Euro pro kg plus USt. – Der Vermittlungspreis für ÖHYB-Ferkel beträgt seit 11. November (46. Woche) 3,25 Euro (unverändert) pro kg plus USt.

LEBENDTIERE

Lebendpreise für Rinder und Schweine, Stand: KW 46/2024
 Preise in Euro/kg Lebendgewicht, netto

Jungtiere	Klasse U	2,83 bis 3,07
Kühe	Klasse R	1,72 bis 1,78
Kalbinnen	Klasse R	2,49 bis 2,69
Schweine		1,63

Die Lebendpreise werden mit Umrechnungsfaktoren berechnet. Die Faktoren betragen für Jungtiere 0,565; Ochsen 0,54; Kalbinnen 0,54; Kühe 0,50; Schlachtschweine 0,80. Datenbasis sind die erhobenen Werte aus der Tabelle Schlachtrinder bzw. der Durchschnittspreis der EZG aus der Vorwoche.

LÄMMER

Preise der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse reg. Gen.m.b.H., Stand: KW 44/2024;
 Auszahlungspreis in Euro pro kg basierend auf tatsächlichen Verkäufen, netto

Lebendpreise: je nach Qualität, ab Verladestation	
Lämmer Kategorie I	3,33
Lämmer Kategorie II/III	2,67
Altschafe/Altwidder	0,77
Fleischpreise: frei Schlachthof (beinhalten Schlacht- u. Transportkosten...)	
Lämmer Kategorie I	7,07
Lämmer Kategorie I (biologische Ware)	7,72

Risikogebiete in NÖ ausgeweitet

Seit Anfang Oktober hat sich die Zahl der von Ausbrüchen von Vogelgrippe betroffenen Geflügelbetriebe auf fünf erhöht (Stand 11.11.), das hat im westlichen Niederösterreich zu einer Ausdehnung des Risikogebietes geführt hat – Diese

angespannte Situation trifft auf ein bereits seit Wochen knappes Angebot an Eiern – Europaweit wurden krankheitsbedingt bereits 2,5 Mio. Legehennen gekeult – Die strikte Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen wird dringend angeraten.

EIER

Häufigste Erzeugerpreise in NÖ, Stand: KW 45/2024
 In Euro/100 Stück

Direktabsatz an Letztverbraucher: ab Hof, €/100 Stück, inkl. 10 % Umsatzsteuer	
Haltungsform	Gewichtsklasse L
Freilandhaltung	28,00 bis 33,00
Bodenhaltung	23,00 bis 27,00
Zugestellte Ware: auf Basis einer Kiste frei Haus, sortiert auf Höcker, €/100 Stück, inkl. 13 % Umsatzsteuer	
Haltungsform	Gewichtsklasse L
Freilandhaltung	27,00 bis 29,00
Bodenhaltung	22,00 bis 24,50
	Gewichtsklasse M
Freilandhaltung	23,50 bis 28,00
Bodenhaltung	19,50 bis 22,50

Marktbericht der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer
 Redaktion: 3100 St. Pölten, Wiener Straße 64, Tel. 05 0259 DW 25111, E-Mail: markt@lk-noe.at, Homepage: www.noe.lko.at

MARKTTELEGRAMM: PFLANZLICHE PRODUKTE



Getreidebörsen im Plus

Das US-Landwirtschaftsministerium hat letzte Woche den neuen Monatsreport zu Angebot und Nachfrage wichtiger Agrargüter veröffentlicht – Bei Weizen blieben die Änderungen zum Vormonat überschaubar – Die Prognose zur russischen Weizernte wurde von den USDA-Experten um rund 0,5 Mio. Tonnen auf 84,5 Mio. Tonnen gekürzt – Kompensiert wird dieser Rückgang in der globalen Bilanz durch eine bessere Ernte in Kasachstan, die statt auf 16 Mio. Tonnen nunmehr auf 18 Mio. Tonnen geschätzt wird – Ein beträchtlicher Teil dieser zusätzlichen Mengen dürfte Kasachstan jedoch selbst verbrauchen, sodass sich an den globalen Endbeständen 2024/25 kaum etwas verändern wird – Bei Mais wurde die Schätzung der globalen Vorräte am Ende des Wirtschaftsjahres 2024/25 um 2,4 Mio. Tonnen zurückgenommen – Grund hierfür sind neben dem Rückgang der US-Maisproduktion um 1,5 Mio. Tonnen auch die reduzierten Ernteschätzun-

gen für die EU und Mexiko – Die internationalen Getreidebörsen reagierten auf die neuesten USDA-Zahlen mit einem leichten Anstieg – An der Euronext Paris verbesserte sich der Dezember-Weizenkontrakt in der letzten Woche um 1,2 Prozent auf 216,25 €/t – Der März-Maiskontrakt verteuerte sich im Wochenvergleich um 2,2 Prozent auf 210,75 €/t – Am heimischen Kassamarkt blieben die Umsätze auch in der vergangenen Woche recht überschaubar – Die heimischen Mühlen sind mit Brotgetreide kurzfristig gut eingedeckt und im Export gibt es bei höherwertigem Weizen starke Konkurrenz aus Übersee – Auch bei Futtergetreide gab es, sowohl am Inlandsmarkt als auch im Export, zuletzt wenig Kaufinteresse – An der Wiener Produktenbörse verbilligte sich Qualitätsweizen um zehn Euro auf durchschnittlich 272,50 €/t – Futtermais gab seit seiner Letztnotierung von Mitte Oktober um sieben Euro auf durchschnittlich 205,- €/t nach.

LW PRODUKTENBÖRSE WIEN

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien, Stand: 06.11.2024
 Großhandelsabgabepreis per Tonne, netto; Inlandsgetreide frei Verladestation
 Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	–
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	265 bis 280
Mahlweizen	inl., pann. Raum, mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	–
Durumweizen	inl., Fallzahl 250, 80 kg/hl	–
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	–
Braugerste	inl., Fallzahl 250, 80 kg/hl	–
Gerste für Futterzw.	inl., 62 kg/hl	–
Weizen für Futterzw.	70 kg/hl	–
Roggen für Futterzw.	inl., 65 kg/hl	–
Hafer für Futterzw.	50 kg/hl	–
Mais für Industriezw.		203
Mais für Futterzwecke	gem. Empfehlung der EK (2006/576/EG)	200 bis 210
Rapssaat	40% Öl, 8% Feuchtigkeit, 2% Besatz	–
Melasseschnitzel	Pellets, lose	–
Sojaschrot 45	inl., mind. 45% Rohprotein u. Fett, max. 6% Rohfaser, lose	–
Sojaschrot 44	44% Rohprotein u. Fett, max. 7% Rohfaser, lose, GVO	–
Sojaschrot 49	49% Rohprotein u. Fett, max. 3,5% Rohfaser, lose, GVO	–
00 Rapsschrot	inl., 35% Protein u. Fett, lose	–
Sonnenblumenschrot	inl., mind 37% Protein u. Fett, max. 20% Rohfaser lose	–

BIOGETREIDE BÖRSE BOLOGNA

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna, Stand: 07.11.2024
 Großhandelsabgabepreis der Getreidebörse in Bologna für Getreide aus biologischem Anbau frei Verladestation Großraum Bologna in Euro per Tonne, netto

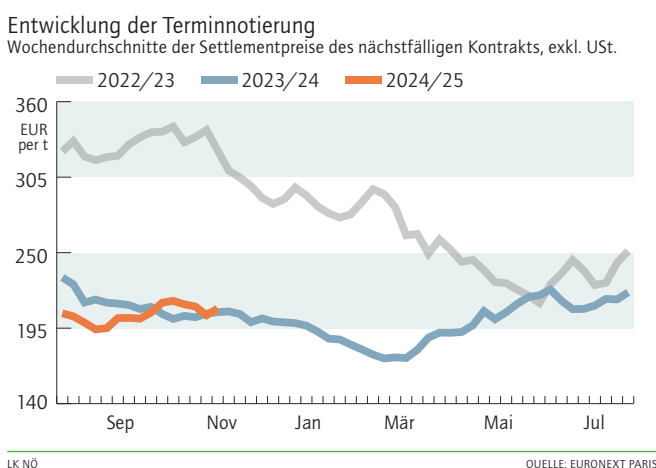
Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 76 kg/hl	315 bis 320
Hartweizen	lose, mind. 12 % Prot., mind. 77 kg/hl	350 bis 360
Mais f. Futterzwecke	lose	285 bis 325

TERMINMÄRKTE

Wochendurchschnitte der täglichen Settlementpreise
 In Euro per Tonne, Kartoffel per 100 kg, netto

Euronext Paris	KW 45/2024	Vorwoche	Änderung
Raps			
Februar 2025	524,00	516,50	+ 1,45 %
Mai 2025	521,80	514,69	+ 1,38 %
August 2025	489,50	482,31	+ 1,49 %
Weizen			
Dezember 2024	215,05	218,50	- 1,58 %
März 2025	226,65	230,25	- 1,56 %
Mai 2025	232,05	235,25	- 1,36 %
Mais			
März 2025	209,30	209,88	- 0,27 %
Juni 2025	213,80	214,06	- 0,12 %
August 2025	217,55	217,06	+ 0,23 %
Kartoffel, Eurex			
November 2024	17,50	17,50	± 0,00 %
April 2025	28,64	28,85	- 0,73 %

MAISPREIS



RAPS

Preise abgeleitet von Euronext-Notierung für Februar 2025
 (https://derivatives.euronext.com/en/products/commodities-futures/ECO-DPAR)

Notierung 45. Woche	€/t, netto	524
Erzeugerpreis 45. Woche	€/t, netto	484
Erzeugerpreis 44. Woche	€/t, netto	476

Warten auf neue Impulse

Der österreichische Zwiebelmarkt tritt weiter auf der Stelle – Ein gut ausreichendes Angebot trifft auf novembertypisch ruhigen Inlandsabsatz – Das beginnende Vorweihnachtsgeschäft sollte sich positiv auf den Inlandsabsatz auswirken – Auf neue Impulse wartet man auch im Exportgeschäft

– Preislich gab es keine Änderung zu der Vorwoche – Für mittelfallenden Zwiebel, in guter Qualität, geputzt und sortiert in der Kiste wurden zu Wochenbeginn meist 20,- bis 23,- €/100 kg bezahlt – Für qualitativ schwächere Partien wird spürbar weniger und für großfallende Ware auch mehr bezahlt.

FELDGEMÜSE

Häufigste Erzeugerpreise zu Wochenbeginn
 In Euro je dt, netto

Zwiebel	lose, sortiert in Kisten	20 bis 23
Karotten	5 kg Sack, ab Rampe	55 bis 65
Kraut	weiß, je Stück	42 bis 52
	rot, je Stück	48 bis 52
Sellerie	5 kg Sack	80 bis 85

OBST

Erzeugerpreise zu Wochenbeginn
 In Euro je kg, netto

Äpfel	Ab Hof, Straße (inkl. USt.)	1,60 bis 2,80
Birnen	Ab Hof, Straße (inkl. USt.)	1,80 bis 2,80

HOLZ

Blochholz
 Fi/Ta Kl. B, frisch, in €/FMO, gültig ab 1 LKW-Einheit (ca. 30 FMO) eines Sortiments an einem Ort

	von	bis*
Langholz, Media 2b	105	115
Blochholz, 1a	50	55
Blochholz, 1b	75	80
Blochholz, 2a	100	105
Blochholz, 2b	100	105
Blochholz, 3a	100	105

* bei Verkauf in Großmengen ab 200 FMO an einem Ort.
 Abschlag für Braunblöcke, Cx und Käferholz: 20 bis 25 €; schöne Lärche ab 3a: 30 € über Fichte; Kiefer: 30 € unter Fichte, Tanne: 10 € unter Fichte

Industrieholz
 In €, gültig ab 1 LKW-Einheit (ca. 30 FMO) eines Sortiments an einem Ort

	Mindestpreis
Schleifholz, Fi/Ta, AMM	90
Faserholz, Fi/Ta/Kie/Lä, AMM	80
Faserholz, Rotbuche, AMM	80

Brennholz
 Bei Abgabe an den Letztverbraucher in €/RMM frei Waldstraße* bzw. ofenfertig zugestellt INKL. MwSt.

	Mindestpreis
Brennholz hart (1 m lang), Rotbuche*	95 bis 100
Brennholz hart (1 m lang), sonst. Laubholz*	90 bis 95
Brennholz weich (1 m lang), Fi/Ki/Ta/Lä*	65 bis 70
Brennholz hart (ofenfertig), Rotbuche	130 bis 140
Brennholz hart (ofenfertig), sonst. Laubholz	125 bis 135
Brennholz weich (ofenfertig), Fi/Ki/Ta/Lä	95 bis 105

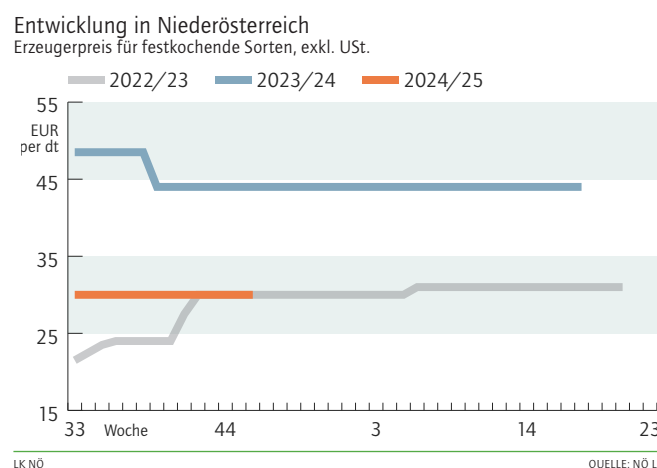
Waldhackgut
 Gehackt frei Werk, in €/AMM

Wassergehalt	Mindestpreis
< 30 %	115 bis 125
30 - 40 %	110 bis 120
> 40 %	100 bis 110

Energieholzindex
 Basis 1979

2. Quartal 2024	2,208
-----------------	-------

KARTOFFELPREIS



Schwache Nettoausbeute

Der österreichische Speisekartoffelmarkt präsentierete sich in der letzten Woche recht ausgeglichen – Auf der Angebotsseite bleiben die hohen qualitätsbedingten Aussortierungen das zentrale Thema – Drahtwurmbefall, Fäulnis, mechanische Beschädigungen und Co. sorgen für eine schwache Nettoausbeute und entsprechend hohen Aufbereitungsbedarf bei den Packstellen – Auf der Nachfrageseite hat sich ebenfalls wenig geändert – Vereinzelt sorgen Aktionen im LEH für den einen oder anderen Impuls – In

den kommenden Wochen sollten die Umsätze erfahrungsgemäß generell wieder anziehen – Preislich gibt es ebenfalls keine Änderung zur Vorwoche – In Niederösterreich werden für Speisekartoffeln meist 30,- €/100 kg bezahlt – Für Partien mit überdurchschnittlich hohen Absortierungen liegen die Preise etwas darunter – Preislich unverändert mit bis zu 30,- €/100 kg zeigt sich auch der oberösterreichische Speisekartoffelmarkt – Hier konnten die Erntearbeiten in der letzten Woche endlich abgeschlossen werden.

KARTOFFEL

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn
 In Euro je dt, netto

Festkochende Sorten	30
Vorwiegend festkochende Sorten	30

Start der Laubholzsaison

Die Aufnahmefähigkeit des Marktes für Fichtensägerundholz bleibt, wie auch die Versorgungslage der Sägeindustrie je nach Region verschieden – Das produzierte Holz fließt rasch ab, so waren im vierten Quartal leichte Preissteigerungen möglich – Die im Süden angefallenen Schadholzmengen können am Markt leicht untergebracht werden – Die Nachfrage nach frischem Nadelssägerundholz ist sehr gut – Kiefernssägerundholz kann zu auskömmlichen Preisen abgesetzt werden – Dennoch sollten geplante zu erzeugende Holzmengen vor der Schlägerung unbedingt mit einem Schlussbrief abgesichert werden – Die gute Nachfrage nach Lärchensä-

gerundholz zu sehr guten Preisen hält unvermindert an – Der Absatz aller Industrieholzsortimente ist im Rahmen der Verträge und mittels Zufuhrscheinen geregelt – Schön langsam beginnt die Laubholzsaison, mit stabilen Preisen für Rotbuche – Sehr gute Nachfrage besteht nach Esche und Eiche, die Preise sind gegen über dem Vorjahr leicht gestiegen – Lieferungen von Waldhackgut zu den verschiedenen Abnehmern sind mittels Verträgen geregelt, die Preise sind auf leicht reduziertem Niveau stabil – Die Nachfrage nach trockenem, qualitativ hochwertigem, ofenfertigem Brennholz ist nach dem milden Winter 2023/24 deutlich schwächer, aber grundsätzlich gegeben.

FORTS. TIERISCHE PRODUKTE

Kälbermarkt in Bergland am 7.11.2024

Nutzkälber	Geschlecht	Verkauf	Ø-Gewicht	Ø-Netto
Fleckvieh (bis 80 kg)	männl.	60 Stk.	74 kg	3,39 €/kg
Fleckvieh (81-90 kg)	männl.	84 Stk.	86 kg	4,15 €/kg
Fleckvieh (91-100 kg)	männl.	119 Stk.	96 kg	4,53 €/kg
Fleckvieh (101-110 kg)	männl.	103 Stk.	105 kg	4,73 €/kg
Fleckvieh (111-120 kg)	männl.	89 Stk.	115 kg	4,77 €/kg
Fleckvieh (über 120 kg)	männl.	50 Stk.	129 kg	5,09 €/kg
Fleckvieh (bis 80 kg)	weibl.	13 Stk.	71 kg	2,31 €/kg
Fleckvieh (81-90 kg)	weibl.	15 Stk.	85 kg	3,52 €/kg
Fleckvieh (91-100 kg)	weibl.	10 Stk.	94 kg	3,72 €/kg
Fleckvieh (101-110 kg)	weibl.	10 Stk.	105 kg	3,52 €/kg
Fleckvieh (111-120 kg)	weibl.	11 Stk.	116 kg	3,68 €/kg
Fleckvieh (über 120 kg)	weibl.	6 Stk.	130 kg	4,10 €/kg
Kreuzung	männl.	46 Stk.	106 kg	4,76 €/kg
Kreuzung	weibl.	25 Stk.	94 kg	4,03 €/kg
Brown Swiss	männl.	3 Stk.	107 kg	1,00 €/kg
Brown Swiss	weibl.	1 Stk.	109 kg	4,00 €/kg
Gesamt		645 Stk.		

Einsteller	Geschlecht	Verkauf	Ø-Gewicht	Ø-Netto
Fleckvieh	männl.	3 Stk.	166 kg	4,67 €/kg
Fleckvieh	weibl.	4 Stk.	157 kg	2,69 €/kg
Gesamt		7 Stk.		

BILDUNGSPROGRAMM

BAUEN, ENERGIE, TECHNIK

Webinar: Emissionsminderung

in der Schweinehaltung
04.12.2024, 09:00 - 11:00 Uhr
Ort: zu Hause am PC
Kosten: EUR 20,- pro Person
(inkl. Kursunterlagen)
Anmeldung: 05 0259 29220

BIOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSWEISE

BioNetAckerbautag
ÖPUL23-BIO: 5 Stunden
02.12.2024, 13:00 - 18:00 Uhr
Ort: BBK Amstetten
03.12.2024, 13:00 - 18:00 Uhr
Ort: LK-Technik Mold
04.12.2024, 13:00 - 18:00 Uhr
Ort: GH Gratzler, Deutsch-Brodersdorf
05.12.2024, 13:00 - 18:00 Uhr
Ort: GH Schmidt, Kettlasbrunn
Kosten: EUR 25,- je Betrieb
gefördert, EUR 75,- ungefördert
Anmeldung: 05 0259 22110

**Webinar: Bedrohung
Klimawandel für Tierhaltung
und Weidewirtschaft - was
können wir tun?**
ÖPUL23-BIO: 3 Stunden
04.12.2024, 19:00 - 22:00 Uhr
Ort: zu Hause am PC
Kosten: EUR 20,- gefördert,
EUR 40,- ungefördert
Anmeldung: 05 0259 23100

**Webinar: Nachhaltige
Bodenbewirtschaftung**
ÖPUL23-BIO: 3 Stunden
05.12.2024, 18:30 - 21:30 Uhr
Ort: zu Hause am PC
Kosten: EUR 15,- BIO AUSTRIA
Mitglied, EUR 20,- gefördert,
EUR 55,- ungefördert
Anmeldung: 05 0259 26100

GESUNDHEIT UND
ERNÄHRUNG

**Komm & koch mit der Bäuerin:
Kekse für alle Fälle - selber
backen und verzieren**
02.12.2024, 08:30 - 13:30 Uhr
Ort: BBK Gmünd
Kosten: EUR 68,- exkl.
Lebensmittelkosten
Anmeldung: 05 0259 40500

**Cookinar-Zeit is: Zaubhafte
Wintergetränke - selbst
gemacht**
04.12.2024, 15:00 - 16:30 Uhr
Ort: zu Hause am PC
Kosten: EUR 30,-
Anmeldung: 05 0259 28200

**Komm & koch mit der Bäuerin:
Wintergemüse - Fitmacher in
der kalten Jahreszeit**
05.12.2024, 13:00 - 17:00 Uhr
06.12.2024, 18:00 - 22:00 Uhr
Ort: BBK Korneuburg
Kosten: EUR 33,- exkl.
Lebensmittelkosten
Anmeldung: 050259 40800

**Komm & koch mit der Bäuerin:
Weihnachtliche Backkunst -
Kletzenbrot, Stollen & Co.**
06.12.2024, 13:00 - 18:00 Uhr
07.12.2024, 09:00 - 14:00 Uhr
Ort: BBK Zwettl
Kosten: EUR 64,- exkl.
Lebensmittelkosten
Anmeldung: 05 0259 42106

**Komm & koch mit der Bäuerin:
Strudelfreuden - in Hülle &
Fülle**
07.12.2024, 16:00 - 20:00 Uhr
Ort: BBK Gänserndorf
Kosten: EUR 33,- exkl.

Lebensmittelkosten
Anmeldung: 05 0259 40403

NATUR UND GARTEN

**Oxymel - Nahrungsmittel,
Extraktionsmittel, Heilmittel
- gesund mit der Kraft der
Natur!**
Schule am Bauernhof: 4 Stunden
06.12.2024, 15:00 - 19:00 Uhr
Ort: Pfarrtreff Kilb
Kosten: EUR 55,-
Anmeldung: 05 0259 26100

PFLANZENBAU

Biodiversität & Landwirtschaft
ÖPUL23-UBB oder
BIO-BIODIVERSITÄT: 3 Stunden
02.12.2024, 08:00 - 11:00 Uhr
Ort: BBK Krems
Anmeldung: 05 0259 40900
03.12.2024, 09:00 - 14:00 Uhr
Ort: GH Wegingerr, Wolfpassing
Anmeldung: 05 0259 41500
04.12.2024, 09:00 - 12:00 Uhr
Ort: Kaiserrast Stockerau
Anmeldung: 05 0259 40800
04.12.2024, 13:00 - 18:00 Uhr
Ort: GH Birgl, Inning
Anmeldung: 05 0259 41100
06.12.2024, 09:00 - 12:00 Uhr
Ort: GH Salomon, Absdorf
Anmeldung: 05 0259 41700
Kosten: EUR 20,- gefördert,
EUR 50,- ungefördert

**PSA Pflanzenschutz-
Sachkundeweiterbildung -
5h Ackerbau**
Sachkunde PS Weiterbildung:
5 Stunden
04.12.2024, 08:30 - 13:30 Uhr
Ort: GH Zum weißen Rössel,
Weitersfeld
Anmeldung: 05 0259 40700
05.12.2024, 08:30 - 13:30 Uhr
Ort: GH Schrammel, Zwettl
06.12.2024, 08:30 - 13:30 Uhr
Ort: Raiffeisenlagerhaus Taverne
Zwettl
Anmeldung: 05 0259 42100
Kosten: EUR 30,- gefördert,
EUR 100,- ungefördert

TIERHALTUNG

**Milchwirtschaftliche
Fachtagung**
ÖPUL23-BIO: 1 Stunde
TGD Weiterbildung: 1 Stunde
02.12.2024, 09:00 - 12:00 Uhr
Ort: GH Pöhn, Nondorf
Anmeldung: 05 0259 40500
06.12.2024, 09:00 - 12:00 Uhr
Ort: Stadthotel Raabs an der
Thaya
Anmeldung: 05 0259 41800
Kosten: EUR 20,- gefördert,
EUR 40,- ungefördert

Tullnerfelder Schweinefachtag
TGD Weiterbildung: 1 Stunde
02.12.2024, 13:30 - 16:00 Uhr
Ort: GH Schreiblehner, Atzelsdorf
Kosten: EUR 20,- gefördert,
EUR 40,- ungefördert
Anmeldung: 05 0259 41700

**Fachtag für
Melkroboter-Interessenten**
TGD Weiterbildung: 1 Stunde
03.12.2024, 09:00 - 16:00 Uhr
Ort: Berglandhalle
Kosten: EUR 40,- gefördert,
EUR 80,- ungefördert
Anmeldung: 05 0259 23300

**Praxistag: Fach- und
tiergerechtes Schlachten
von Schafen und Ziegen**
TGD Weiterbildung: 1 Stunde
03.12.2024, 09:00 - 17:00 Uhr

Ort: LFS Edelhofer
Kosten: EUR 65,- gefördert,
EUR 140,- ungefördert
Anmeldung: 0664 78819550

**Gesunde Kälber machen
Freude**
ÖPUL23-BIO: 2 Stunden
QPLUS-LKV Rinder: 1 Stunde
TGD Weiterbildung: 2 Stunden
04.12.2024, 09:00 - 13:00 Uhr
Ort: Allhartsbergerhof
Kosten: EUR 20,- gefördert,
EUR 40,- ungefördert
Anmeldung: 05 0259 23300

**Webinar: Schweinemast
erfolgreich umsetzen - noch
weiter runter mit dem
Eiweißgehalt im Futter?**
TGD Weiterbildung: 1 Stunde
04.12.2024, 13:30 - 16:30 Uhr
Ort: zu Hause am PC
Kosten: EUR 30,- gefördert,
EUR 70,- ungefördert
Anmeldung: 05 0259 23100

**Webinar: Upgrade für Ihren
Kuhstall - Licht, Luft, Ruhe...**
ÖPUL23-BIO: 1 Stunde
QPLUS-LKV Rinder: 1 Stunde
TGD Weiterbildung: 1 Stunde
04.12.2024, 19:30 - 22:00 Uhr
Ort: zu Hause am PC
Kosten: EUR 25,- gefördert,
EUR 50,- ungefördert
Anmeldung: 05 0259 23300

**Webinar:
Heutrocknungsanlagen -
Möglichkeiten und Grenzen**
ÖPUL23-BIO: 1 Stunde
TGD Weiterbildung: 1 Stunde
06.12.2024, 09:00 - 12:00 Uhr
Ort: zu Hause am PC
Kosten: EUR 25,- gefördert,
EUR 50,- ungefördert
Anmeldung: 05 0259 23300

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

**Dienstschein und Dienstver-
trag richtig gestalten - neue
Spielregeln beachten**
04.12.2024, 09:00 - 13:00 Uhr
Ort: BBK Amstetten
Kosten: EUR 30,- gefördert,
EUR 60,- ungefördert
Anmeldung: 05 0259 40100

**Online: Bewässerung: Wie
erfolgt der Einstieg und wie
rechnet es sich?**
04.12.2024, 09:00 - 12:00 Uhr
Ort: zu Hause am PC
Kosten: EUR 25,-
Anmeldung: 05 0259 25120

VERANSTALTUNGEN

Schulinfotag
03.12.2024, 13:00 - 15:00 Uhr
Ort: LFS Pyhra
Auskunft: 02745 2393

Schulinfotag
05.12.2024, 09:00 - 12:00 Uhr
Ort: LFS Tullnerbach
Auskunft: 02233 52436

Schnuppertag
05.12.2024, 07:45 - 16:45 Uhr
Ort: LFS Unterleiten
Auskunft: 07445 204

LFI-ONLINEKURSE:
WEITERBILDUNG
WANN & WO SIE WOLLEN

Informationen und Anmeldung
zu LFI-Onlinekursen unter
05 0259 26100

Allergeninformation
Kosten: EUR 15,-

Lebensmittelhygienschulung
Kosten: EUR 15,-

**Weiterbildung zur Pflanzen-
schutzsachkunde**
Sachkunde PS Weiterbildung:
5 Stunden
auch für Spezialthemen: Forst,
Weinbau oder Garten,
Gemüse- und Obstbau
Kosten: EUR 40,-

**Sachkunde PS Weiterbildung:
2 Stunden**
Kosten: EUR 25,-

**Onlinekurse zur
ÖPUL-Weiterbildung**
NEU: ÖPUL23-BIO: 5 Stunden
Biologische Wirtschaftsweise Tier
Kosten: EUR 40,-

NEU: ÖPUL23-BIO: 5 Stunden
Biologische Wirtschaftsweise
Ackerbau
Kosten: EUR 40,-

ÖPUL23-HBG: 2 Stunden
Humuserhalt und Bodenschutz -
Grünland 1
Kosten: EUR 25,-

ÖPUL23-HBG: 3 Stunden
Humus und Bodenschutz - Grün-
land 2 (Aufbaumodul)
Kosten: EUR 30,-
ÖPUL23-HBG: 5 Stunden

**Humus und Bodenschutz -
Grünland 5h**
Kosten: EUR 40,-

ÖPUL23-GWA: 3 Stunden
Stickstoff im Ackerbau
Kosten: EUR 30,-

ÖPUL23-GWA: 3 Stunden
Mein Bodenwissen -
Ausflug in den Boden
Kosten: EUR 30,-
ÖPUL23-EEB: 3 Stunden
Einschränkung ertragssteigernder
Betriebsmittel
Kosten: EUR 30,-

**Onlinekurse zur
TGD-Weiterbildung**
TGD Weiterbildung: 2 Stunden
Eutergesundheit - erhalten -
vorbeugen - behandeln
Schutz vor Infektionskrankheiten
am landwirtschaftlichen Betrieb
TGD-Betriebserhebung -
Vorbereitung, Ablauf und
betrieblicher Mehrwert
Kosten: EUR 25,-

TGD Weiterbildung: 1 Stunde
Grundlagen einer profession-
ellen Almbewirtschaftung
Kosten: EUR 25,-

**Landmaschinen im
Straßenverkehr**
Kosten: EUR 25,-

**Geoinformationssysteme in
der Land- und Forstwirtschaft -
Einführung**
Kosten: EUR 165,-

Mein Betriebskonzept
Kosten EUR 20,-

**Mit Risiken in der Landwirt-
schaft umgehen lernen**
Kosten EUR 20,-

EDV - Onlinekurse
Word, Excel, PowerPoint,
Outlook 365-2019
und Windows 10 in Grund-
lagen- und Fortgeschrittenen-
Versionen
Kosten: EUR 59,-

Die Teilnahme an unseren
Bildungsangeboten ist nur mit
vorheriger Anmeldung möglich.

Weitere Bildungs-
angebote finden
Sie unter noe.
lfi.at und www.
landimpulse.at.



Tanner zu Besuch in Mödling



Bundesministerin Klaudia Tanner tauschte sich mit den Anwesenden über die bevorstehende Landwirtschaftskammerwahl aus.

Bei der Bezirksbauernratskonferenz in Mödling sprach Ministerin Klaudia Tanner über die aktuelle Situation in der Bundespolitik. „Nur mit einer

starken bäuerlichen Vertretung in der nächsten Bundesregierung wird die Landwirtschaft in Zukunft eine starke Stimme haben“, so Tanner.

ÖSTERREICHISCHE
BauernZeitung
GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

**Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir
zum ehestmöglichen Antritt eine/n engagierte/n
Vertriebsmitarbeiter/in (w/m/d)**

Teilzeit oder Vollzeit

Aktuell verstärken wir unser Team im Vertrieb.
Als Dienort sind Wien und/oder Linz möglich.

Ihre Aufgaben:

- Professionelle Betreuung und Beratung unserer Kunden
- Verantwortung für die Angebots- und Auftragsabwicklung im Print- und Onlinebereich
- Bearbeitung von Aufträgen im Innendienst – fallweise auch Außendienst (Messen etc.)
- Ausarbeitung von maßgeschneiderten Angeboten nach Kundenanforderungen
- Pflege und Ausbau bestehender Kundenbeziehungen
- Recherche und aktive Akquise von Neukunden
- Aktive Mitarbeit an kontinuierlichen Verbesserungsprozessen

Ihr Profil:

- Ausbildung und/oder Berufserfahrung im Bereich Vertrieb (Print und Online)
- Gespür für zielgruppenrelevante Themen und Trends in der Agrarbranche
- Gute Kenntnisse in MS Office
- Flexibilität, Lernbereitschaft und strukturiertes Arbeiten
- Überzeugungskraft, Selbstvertrauen und Selbstmotivation
- Kurz zusammengefasst: Sie sind ein vertriebsorientierter Teamplayer mit Freude an der Kommunikation und dem Talent, unsere Kunden professionell und überzeugend zu beraten und langfristig zu binden.

Unser Angebot:

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit der Möglichkeit zur Weiterentwicklung
- Gut begleitete Einarbeitungsphase
- Gehalt je nach Qualifikation und Berufserfahrung, Richtwert 3000,- brutto (auf Vollzeitbasis), Überzahlung möglich
- Bonussystem
- Ein umfangreiches Branchen- und Kundennetzwerk
- Flexible Arbeitszeiteinteilung sowie Möglichkeit von Homeoffice
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung (Lebenslauf inkl. Foto, Motivationsschreiben, Zeugnisse), per Mail an pichler@bauernzeitung.at

DI Anni Pichler, Geschäftsführerin
Agrar Media Verlagsgesellschaft mbH
Sturzgasse 1a, 1140 Wien



20. BIS 23. NOV. 2024



**Wir stellen aus:
Halle 2 Stand 201**

- Präzisionsaatbeetbereiter
- Kultivationsgerät
- Leichtgrubber
- Intensivgrubber
- Schwergrubber
- gezogene Scheibenegge
- Tiefenlockerer
- Cambridgewalze
- gezogene Feldspritze
- Rollhacke
- Proportionalstriegel
- Frontgeräte
- Messerwalze **Neu!**

Europalan II
Planomat
Eurocult II
Euroflex
Agri Flex
Agri Disc
Soilbreaker
Hydroroller
Agri Sprayer
Bio Plus
Bio Profi
Frontcult, ...
Rotocutter



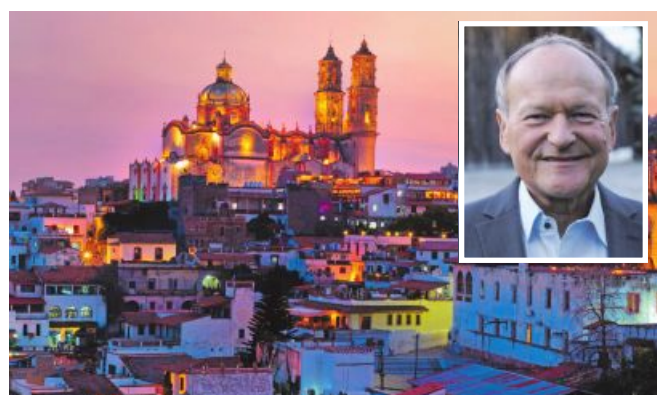
www.agrifarm-maschinen.com Tel. 02275 5566

Agrana erwartet EBIT-Rückgang

Für das Geschäftsjahr 2024/25 wurde ein deutlich geringeres Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr erwartet, mit einem Rückgang von zehn bis 50 Prozent. Es wurde bereits kommuniziert, dass im Segment Zucker aufgrund hoher Zuckervorräte und deutlich sinkender Zuckerverkaufspreise auch in den nächsten Monaten sehr herausfordernde Zeiten auf die Agrana zukommen werden. Seit die Rübenkampagne im Oktober 2024 voll angelaufen ist, zeichnet sich zudem ab, dass die Kampagnenkosten des Zuckerwirtschaftsjahres 2024/25 höher als erwartet sein werden.

Frühbucher-Bonus bis 25.11.2024 verlängert Auf nach Mexiko mit Hermann Schultes

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür. Sollte das passende Geschenk fehlen, bietet sich Reisefreude in Form dieser Mexikoreise vom 11. - 23.02.2025 an. Es gibt noch freie Plätze, die wir gerne für Sie reservieren. Als Advent-Special verlängern wir erneut den Frühbucher-Bonus bis 25.11.2024. Zusätzlich erhalten Sie bei Buchung einen Adventkranz.



Taxco gilt als eine der schönsten Kolonialstädte Mexikos.

Unvergessliches Programm

Ihre Reise beginnt in Mexico City, wo sie von der lokalen Reiseleitung begrüßt werden. In den kommenden Tagen besichtigen Sie unter anderem die Hauptstadt Mexikos mit samt seines historischen Zentrums und seiner Baujuwelen der Kolonialzeit, den Wallfahrtsort Villa de Guadalupe mit der Basilika de Nuestra Senora de Guadalupe und ein Weingut im Hochland Zentralmexikos, wo in den fruchtbaren Tälern Kaffee, Mais, Wein und Baumwolle angebaut wird. Nach einer Besichtigung von San Miguel de Allende und einer Fahrt nach Guanajuato, einer der sagenhaften Silberstädte des Landes,

nehmen Sie einen Inlandsflug nach Acapulco, das auf einem schmalen Streifen erbaut wurde. Hier befinden sich Hafen, Altstadt, Hotels und Hochhäuser. Sie besichtigen allerdings nicht nur die Stadt, sondern auch die Klippenspringer, die

sich aus rund 26 Metern Höhe in den Pazifik stürzen.

Zu Besuch bei den Mayas

Auf dem Weg nach Cuernavaca, Ihrem nächsten Ziel, besuchen Sie Taxco. Die auf 1.650 Höhenmetern gelegene

Stadt gehört zu den schönsten Kolonialstädten des Landes. Nachdem Sie die Stadt Cuernavaca, welche Kaiser Maximilian mit seiner Gattin im Sommer gern besuchte, gesehen haben, fliegen Sie weiter nach Merida. Während eines Rundgangs lernen Sie die Hauptstadt der Halbinsel Yucatan kennen. Die nächsten Tage stehen ganz im Zeichen der Maya. Sie besuchen nicht nur die Mayastätte Uxmal, sondern auch eine Maya-Familie, die ihnen die Zubereitung von Tortillas näherbringt, welche Sie zum Abschluss auch probieren können. Den nächsten Tag verbringen Sie in Chichen Itza, ein ehemaliges politisch bedeutendes Zentrum der Mayas. Die letzten beiden Tage stehen zur freien Verfügung. Sie können beispielsweise die Einrichtungen des Hotels in Cancún nutzen oder einen Spaziergang am Strand unternehmen.

Information/Buchung:

Reisewelt GmbH
Jacqueline Zotter
j.zotter@reisewelt.at
+ 43 1 6071070 67446
www.reisewelt.at
FIRMENMITTEILUNG

MEXIKO 11. - 23.02.2025

FRÜHBUCHER-BONUS: € 100,- p.P. bei Buchung bis 25.11.2024
Pauschalpreis pro Person im Doppelzimmer: € 4.349,-
Einzelzimmerzuschlag: € 498,-

Inkludierte Leistungen:

- Flug
- Nächtigung in sehr guten Mittelklasse-Hotels/4*-Hotels
- Lokale deutschsprachige Reiseleitung
- Rundreise, Besichtigungen und Eintritte laut Programm

Die neue
Generation
Mais



BESTELLAKTION:
15 €*
*pro Einheit, für alle Sorten, inkl. MwSt.
bis 31.01.2025!

RZ ~260
CABALIO (KXC2311)

RZ 290
KWS ARTURELLO

RZ ~290
KWS MONUMENTO

RZ 300
KWS KADURO

RZ ~320
AMARONE

RZ 350
KWS ARTESIO

RZ 410
KWS LUSITANO

RZ 440
KWS HYPOLITO




www.kwsaustria.at

Vollversammlung der BBK Tulln

Anfang November 2024 fand am Betrieb Radlherr in Hainbuch die Vollversammlung der Bezirksbauernkammer Tulln statt. BBK-Obmann Mathias Holzer und Vizepräsidentin Andrea Wagner in-

formierten die Vertreter der Landwirtschaft über die brennenden Herausforderungen. Der Themenbogen reichte von der Bewältigung der Hochwassersituation bis zu deren Aufarbeitung.



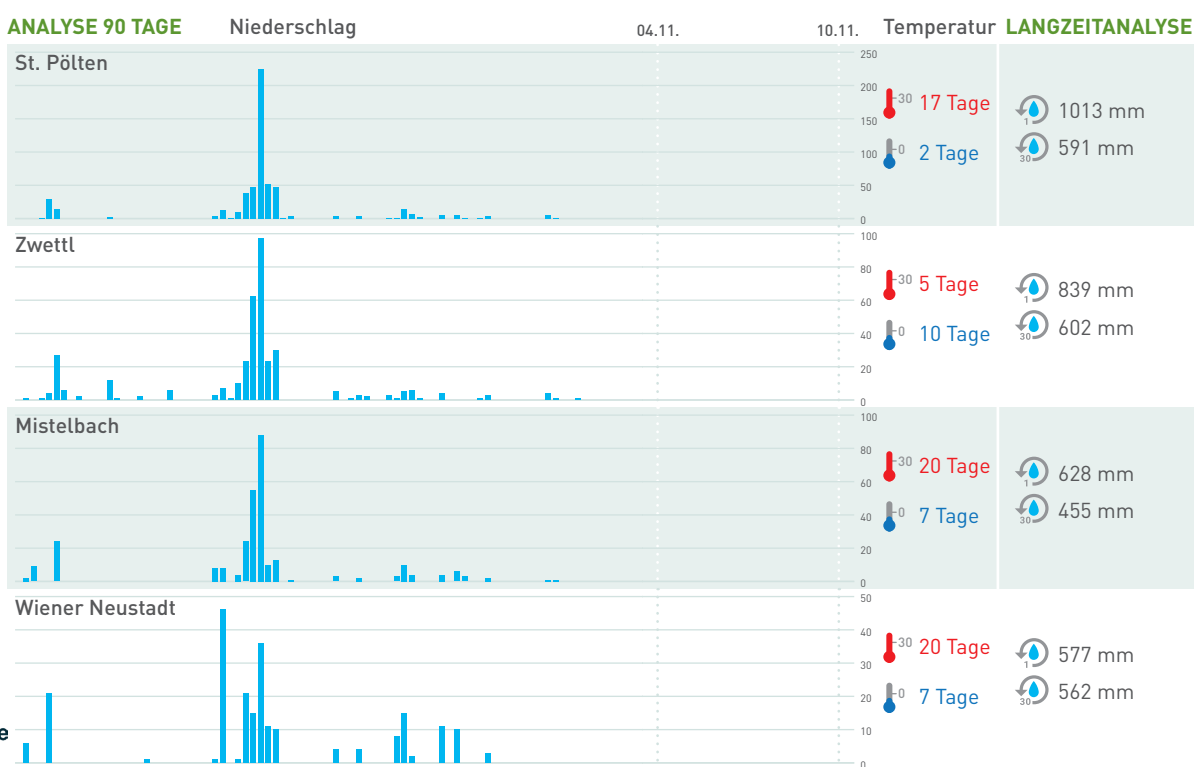
Die Vollversammlung in Hainbuch der BBK Tulln endete mit einer regen Diskussion über aktuelle bäuerliche Themen.

Agrarwetter für Niederösterreich

PROGNOSE FÜR 14.11.-20.11.2024

Prognoseort: St. Pölten

Do.	Fr.	Sa.	So.	Mo.	Di.	Mi.
6°	8°	4°	5°	5°	6°	5°
0°	3°	0°	0°	0°	1°	-1°
40%	40%	10%	30%	60%	40%	40%
50 km/h	30 km/h	30 km/h	20 km/h	50 km/h	60 km/h	50 km/h



Tagesaktuell und quadratkilometergenau: Das beste Agrarwetter finden Sie auf www.hagel.at/agrarwetter



Niederschlagssumme seit Jahresbeginn (30-Jahres-Durchschnitt)



FOTO: MESSE TULLN



FOTO: MESSE TULLN

Alle wichtigen Infos zur Austro Agrar Tulln

Mehr auf Seiten 2 - 3



FOTO: BZ/STOCKINGER

AgrarTec: Die ausgezeichneten Innovationen

Mehr auf Seiten 5 - 11

Austro Agrar Tulln: Heimische Landtechnikmesse der Superlative

Der Countdown läuft. In knapp einer Woche öffnet die Austro Agrar Tulln in Niederösterreich nach sechs Jahren wieder ihre Pforten.

MICHAEL STOCKINGER

Von 20. bis 23. November sollten in Tulln alle Land- und Forstwirte auf ihre Rechnung kommen. Mehr als 320 Hersteller und Generalimporteure werden auf über 50.000 m² informieren und ihre Produkte präsentieren. In 15 Hallen stehen Traktoren, Ernte-, Sä- und Bodenbearbeitungsmaschinen bis hin zu Stallbau, Beratung sowie



FOTO: BZ/STOCKINGER

Zur letzten Austro Agrar kamen ca. 57.000 Besucher.

Kommunaltechnik im Fokus. Kompetenzzentren wie Landtechnik, Saatgut und Dünger, Stalltechnik sowie Holz und Energie erlauben

den Besuchern, nach ihren eigenen Interessen den Messebesuch effizient zu gestalten. Besucherfreundlich ist auch die An- und Ab-

reise gestaltet. Denn das „Mehrwert-Ticket“ beinhaltet neben dem Eintritt die kostenlose Nutzung der Messeparkplätze inklusive Parkplatz-Shuttlebusse sowie den kostenlosen Transfer vom und zum Hauptbahnhof Tulln.

Die Austro Agrar Tulln fand 1991 erstmals statt. Zur letzten Ausgabe kamen bereits rund 57.000 Besucher. Auch heuer rechnet der Veranstalter mit ähnlich vielen Interessierten.



FOTO: MESSE TULLN

Damit Sie sich nicht verirren: Der Plan zu den 15 Hallen

Mehr auf Seiten 12 - 13



FOTO: AUSTRO DIESEL

Traktormarkt einmal anders: Nach PS und nicht nach Stückzahl

Mehr auf Seite 18

STANDNR. 502 / HALLE 5
VOM 20. BIS 23.11.2024

5 KEYLINE ÖSTERREICH-PREMIERE

- 4 Zyl. Bauserie von 75-106 PS
- Klassenbester mit 4-Rad Bremse, 100% Sperre vorn und hinten, Stop&Go Funktion u. v. m.

DEUTZ-FAHR LEISTUNGSBEREICH
50-340 PS

40
JAHRE DEUTZ-FAHR AUSTRIA

WIR FREUEN UNS AUF DEINEN BESUCH IN TULLN - SICHERE DIR UNSERE JUBILÄUMSPREISE AUF AUSGEWÄHLTE JUBILÄUMSMODELLE.

ZUM GELEIT

RUDOLF DIETRICH
OBMANN CLUB
LANDTECHNIK AUSTRIA

Agritechnica in
Rot-Weiß-Rot

Die Austro Agrar Tulln ist die Fachmesse pur mit neuester Landtechnik, maßgeschneidert für die österreichische Landwirtschaft. Dies zeigt sich besonders an den in Tulln präsentierten Maschinen, die nicht durch Weltrekorde glänzen, sondern auf die österreichischen Landwirtschaftsbetriebe ausgerichtet sind. Ein weiterer wichtiger Faktor sind die Bundesländertage, wo jeweils der Landwirt seinen Händler aus der Region antrifft und das persönliche Gespräch und die Beratung im Vordergrund stehen. Nicht unerwähnt darf der Jung-Landwirtetag am 21. November bleiben. Dieser wendet sich mit einem speziellen Fachprogramm gezielt an die jüngere Generation: Fachschüler, Studenten und junge Landwirte. Die Leitmesse zeichnet sich aber auch durch ihre ganz spezifischen Kompetenzzentren aus, die die Ansprüche modernster Landtechnik abdecken. Dies sind die Bereiche: Traktoren, Bodenbearbeitung, Grünland, Maschinenzubehör und Kommunaltechnik, Stalltechnik und Innenmechanisierung, Saatgut, Dünger, EDV und Beratung, Holz und Energie sowie natürlich Smart Farming. Eine Vielzahl von gezeigten Innovationen wird von einer Fachjury mit dem AgrarTec-Award ausgezeichnet. Kurzum: Die Austro Agrar Tulln bietet jedem Besucher nicht nur ein umfassendes Programm, sondern auch viel innovative Information.

MICHAEL STOCKINGER

Nach einer coronabedingten Pause von sechs Jahren findet heuer endlich wieder die Austro Agrar Tulln statt. Auch wenn Meldungen über Einsparungen, Kurzarbeit und volle Lager in den letzten Monaten ihre Kreise gezogen haben, ist der Landtechnikbranche noch keineswegs die Luft ausgegangen: Mehr als 320 Hersteller und Generalimporteure stellen auf der heimischen Leitmesse für Landtechnik von 20. bis 23. November aus. Aufgrund der großen Nachfrage sind auch heuer wieder zusätzliche mobile Hallen auf dem Gelände errichtet worden. Bis auf wenige Ausnahmen werden alle wichtigen Firmen mit ihren Marken vor Ort sein und moderne Technik und neue Lösungen präsentieren.

Ausgezeichnete
Innovationen

Noch mehr Einreichungen als bei der erfolgreichen Premiere 2018 gab es heuer zum Innovations-Award „AgrarTec“. Was aus ihnen klar ablesbar ist: Smarte, sensorgestützte elektrische Lösungen halten immer mehr in Maschinen und Geräten

Die Landtechnikbranche zeigt, was alles möglich ist

Auch wenn die Aussichten schon einmal rosiger waren. Moderne, nachhaltige Landwirtschaft braucht Innovationen. Davon werden auf der Austro Agrar Tulln jede Menge zu sehen sein.



Hightech ermöglicht punktgenauen Pflanzenschutz.

Einzug. Dem Umweltschutz und der Effizienz kommen dabei wichtige Rollen zu. Ein Beispiel hierfür ist der Pflanzenschutz, wo kamera- und KI-gestützte Geräte zwischen Kulturpflanzen und deren Konkurrenten unterscheiden und dann punktgenau Wirkstoffe aufbringen können. Ein anderes Beispiel sind alternative batterieelektrische Antriebe, die im Optimalfall mit

PV-Strom vom Dach gespeist werden. Auffällig ist auch, dass es heuer unter den Einreichungen sehr viele aus dem Bereich Innenwirtschaft und Stalltechnik gegeben hat. Wohl kein Zufall. „Die Halle 15 wird ein umfassendes Angebot in der Innenwirtschaft und Stalltechnik bieten, wie wir es hier noch nie hatten“, weiß Wolfgang Strasser, Geschäftsführer der

IMPRESSUM | BauernZeitung

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Agrar Media Verlagsgesellschaft mbH, Sturzgasse 1a, 1140 Wien, Tel. +43 1/533 14 48-500; **Geschäftsführung:** DI Anni Pichler, Franz König; **Chefredakteur:** Prof. Ing. Bernhard Weber; **Redaktion:** DI Hans Maad, Dr. Michael Stockinger, Clemens WIELTSCH, Thomas Mursch-Edlmayr (BauernZeitung OÖ), Hannah Pixner (BauernZeitung Tirol); **Anzeigenleitung:** Christof Hillbrand, Tel. +43 1/533 14 48-510, hillbrand@bauernzeitung.at; **Abobestellung:** www.bauernzeitung.at/abobestellung, Tel. +43 732/77 66 41-822, aboservice@bauernzeitung.at; **Druck:** Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, Richard-Strauss-Straße 16, 1230 Wien; Kopien, Weiterversand, Druck, elektronische und fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages; Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für Manuskripte und

Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Angaben und Äußerungen in Gastkommentaren, Anzeigen und Inseraten geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. *Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz siehe www.BauernZeitung.at.*



OFFENLEGUNG



ANZEIGEN



PRESSE DOKUMENTATION NUTZUNG

Messe Tulln. Mehr zu den ausgezeichneten Innovationen lesen Sie ab Seite 6.

Bundesländertage und Junglandwirte

Neben vielen Neuheiten wird auf der Austro Agrar Tulln auch Altbewährtes geboten. An den Bundesländertagen bieten die Aussteller an den ersten drei Messetagen wieder ein gezieltes Angebot mit den regionalen Beratern und den für ihr Bundesland zuständigen Gebietsleitern (20. Nov.: Stmk. und Ktn.; 21. Nov.: NÖ, Bgld. und Wien; 22. Nov.: OÖ, Sbg., Tirol und Vbg.).

Bereits zum fünften Mal findet der Jung-Landwirtetag statt. Heuer am 22. November. Der Schwerpunkttag richtet sich speziell an Studenten, Fachschüler sowie junge Landwirte und soll eine Plattform für ein spannendes, informatives Fachprogramm sein.

DIE MESSE AUF EINEN BLICK

- ✘ **Termin:** Mittwoch, 20. November, bis Samstag, 23. November 2024
- ✘ **Öffnungszeiten:** täglich von 9 bis 17 Uhr
- ✘ **Veranstaltungsort:** Messegelände Tulln
- ✘ **Themen:** Landtechnik, Saatgut und Dünger, Stalltechnik, Holz und Energie
- ✘ **Aussteller:** ausschließlich Hersteller und Generalimporteure auf mehr als 50.000 m² in 15 Hallen und im Freigelände
- ✘ **Für das leibliche Wohl:** Messerestaurants in den Hallen 1, 7, 8 und 10; Imbiss-Stände, Weinkost, Café und Restaurantzelt
- ✘ **Besucherservice:**
 - VIP-Busfahrten aus verschiedenen Bundesländern
 - Messeplaner – kostenlos für jeden Besucher
 - Informationszentrale
 - Wechselstube
 - Bankomat
 - Personenrufe
 - WC, Still- und Wickelräume barrierefrei
 - 7.000 Parkplätze (mit Gratis-Zubringerdienst)
 - Gratis-Transfer zur Messe und zum Hauptbahnhof Tulln
 - Behinderten-Parkplätze in unmittelbarer Eingangsnähe
 - Pannendienst
- ✘ **Eintrittspreise:**
 - **Online:** Erwachsene: 15 Euro (inkl. MwSt.), Kinder von 6 - 15 Jahren: 3 Euro;
 - **Tageskasse:** Erwachsene: 16 Euro; Kinder von 6 - 15 Jahren: 4 Euro; Kinder bis 6 Jahre: Eintritt frei; ermäßigt um 14 Euro: Senioren, Behinderte, Studenten und Schüler ab 15 Jahren (mit Ausweis) sowie Reisegruppen ab 20 Personen
 - **Persönlicher Ermäßigungsbond:** Ticket um 14 statt für 16 Euro (Bon online ausfüllen, ermäßigtes Ticket mit ausgedrucktem Bon an der Tageskasse)
- ✘ **Web:** www.austroagrار.at

Austro Agrar
TULLN

LANDTECHNIK
SAATGUT + DÜNGER
STALLTECHNIK
HOLZ + ENERGIE

**DIE LEITMESSE
FÜR LANDTECHNIK
20.-23. NOV.**

Messe Tulln
www.messe-tulln.at

Lagerhaus und RWA auf der Austro Agrar

Wenn in wenigen Tagen die Austro Agrar Tulln stattfindet, werden der Lagerhaus-Verbund und die RWA den Besuchern ein breites Programm präsentieren. Von Landtechnik bis Futtermittel ist für jeden etwas dabei.

Der Lagerhaus-Verbund und die RWA (Raiffeisen Ware Austria) präsentieren vom 20. bis 23. November auf der Landtechnikmesse Austro Agrar Tulln ihr breites und innovatives Produktsortiment. In der Halle 6 werden auf einer Fläche von 2.600 m² Landtechnik, Saatgut, Tierfutter, Energie, Bewässerungstechnologien und Smart-Farming-Lösungen gezeigt.

Im Fokus der Landtechnik stehen die neuen Modelle des Herstellers John Deere, mit dabei unter anderem der Großtraktor 8RX 410 mit Raupensystem und einer Maximalleistung von 443 PS.

Der Innovationsbereich zeigt die neuesten Feldroboter



Die Besucher dürfen sich auf ein vielseitiges Programm freuen.

und Drohnen im praktischen Einsatz. Zudem stellt die digitale Plattform OnFarming neue Funktionen ihrer Landwirte-Plattform vor, die jederzeit und überall über PC, Smartphone

oder Tablet zu erreichen ist, mit dem Ziel, den betrieblichen Alltag der Landwirte zu vereinfachen. Weitere Schwerpunkte sind unter anderem das herausragende Saatgut von Die

Saat, das Ergänzungsfuttermittel für alle Tiere „Garant Omega“ von Garant Tiernahrung und die neuesten Bewässerungslösungen von PARGA. Genol präsentiert den neuen Eco Protect Diesel mit 20 Prozent HVO-Anteil.

Abgerundet wird das vielschichtige Programm des Lagerhaus-Verbundes mit der RWA durch lohnenswerte Gewinnspiele, grandiose Aktionen und dem Junglandwirtetag am Donnerstag, dem 21. November, wo Sie mit Jausensackerl und Goodies willkommen geheißen werden.

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 6

www.lagerhaus.at
FIRMENMITTEILUNG

Lagerhaus auf der

Austro Agrar Tulln 2024

Von neuesten Modellen der Marke John Deere, über eine Vielzahl an Landtechnikmaschinen, bis hin zu neuesten Agrarinnovationen finden Sie alles bei uns in der Halle 6.

Schauen Sie vorbei!


Austro Agrar
TULLN
20. BIS 23. NOV. 2024

Besuchen Sie uns in der Halle 6!

UNSER
X LAGERHAUS
Die Kraft fürs Land

onfarming.at

„Oscar“ für Landtechnik geht heuer an ...

Nach dem großen Erfolg bei dessen Premiere 2018 wird auch heuer der „AgrarTec“ auf der Austro Agrar Tulln vergeben. Eine hochkarätige Jury, in der auch die BauernZeitung vertreten ist, hat die Innovationen bewertet.



MICHAEL STOCKINGER

Er gilt als der wichtigste Landtechnikpreis, der heuer in Österreich vergeben wird: der AgrarTec. Der Award soll Unternehmen vor den Vorhang holen, die durch „besonders innovative Serviceleistungen oder technische Neuerungen einen wesentlichen Beitrag in der Landtechnik-Branche leisten“. Messebesuchern gibt der Preis einen raschen Überblick zu den wichtigsten Innovationen. Heuer wurde der AgrarTec in fünf Kategorien in Gold und Silber ausgelobt: „Ackerbau“, „Grünland“, „Innentechnik“, „Digitalisierung/Smart Farming“ sowie „Forst- und Holzwirtschaft“. Dazu kam diesmal noch eine Auszeichnung in der Sonderkategorie „Klimafit in die saubere Zukunft“. Hier die Ausgezeichneten:

Ackerbau

✘ **Gold:** SmartFirmer von Precision Planting: Der von Acker-

Tech eingereichte SmartFirmer liefert bei Einzelkornsaat wichtige Informationen zur Saarfurche, mit denen die Saat, aber auch nachfolgende Maßnahmen optimiert werden können.

✘ **Silber:** FertiSpot von Amazon-Werke H. Dreyer SE & Co. KG: Mit der Unterfußdüngung kann die Effizienz der Nährstoffgaben verbessert werden. Die neue Version ermöglicht eine flexible Positionierung des Düngers.

Grünland

✘ **Gold:** Novacat F 3100 Opticurve von Pöttinger Landtechnik GmbH: Das neue Frontmäherwerk ermöglicht mit bogenförmiger Seitenverschiebung in Kurvenfahrten und in Hanglagen eine optimale Überlappung zum Heckmäherwerk und Fahrt in futterfreier Spur. Gleichzeitig wird die Arbeitsbreite des Mähbalkens besser ausgenutzt.

✘ **Silber:** OptiGrass Ladewagen von Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG:

Das System bietet einige Vorteile. Insbesondere werden mit SplitCut Überlängen reduziert, die sich sonst systembedingt an den Rändern des Rotors ergeben.

Innentechnik

✘ **Gold:** Body AI Score von Schauer Agtronomic GmbH: Bei trächtigen Sauen ist die Kondition ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Für das Stallpersonal ist die Einschätzung schwierig, weshalb jedes Tier oft nach der Einheitsfütterkurve gefüttert wird. Mit Body AI Score sind nun eine automatisierte Konditionsbeurteilung und eine daran angepasste Fütterung möglich.

✘ **Silber:** Cleaning Waterbowl von Ing. Bräuer GmbH Stalltechnik: Die manuelle Reinigung der Tränkekannen im Rinderstall kostet Zeit und Wasser. Mit der neuen Technik kann sie automatisch in frei einstellbaren Intervallen und ohne die Entleerung des Trogs erfolgen.

Digitalisierung/Smart Farming

✘ **Gold:** ARA von Ecorobotix: Im Bereich Digitalisierung hat die von der Lagerhaus Technik-Center GmbH zum Award eingereichte Feldspritze am meisten überzeugt. Durch die mit Kameras und Künstlicher Intelligenz (KI) unterstützte Applikation kann der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduziert werden. Die Technik hat sich bereits im Praxiseinsatz bewährt.

✘ **Silber:** SpotSprayING von der jungen Firma Farm-ING Smart Farm Equipment GmbH: Auch hier kommt ein KI-basiertes Kamerasystem für die Unterscheidung zwischen Nutzpflanzen und Unkräutern zur Anwendung.

Forst und Holzwirtschaft

✘ **Gold:** Woodcracker C300 von Westtech Maschinenbau GmbH: Der Fällgreifer wurde speziell für den Einsatz an Baggern der Gewichtsklasse von zwölf bis 18 Tonnen entwickelt. Das Gerät bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten und ist serienmäßig u. a. mit der Multi-grip-Steuerung ausgestattet.

✘ **Silber:** Zaunbaumaschine ZBM 24 von Reil & Eichinger GmbH: Die Anlage von Zäunen zum Schutz vor Wild ist mit schwerer manueller Arbeit verbunden. Das Raupenfahrzeug verspricht hier Erleichterung.

Klimafit in die saubere Zukunft

✘ **Fendt e100**, eingereicht von ACA GmbH: Fendt zeigt mit dieser Lösung, wie Traktoren im unteren PS-Bereich mit batterieelektrischen Antrieben und „grünem Strom“ angetrieben werden können. Das ist gut für die Umwelt und bringt auch einige andere Vorteile. Der E-Traktor feiert auf der Austro Agrar Tulln Österreich-Premiere.

Mehr Informationen zu den ausgezeichneten Innovationen lesen Sie auf den Seiten 6 bis 11.

DIE JURY-MITGLIEDER

- ✘ **Heinrich Prankl**, Leiter für Forschung und Innovation sowie Direktor-Stellvertreter an der HBLFA Francisco Josephinum Wieselburg, GF Josephinum Research
- ✘ **Rudolf Dietrich**, Obmann vom Club Landtechnik Austria, profunder Branchenkenner mit 45-jähriger Erfahrung
- ✘ **Alexander Bauer**, Leiter des Instituts für Landtechnik und Stellvertreter „Department für Nachhaltige Agrarsysteme“ an der Universität für Bodenkultur
- ✘ **Wolfgang Strasser**, seit 2011 Geschäftsführer der Messe Tulln, Unternehmensberater
- ✘ **Michael Stockinger**, langjähriger Redakteur für Land- und Forsttechnik bei der BauernZeitung

SmartFirmer von Precision Planting: Neue Dimension bei der Aussaat



Der von AckerTech eingereichte SmartFirmer liefert dem Anwender wichtige Informationen zur Saatfurche. Dieser kann durch entsprechende Maßnahmen, wie etwa eine Veränderung der Ablagetiefe, reagieren. Möglich ist auch eine automatische Reaktion der Maschine und eine Nutzung der Daten für spätere Maßnahmen.

Normalerweise wird bei der Einzelkornsaat jedes Korn durch eine Plastik- oder Edelstahlrolle angedrückt, damit es optimalen Bodenschluss für eine Keimung hat. Sich verändernde Pflanzbedingungen, die für den Feldaufgang entscheidend sein können, werden dabei oft nicht oder nur zu wenig berücksichtigt. Die Ingenieure von Precision Planting entwickelten deshalb den SmartFirmer. Dieses Einbettungssystem mit intelligentem Sensor misst und stellt zeitgleich am 20/20-Terminal von Precision Planting die für die Aussaat essenziellen Parameter dar. Konkret werden mit dem Tool folgende Parameter ermittelt: Furchenfeuchtigkeit,

Furchensauberkeit, Bodentemperatur und Humusgehalt. Der Anwender kann dann durch entsprechende Maßnahmen schnell darauf reagieren.

SmartFirmer ist aber nicht nur ein Anzeigetool für Änderungen. Es kann auch mit anderen Komponenten von Precision Planting kommunizieren. Hier nur einige Beispiele: Wenn das System erkennt, dass die Feuchtigkeit in der Saatfurche an einem Sandhügel sinkt, wird ein Signal an den SmartDepth-Motor gesendet, welcher jede Reihe individuell und automatisch in der Tiefe verstellen kann.

Mit Echtzeitmessung des Humusgehalts ist es möglich, Mais variabel auszusäen. Humus-



Im Zuge der Überfahrt misst der Sensor wichtige Bodenparameter.

daten können alternativ auch zur Herstellung von digitalen Karten verwendet werden. Mit diesen kann in der Folge die

variable Applikation von Düngern vorgenommen werden.

Smartfirmer bei: AckerTech, Halle 2A, Stand 2A27

FertiSpot von Amazone: Effiziente, flexible Düngung



Mit der Unterfußdüngung kann die Effizienz der Nährstoffgaben verbessert werden. Dadurch können Dünger eingespart, die Jugendentwicklung der Pflanze verbessert und negative Auswirkungen auf die Umwelt reduziert werden. Bei bestimmten Kulturen, etwa Mais, ist die Unterfußdüngung inzwischen weitverbreitet.

Aufgrund von Ausweitung der Einzelkornsaat in andere Kulturen haben die Amazonen-Werke H. Dreyer SE & Co. KG auch FertiSpot weiterentwickelt. In der neuen Version ermöglicht das

System die flexible Positionierung des Düngers:

- ✘ unterhalb des Saatkorns,
- ✘ in den Zwischenraum der

Pflanzenkulturen,

- ✘ als Multispot bei Kulturen mit hoher Pflanzenanzahl pro Hektar und

- ✘ als Bandapplikation.

Das System ist jetzt für alle angebauten Precea-Einzelkorn-Sämaschinen verfügbar, ab der Saison 2025 auch für die angehängten Varianten mit FerTeC-twin-HD-Doppelscheiben-Düngerschar. Die Einstellung der Ablagetiefe des Düngers erfolgt mechanisch an der Maschine, während die Art und Position des Dünger-Spots einfach per Softwareeinstellung am ISOBUS-Bedienterminal eingegeben werden.



Einzelkorn-Sämaschine Precea 6000-2FCC mit dem FertiSpot-Dosierer

FertiSpot von Amazone: Halle 3, Stand 303

GRÜNLAND

Novacat F 3100 Opticurve von Pöttinger: Damit nichts stehen bleibt



Das Frontmähwerk ermöglicht in Kurvenfahrten und in Hanglagen eine optimale Überlappung zum Heckmähwerk und Fahrt in futterfreier Spur. Gleichzeitig wird die Arbeitsbreite des Mähbalkens besser ausgenutzt. Möglich wird das durch automatisierte bogenförmige Seitenverschiebung.

Der Überschnitt bei Heck-/Frontkombinationen muss auf die Spurweite und Arbeitsbreiten der Mäheinheiten abgestimmt werden. Ist er zu gering, bleibt Gras bei Kurvenfahrten oder im Hang stehen, ist er zu groß, verliert man an Schlagkraft.

Pöttinger Landtechnik GmbH begegnet dieser Herausforderung mit Opticurve beim Novacat F 3100 OC durch eine bogenförmige Seitenverschiebung des Frontmähwerts um bis zu 20 Zentimeter nach links oder rechts. Dabei wird der Mähbalken um bis zu acht Grad eingelenkt. Dadurch soll gleichzeitig die gesamte Arbeitsbreite des Mähbalkens genutzt und jene der Mähkombination ma-

ximiert werden – im Unterschied zu geradlinigem Verschiebung, der einige Zentimeter liegen lässt.

In der Grundausstattung funktioniert der Seitenverschiebung über ein doppelwirkendes Steuergerät und Lenkung durch den Fahrer. Ein optionales ISOBUS-fähiges Automatikpaket steuert das Mähwerk selbsttätig in Abhängigkeit des Lenkeinschlags des Traktors oder der Hangneigung. Die Fahrerinnen oder der Fahrer werden so deutlich entlastet.

Das Novacat F 3100 OC (Anbau Kat. 2) mit sieben Mäh-scheiben hat laut Werksangaben einen Kraftbedarf von 60 PS, eine Arbeitsbreite von 3,04 Metern und eine Trans-



FOTO: PÖTTINGER

In Kurvenfahrten lenkt das Frontmähwerk mit.

portbreite, die knapp unter drei Metern (2,96 m) bleibt. Die Antriebsdrehzahl liegt bei 1.000 U/min, die Schwadbreite ohne

Schwadscheiben bei 2,1 Metern, das Gewicht bei 690 kg.

Novacat F 3100 Opticurve von Pöttinger: Halle 6, Stand 603

Ladewagen OptiGrass von Krone für homogeneres Futter

GRÜNLAND



Wenn Grünschnitt an den Rändern des Rotors durchgezogen wird, häufen sich Überlängen. Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG hat für das Problem SplitCut entwickelt.

Bei diesem System wird der Gutstrom am äußersten Messer geteilt und mittels Räumerritzen erneut nach vorne gefördert. Durch Gutleitbleche wird dabei das Material dem Rotor mittig zugeführt und in der Folge geschnitten.

Neben SplitCut bringt das Krone-OptiGrass-Konzept noch

zahlreiche interessante technische Lösungen. Das mit 40 Messern ausgestattete „OptiGrass 37“ sorgt für theoretische Schnittlängen von bis zu 37 mm. Beim „OptiGrass 28“ wird mit 54 Messern eine theoretische Schnittlänge von bis zu 28 mm erzielt.

Der breite Rotor mit innenliegendem Planetengetriebe ermöglicht in Verbindung mit dem Power-Belt-Antriebskonzept entsprechende Durchsatzleistungen. Die zwei Riemen-

scheiben lassen sich einfach tauschen, um so die Drehzahl



FOTO: KRONE

Der Integralrotor der OptiGrass-Ladewagen mit dem SplitCut-System

des Rotors an die Erntebedingungen anzupassen. Die optionale Schleifeinrichtung SpeedSharp sorgt für scharfe Messer.

Die EasyFlow-Pickup mit hydraulischem Antrieb lässt sich von der Kabine in der Drehzahl einstellen. Die Ladewagen RX und ZX mit OptiGrass decken ein Ladevolumen von 33 bis 56 m³ ab.

OptiGrass von Krone: Halle 10, Stand 1002

Body AI Score von Schauer: Automatische Konditionserkennung



Bei trächtigen Sauen ist die Kondition ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Für das Stallpersonal ist die Einschätzung schwierig, weshalb jedes Tier oft nach der Einheitsfutterkurve gefüttert wird. Mit Body AI Score sind nun eine automatisierte Konditionsbeurteilung und eine daran angepasste Fütterung möglich.

Mit der Rückenspeckdickenmessung kann die Kondition des Tieres gemessen werden. Diese ist allerdings zeitaufwendig und schwer reproduzierbar, da diese Messung an speziellen, genau ausgemessenen Punkten zu erfolgen hat. Eine Automatisierung wird durch die hohe Individualität der Tiere behindert.

Ein anderer Ansatz ist das Erfassen des Tiergewichts. Dieses lässt aber nur bedingt Rückschlüsse auf die Kondition zu, da die Tiere unterschiedlich lang und hoch sein können. Weiters schwankt das Gewicht auch sehr stark, je nachdem, ob die Sau gerade Wasser oder Futter aufgenommen, gekotet

oder Harn gelassen hat. Somit bleibt, neben anderen Hilfsmitteln, das geschulte Auge des Betreibers. Da in größeren Betrieben das Stallpersonal oftmals wechselt, werden die Sauen aber oft nach einer Einheitsfutterkurve gefüttert.

Bei dem System Body AI Score von Schauer Agrotronic GmbH wird das Tier nun mittels Kamera von mehreren Positionen aufgenommen, analysiert und somit dessen Kondition bestimmt. Die durch KI (Künstliche Intelligenz) unterstützte Analyse des Tieres basiert auf einem eigens hierfür geschaffenen Standard, welcher durch Praxismessungen erarbeitet und errechnet wurde. Das System kann sowohl in der Fütte-

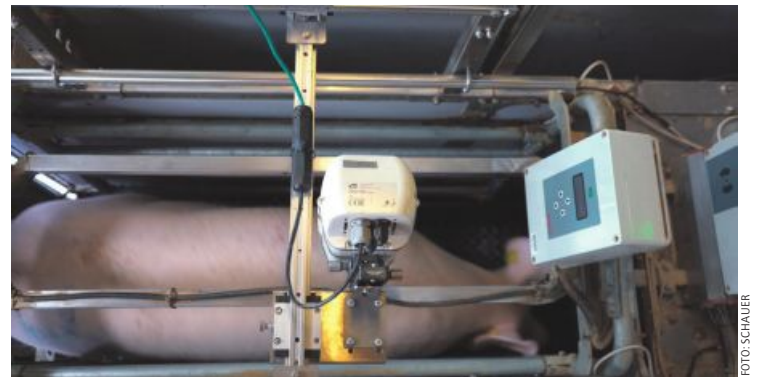


FOTO: SCHAUER

Mithilfe von Kamera und KI werden die Sauen beurteilt.

rungsstation selbst oder in der Selektierstation CID-Selection eingebaut werden. Somit ist eine kontinuierliche Messung des Konditionsverlaufs möglich und es können frühzeitig Anpassungen an der Futterkurve vorgenommen werden. Es ist

jedoch auch möglich, eine eigene Stand-alone-Station am Treibgang auszustatten, womit alle Tiere vor dem Eintreiben in den Wartestall auf Kondition bewertet werden.

*Body AI Score von Schauer:
Halle 15, Stand 1535*

Cleaning Waterbowl von Bräuer: Automatisch saubere Tränkewannen



Die Reinigung aller Tränkewannen im Rinderstall ist unerlässlich, um den Tieren Wasser mit entsprechender Qualität für eine gesunde Entwicklung und hohe Milchproduktion anbieten zu können. Die gründliche manuelle Reinigung mittels Bürste oder Ähnlichem kostet nicht nur Zeit, sondern es gehen auch unzählige Liter Wasser bei der Trogentleerung verloren.

Bei einer Tränkewanne mit 1,5 m Breite können rund zwei Minuten für die Arbeit mit der Handbürste sowie eine Wasser-

menge von rund 70 Litern bei der Entleerung angesetzt werden. Bei einer täglichen Reinigung werden somit ca. 15 Minuten Zeit sowie ca. 500 Liter Wasser pro Rindertränkewanne und Woche gebraucht. Das kann bei Dürreperioden im Sommer den Wassermangel mancher Betriebe zusätzlich verschärfen. Die Lösung von Ing. Bräuer GmbH Stalltechnik für Futterreste in der Tränkewanne heißt Cleaning Waterbowl. In frei einstellbaren Zeitintervallen, etwa zwei Stunden, wird dabei eine Bürstenleiste langsam automa-

tisch entlang des Trogbodens gezogen. Am Trogboden abgelagerte Silage-, Kraftfutter- und sonstige Verunreinigungen bzw. Fremdkörper werden so zu einem Kamm befördert und dort abgestreift. Die Tränkewanne muss dabei nicht entleert werden, wodurch nicht nur Wasser gespart wird, sondern auch weniger davon der Güllegrube zugeführt wird, was wiederum Kapazitäten spart.

*Cleaning Waterbowl von
Bräuer: Halle 15, Stand 1540*



FOTO: BRÄUER

Eine Bürste beseitigt automatisch Reste in der Tränke.

DIGITALISIERUNG



ARA von Ecorobotix: Punktgenaue Ausbringung

Im Bereich Digitalisierung hat die vom Lagerhaus Technik-Center zum Award eingereichte Feldspritze am meisten überzeugt. Die durch Kameras und Künstliche Intelligenz (KI) unterstützte Applikation kann den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren.

Die Regeln zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln werden immer strenger, der öffentliche Druck, deren Einsatz zu reduzieren, wächst. Gleichzeitig gilt es aus wirtschaftlichen Gründen möglichst nur dort Wirkstoffe auszubringen, wo sie wirklich benötigt werden. Möglich wird das durch Hightech-Systeme. Bereits im praktischen Einsatz bewährt hat sich ARA.

Die sechs Meter breite Feldspritze vom Schweizer Unternehmen Ecorobotix hat 156 Düsen, welche mit elektrischen Magnetventilen ausgestattet sind. Auf einer Fläche von 6 x 6 cm wird damit wahlweise automatisch nur das Unkraut oder die Nutzpflanze behandelt. Mög-

lich wird die selektive Applikation durch Unterscheidung von Nutzpflanzen und ihren Konkurrenten durch hochauflösende Kameras und Künstliche Intelligenz. Bis zu 95 Prozent des Pflanzenschutzmittels können laut Ecorobotix mit der Technologie eingespart werden, das LTC berichtet von insgesamt 80 Prozent Mittelleinsparung beim Einsatz in Zwiebelkulturen. ARA ist auch in der Nacht funktionsfähig und arbeitet mit einer Geschwindigkeit von bis zu ca. 7 km/h. Die Spritze wird wie herkömmliche Anbaugeräte über die Dreipunkthydraulik hinten am Traktor montiert. Vorne am Schlepper befinden sich ein 600-Liter-Wasser- und ein 300-Liter-Spritzbrühentank. Das Gewicht



FOTO: LTC

Die ARA-Feldspritze mit dem Doppeltanksystem an der Front.

von ARA beträgt laut Produktdatenblatt von Ecorobotix 1.200 kg, jenes der leeren Fronttanks 450 kg. Einsatzgebiete sind im Grünland zur punktuellen Ampferbekämpfung oder im Ackerbau bei Zwiebel, Zuckerrübe, Karotte und anderen Kulturen.

Gesteuert wird ARA mithilfe der Ecorobotix-Mobile-App auf einem Tablet. Neben Herbiziden können mit dem Gerät auch Fungizide, Insektizide oder auch Düngemittel ausgebracht werden.

ARA bei LTC:
Halle 6, Stände 601 und 617

DIGITALISIERUNG



SpotSprayING von Farm-ING: Österreichs punktgenaue Variante

Ebenfalls der präzisen Applikation diverser Mittel durch die individuelle Steuerung jeder Düse hat sich die Firma Farm-ING Smart Farm Equipment GmbH mit „SpotSprayING“ verschrieben. Auch hier kommt ein KI-basiertes Kamerasystem für die Unterscheidung zwischen Nutzpflanzen und Unkräutern zur Anwendung. Durch die High-Speed-Ventile und speziellen Düsen sollen Rastermaße von 2,5 x 2,5 cm möglich werden.

Das Unternehmen aus dem Waldviertel, das 2021 gegründet

und im Jahr darauf in das Start-up-Programm Niederösterreich für Hochtechnologie aufgenommen wurde, bewirbt die Tech-

nologie in zwei Modellvarianten: als vollflächigen Spot Sprayer mit der Bezeichnung „SpotSprayING FullCover“ und 2,5

cm Düsenabstand sowie als Reihen/Hackband-Spritzgerät „SpotSprayING ProRow“ mit bis zu sechs Düsen über jeder Pflanzenreihe. Letztere Variante ist auf dem Hackgerät integrierbar. Der Spot Sprayer kann nicht nur für die Applikation von Herbiziden, sondern auch von Fungiziden, Insektiziden und Düngemitteln eingesetzt werden. Der Haupttank umfasst laut Firmenangaben 400 l, der Frischwassertank 80 l und der Handwaschbehälter 15 l.

SpotSprayING von Farm-ING: Halle 2A, Stand 2A11



FOTO: FARM-ING

Hier befinden sich Tank und Spritze im Heck.

Woodcracker C300 von Westtech: Für anspruchsvolle Einsätze



Der neue Woodcracker C300 ist ein Fällgreifer, der speziell für den Einsatz an Baggern der Gewichtsklasse von zwölf bis 18 Tonnen entwickelt wurde. Er bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten und ist serienmäßig unter anderem mit der Multigrip-Steuerung ausgestattet.

Als neuestes Modell in der Woodcracker-C-Serie soll der C300 Funktionalität, Effizienz und moderne Technologie vereinen, um den Anforderungen in der Holzernte und Landschaftspflege gerecht zu werden.

Mit einem Schneiddurchmesser von bis zu 30 cm im Hartholz und bis zu 35 cm im Weichholz ist der Woodcracker C300 von Westtech Maschinenbau GmbH für anspruchsvolle Einsätze konzipiert. Der Greifer öffnet sich bis zu 143 cm weit, während die Scherenöffnung bis zu 55 cm beträgt. In der Basisausführung wiegt der Fällgreifer 750 kg, bei Vollausrüstung steigt das Gewicht laut Firmenangaben auf nur 1.080 kg.

Das Einsatzgebiet des C300 ist vielseitig: Landschaftspflege, Trassenpflege, Gehölzschnitt, Sicherheitsfällungen sowie Rodungsarbeiten. Die gesamte C-Serie, einschließlich des neuen C300, ist mit der Multigrip-Steuerung ausgestattet. Diese kontrolliert automatisch das Schließen und Öffnen von Greifer und Schneidwerk. Zunächst schließt der Greifer, gefolgt vom Schneidwerk, um einen sicheren Griff und präzise Schnitte zu gewährleisten. Zusätzlich kann der Woodcracker C300 optional mit einem Sammelgreifer (als Schnellwechsler) ausgestattet werden. Das erlaubt in dünnem Holz schnell zu arbeiten und Material entsprechend zu bündeln. Die in-



Der Woodcracker C300 im Einsatz

tegrierte Autospeed-Funktion ermöglicht es, das Schneidwerk bei schwachem Holz schneller zu schließen. Ebenfalls optional erhältlich ist ein endlos

drehbarer Tiltator, der die Flexibilität und Bedienbarkeit des Fällgreifers weiter erhöht.

Woodcracker C300 von Westtech: Halle 12, Stand 1224

ZBM 24 von Reil & Eichinger: Zaunbau mit weniger Mühe



Um Neuanpflanzungen vor Wildverbiss zu schützen, werden Wildschutzzäune aufgestellt. Das ist oft eine personalintensive Arbeit, die mit schwerer manueller Arbeit verbunden ist.

Die neue Zaunbaumaschine ZBM 24 von Reil & Eichinger GmbH mit seitlicher Pfostenablage verspricht hier Erleichterung. Vom Setzen der Pfosten, egal ob aus Metall oder Holz, bis hin zum Zaungeflecht kann grundsätzlich alles im Einmann-Betrieb mit dem Raupenfahrzeug erledigt werden. Kon-

kret können laut Firmenangaben Pfosten bis 2,4 Meter Höhe in den Boden gedrückt werden und mit der entsprechenden optionalen Zusatzausrüstung Zaungeflecht bis zwei Meter Höhe abgewickelt werden.

Das Eigengewicht der ZBM 24 beträgt 1,7 Tonnen, der Motor hat knapp 21 PS. Ein Kettenantrieb reduziert den Bodendruck und sorgt für entsprechende Geländegängigkeit. Je nach Bedarf kann die Maschine individuell weiter aufgerüstet werden. Optional verfügbar sind neben dem Zaunabwickler eine

Anhängerkupplung für Materialtransport, eine Bergeseilwinde für steiles Gelände, eine Vibrationseinheit zum Einschlagen der Pfosten für extrem harte und steinige Böden, eine automatische Drückturmausrichtung (in der Grundausstattung erfolgt diese über eine Libelle) und ein GPS-Lenksystem. Mit dessen Unterstützung bleibt dann die Maschine entsprechend dem voreingestellten Abstand der Pfosten beim Arbeiten im Gelände automatisch stehen.

ZBM 24 von Reil & Eichinger: Halle 12, Stand 1222



Die ZBM 24 mit Transportbox für Pfosten und Zaunabwickler

KLIMAFIT



Fendt e100: Elektrisch und autark in die Zukunft

Der Sonderpreis „Klimafit in die saubere Zukunft“ geht an den von der ACA GmbH eingereichten Fendt e100. Fendt zeigt damit, wie Traktoren im unteren PS-Bereich mit batterieelektrischen Antrieben und „grünem Strom“ angetrieben werden können. Das ist gut für die Umwelt und bringt auch einige andere Vorteile.

Ernährungssicherheit und Umweltschutz spielen in der nachhaltigen Landwirtschaft entscheidende Rollen. Die fatalen Folgen starker Abhängigkeit von fossilen Energieträgern haben die letzten Jahre deutlich gezeigt. Alternative Antriebe sind hier ein wichtiger Beitrag zur Autonomie. Sie reichen von Pflanzenölen über Biomethan bis zu synthetischen Kraftstoffen. Während bei Traktoren im oberen PS-Bereich batterieelektrische Antriebe aufgrund der zu geringen Energiedichte des Speichermediums auf absehbare Zeit keine Rolle spielen werden, können sie im unteren Leistungsbereich eine interessante Alternative sein. Sie werden dort weiter an Bedeutung gewinnen, wenn die E-Traktoren günstiger werden und die Batterien größere Reichweiten ermöglichen.



FOTO: FENDT

Für den Fendt e100 Vario gibt es viele Einsatzmöglichkeiten.

Jetzt auch als Standardtraktor

Nach dem Fendt e100 V Vario mit Schmalspur hat das Unternehmen aus Marktoberdorf erst vor Kurzem den Standard-E-Traktor vorgestellt, den Fendt e100 Vario. Entwickelt wurde letzterer für den Einsatz in Son-

derkulturen, auf Tierhaltungsbetrieben, als Hoftraktor in landwirtschaftlichen Betrieben mit eigener Energieproduktion und im Kommunalbereich. Zugelassen für eine Geschwindigkeit von bis zu 40 km/h kann der E-Traktor zusätzlich im Kurzstreckentransport laufen. Im Vergleich zu einem Verbren-

nungsmotor entstehen bei einem Elektromotor deutlich weniger Energieverluste. Der Fendt e100 Vario wurde zudem konsequent auf nachhaltige Energienutzung hin entwickelt. Beispiele hierfür sind die Start-Stopp-Funktion, Rekuperation und drei verschiedene Betriebsmodi. Betriebskosten können durch selbst produzierten Strom weiter gesenkt werden. Dazu kommen laut Fendt niedrigere Wartungsaufwände, da Abgasnachbehandlung, Motorfilter und Motoröl nicht benötigt werden. Auch von Vorteil: Es entfallen Abgase aus dem Verbrenner sowie hohe Temperaturen des Abgasrohres und die Maschine arbeitet deutlich leiser als mit einem Dieselmotor.

Der Antriebsstrang des Modells Fendt e107 Vario baut sich aus der Batterie mit einem Elek-

Fortsetzung Seite 12

  <p>Traktoren Erntetechnik Futtererntetechnik</p>	 <p>DIE NEUE S-SERIE DER BOSS</p> 	 <p>Teleskoplader • Teleradlader Radlader • Elektrolader</p> 	 <p>Bodenbearbeitung Aussaat & Düngung</p> 	
<p>ACA Group – Ihr zuverlässiger Partner für LAND . ZUKUNFT .</p>			<p>ACA in Halle 10 Besuchen Sie uns!</p>	 <p>www.aca-group.at</p>

Fortsetzung von Seite 11

tromotor und dem Fendt-Variogetriebe auf. Im Betriebsmodus „Eco“ liegt der maximale Leistungsbereich (nach ECE R85) bei 50 kW (68 PS), im Modus „Dynamic“ stehen bis zu 55 kW (75 PS) bereit und als Peak-Antriebsleistung im Betriebsmodus „Dynamic+“ kurzzeitig bis zu 66 kW (90 PS). Sein maximales Drehmoment wird mit 347 Nm angegeben.

Laut Werksangaben reicht der Akku mit 100 kWh bei Einsätzen im Teillastbereich (wie bei mechanischer Unkrautbekämpfung oder Pflanzarbeiten)

für etwa vier bis sieben Stunden. Dank integriertem Thermomanagement soll die Batterie unabhängig von der Jahreszeit oder Witterung immer mit der optimalen Temperatur arbeiten. Die CCS-Steckdose entspricht dem Automobilstandard, sodass bereits vorhandene oder öffentliche Ladeinfrastruktur genutzt werden kann. Geladen werden kann der E-Traktor grundsätzlich mit Wechselstrom mit bis zu 22 kW oder mit Gleichstrom mit bis zu 80 kW Ladeleistung. Im letzteren Fall soll der e100 Vario über einen CCS-Stecker in 45 Minuten von 20 auf 80 Prozent geladen werden können.



Fendt bietet auch eine Ladeinfrastruktur an.

Über AGCO-Parts bietet Fendt zudem ein 22-kW-Schnellladekabel-Set inklusive einer Wandhalterung an. Wahlweise ist eine Fendt-Schnellladesäule bestellbar. Optional kann der Traktor ab Werk mit dem Frontlader

Fendt Cargo 3X65 ausgestattet werden. Standardmäßig ist er mit Reifen der Dimension 340/70R24 für die Vorderachse sowie Reifen der Dimension 480/70R30 für die Hinterachse ausgestattet.

Speziell für diese Baureihe haben Fendt und Trelleborg gemeinsam den Reifen TM1 Eco Power entwickelt. Dabei stand das Zusammenspiel aus Leistung und Energieeffizienz im Vordergrund. Zudem sollen 65 Prozent der Bestandteile aus erneuerbaren oder recycelten Quellen stammen.

Fendt e100 bei ACA: Halle 10, Stand 1001



Landtechnik	Smart Farming
Saatgut und Dünger	Holz & Energie
Stalltechnik	Kommunaltechnik, Ersatzteile & Reifen

Lagep

Im Rahmen ihrer Markenstrategie stellt die Amazone-Gruppe zur neuen Preisliste im Dezember 2024 das Design der Sparten Kommunaltechnik und Hacktechnik auf die Farbkombination Grün-Orange um.

Damit passen sich alle Produktlinien an die seit Langem etablierte und markenrechtlich in vielen Ländern geschützte Farbgebung der Amazone-Landtechnik an. Konkret bedeutet dies, dass die bislang in Grün-Beige gehaltenen, angebauten und selbstfahrenden Mäher und die in Blau-Orange vermarkteten Geräte der Schmotzer Hacktechnik ihre alte Farbe verlieren.

Amazone setzt komplett auf Grün-Orange



FOTO: AMAZONE

Schmotzer Hacktechnik soll in die Marke Amazone übergehen.

Schmotzer Hacktechnik gehört seit 2019 zur Amazone-Unter-

nehmensgruppe und soll im Zuge dieses Prozesses in die Marke

Amazone übergehen. „Dies wird sowohl optisch die Zugehörigkeit zur Amazone-Gruppe unterstreichen als auch die Synergie der landtechnischen Produktlinien betonen“, erklärt man bei Amazone. In beiden Sparten wird es eine Übergangsphase geben, in der sowohl die Kommunaltechnik als auch die Hacktechnik noch in vorhandenen Farben auf Ausstellungen gezeigt oder im Handel verkauft werden. „Dies stellt jedoch keinen Nachteil dar, weil die Technik und Funktionalität der Geräte unverändert bleiben“, hört man von Amazone.

Amazone:
Halle 3, Stand 303



Erfolgstermin Spätherbst



FOTO: MESSE TULLN

Inzwischen findet das Messegesehen hauptsächlich in den Hallen statt.

Die Austro Agrar fand 1991 erstmals statt. Seit 2007 wird die Schau zum neuen Termin im Spätherbst ausgetragen. „Schon bei der zweiten Austragung nach der Terminverlegung stand fest, dass die Neupositionierung der Messe ein voller Erfolg war“, erklärt man bei der Messe Tulln.

Der Erfolg des November-Termines beruht darauf, dass er bedeutende Vorteile für Besucher wie Aussteller gleichermaßen bietet. Erstens ist Ende November die Erntezeit vorbei und die Landwirte planen auf Basis des erwirtschafteten Jahresertrages ihre Investitionen für das kommende Jahr. Es ist

also der perfekte Zeitpunkt, um sich auf einer Fachmesse wie der Austro Agrar Tulln mit allen wichtigen Informationen zu versorgen, die man für seine Investitionsentscheidungen braucht.

Noch bis 2015 fand die Austro Agrar im zweijährigen Rhythmus statt, nun findet sie regulär alle vier Jahre statt. Denn die Landtechnikbranche, vertreten durch Club Landtechnik Austria, wollte aus Kostengründen nur mehr alle zwei Jahre auf einer der beiden großen heimischen Landtechnik-Messen, Austro Agrar Tulln und Agraria (OÖ), als Aussteller präsent sein.

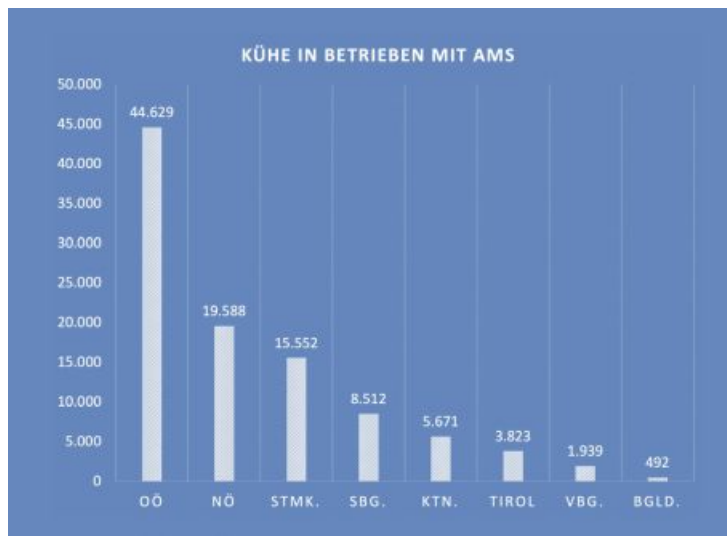
Plan der Austro Agrar

Melkroboter weiter auf Siegeszug

In kaum einem anderen landwirtschaftlichen Bereich arbeiten so viele Roboter wie im Stall. Das gilt auch für Österreich mit seinen kleinstrukturierten Familienbetrieben.

MICHAEL STOCKINGER

Wenn jemand vor sieben oder acht Jahren gesagt hätte, wie schnell sich die Melkroboter in Österreichs Ställen ausbreiten werden, hätte das wahrscheinlich niemand geglaubt“, so Georg Sladek, Geschäftsführer des Agro Innovation Lab, erst kürzlich bei einer Robotik-Veranstaltung des Lagerhauses. Laut Rinderzucht Austria nahmen 2023 Automatische Melksysteme (AMS) auf den Kontrollbetrieben wieder einmal zu, und zwar um 202 Anlagen oder um 13 Prozent. Somit waren Ende des Jahres bereits rund 1.797 Anlagen im Einsatz. 96.000 Tiere oder 22 Prozent aller Kontrollkühe wurden mit automatischen Melksystemen gemolken.



Bundesländer: Anzahl der automatisch gemolkenen Kühe per 31.7.2024.

„Die Entwicklung ist seitdem nicht stehen geblieben“, erklärt

Lukas Kalcher von der Rinderzucht Austria. Eine von der Interessenvertretung zur Verfügung gestellte Auswertung

weist heuer per Ende Juli schon mehr als 100.000 Kühe aus, die über ein Automatisches Melksystem gemolken werden. Die Anzahl der AMS-Betriebe ist parallel auf 1.878 gestiegen. Ein bundesweiter Vergleich zeigt, dass in Oberösterreich die meisten Roboter eingesetzt werden. Dort gibt es alleine 803 AMS-Betriebe mit 44.629 Kühen.



Die meisten Melkroboter werden in Oberösterreich eingesetzt.



Besuchen Sie uns und sichern Sie sich den attraktiven Bestellvorteil für Ihren Mais!



www.saatbau.com

Saatbau Linz - Neuheiten und Bestellvorteil bei Mais

Besuchen Sie die Saatbau Linz am Messestand der Austro Agrar in Tulln und erfahren Sie Neuheiten und Innovationen in der Saatgutwelt.

✘ Digitale Aussaatkarten: Erleben Sie die Zukunft der präzisen Aussaat auf Beurteilung der Teilfläche – wo gibt es noch Potenzial?

✘ Sesam24: Der Online-Shop für Saatgut – rund um die Uhr bequem von zu Hause bestellen auf www.sesam24.at.

✘ Zuchtfortschritt & Sortenneuheiten: Zwei Sorten, die Sie sich für 2025 unbedingt vormerken sollten: Körnermais ARCADIO FAO 370 und bei Soja ALGBRA Reife 00.

Bei Saatbau gibt es während des Messezeitraumes am Messestand einen attraktiven Bestell-



Arcadio sollte vorgemerkt werden.

vorteil bei Mais, profitieren Sie davon. Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Website. Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram. Unter www.sesam24.com, ein Service der Saatbau, können Sie online einfach und bequem Ihr Saatgut bestellen.

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 14, Stand 1420
www.saatbau.com

FIRMENMITTEILUNG

Baumhauer baut jetzt auch **in Holz**

Wir, die Firma Baumhauer Hallenbau, bieten nun eine erweiterte Palette an Hallenlösungen: Neben unseren bewährten Stahlhallen gehören jetzt auch Holzhallen zu unse-

rem Angebot. Als erfahrenes Familienunternehmen wissen wir, dass jedes Bauprojekt individuelle Anforderungen hat. Mit der Erweiterung um Holzhallen bieten wir unseren Kunden nun zwei erstklassige Optionen, die beide jeweils optimale Vorteile bieten.



KOMPETENZ IM HALLENBAU

Kontinuität, Qualität und Zuverlässigkeit

Seit der Firmengründung im Jahr 1857 steht unser Familienbetrieb für Kontinuität, Qualität und Zuverlässigkeit. Mit einem Team von 33 Mitarbeitern und einer 10.000 m² großen Produktionsfläche decken wir sämtliche Bereiche des Hallenbaus ab

– von Landwirtschafts- und Lagerhallen über Reithallen bis hin zu Betriebsstätten und individuellen Sonderkonstruktionen. Gerne stehen wir Ihnen für eine persönliche Beratung zur Verfügung und freuen uns

darauf, gemeinsam Ihr Projekt zu verwirklichen!

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 15, Stand 1552
www.baumhauer.at

FIRMENMITTEILUNG



FOTO: BAUMHAUER

Qualität seit 1857

Bräuer Activ Welfare Bewegungsabferkelbuch überzeugt durch ihre Bedienungseinfachheit und Übersicht. Für Staunen sorgt die einfache und massive Ausführung.

Die neue Kälberboxhütte sorgt für genug Platz und bildet die Grundlage für eine Paarhaltung der Kälber. Das zentrale Element der Kälberboxhütte ist die Zugangstür, die mit insgesamt zwei Fressplätzen und einem für die Fütterung höhenverstellbaren Tränkeemernuckel konzipiert ist. Mit der Einstreutechnik für Liegeboxen wird automatisiert

Bräuer Stalltechnik – der Pionier im Stallbau



FOTO: BRÄUER STALLTECHNIK

Bräuer Stalltechnik ist seit über 49 Jahren ein verlässlicher Partner.

Einstreumaterial den Liegebuchten bzw. Liegeboxen zugeführt. Es wird zentral am Ballenauflöser oder Vorratsbehälter aufgegeben und über eine Seilscheibenförderanlage in den Stall transportiert. Das geschieht dann vollautomatisch, fast geräuschlos und ohne große Staubentwicklung. Es können unterschiedliche Streumaterialien eingesetzt werden.

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 15, Stand 1540
www.braeuer.cc

FIRMENMITTEILUNG

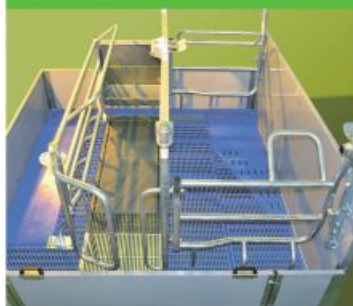
Bräuer
STALLTECHNIK

AUSTRO
AGRAR TULLN
20.-23. Nov. 2024
Halle | Stand
15 | 1540

A-4441 Behamberg, T: +43 7252/73853
office@braeuer.cc, www.braeuer.cc

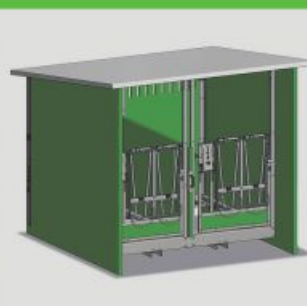
ACTIVE WELFARE
ABFERKELBUCHT

BEHEIZBAR MIT ABSPERRBARER
FERKELNESTFIXIERUNG!



KÄLBERHÄUSER
VON BRÄUER

AUSFÜHRUNGEN FÜR
2 KÄLBER ODER 3 KÄLBER.



BRÄUER FÖRDER &
EINSTREU SYSTEM

LIEGEBOXEN AUTOM. MIT STROH
UND RAUHFUTTER BEFÜLLEN.



25 Jahre Erfahrung im Bereich Schwadablage mit Schnecke

Der Selbstfahrmäher BiG M von Krone wurde 1997 erstmals präsentiert, die Schwadablage über Schnecken folgte 1999. Was vor über 25 Jahren revolutionär war, hat sich mittlerweile tausendfach bewährt, in allen erdenklich schwierigen Verhältnissen weltweit. Diesen enormen Erfahrungsvorsprung macht sich Krone zunutze und übernimmt dies bei Frontmäherwerken sowie bei Triplemähwerken sehr erfolgreich.

Es gibt keine Futtermengen oder -massen, welche das Krone-Schneckensystem nicht bewältigen könnte.

Das Besondere an der Schneckenablage ist, dass die Schnecken tausende Hektar verschleißfrei arbeiten. Dies sowohl bei Arbeiten in Verbindung mit CV oder Rollenaufbereiter sowie seit mehr als vier Jahren auch ohne Mähauflbereiter EC B 950.

Die Schneckenhaube kann hydraulisch geöffnet werden, somit wird das Futter über die Schnecke in der Breite sehr locker abgelegt und ein besseres und schnelleres Abtrocknen garantiert. Nachfolge-Geräte können daher etwas höher eingestellt werden, was die Futtermerschmutzung erheblich reduziert. Generell führt, laut zahlreichen Studien, eine Schwadablage über die Schnecke immer zu einem geringeren Rohaschegehalt. Die neuen EC-B-1050-Tripleeinheiten von Krone ermöglichen es dem Kunden, eine Aufbereiter-Kombination zu wählen – und das BSS (Big Swad System) kann jederzeit



Leicht und nah am Schlepper ist das Schnecken-Schwadsystem angebaut.



Krone EC F 400 Fold mit patentiertem Hydr. Klappholm 4 Meter Arbeitsbreite und 3 Meter auf der Straße

nachgerüstet werden. Das ist in dieser Form absolut neu. Das System der Schwadablagen über die Schnecke hat natürlich auch bei den Frontmäherwerken Ein-

zug gehalten: Alle Frontmäherwerke von Krone sind nun mit dem Schnecken-Schwadsystem in 3,2 m und 3,6 m sowie dem hydraulisch klappbaren 4-m-



4m Arbeitsbreite beim Mähladen

Frontmäherwerk erhältlich. Verschiedene Schneckenwannen ermöglichen eine individuelle Anpassung an die gewünschte Schwadbreite, abgestimmt auf die Traktorspur und Bereifung, sodass man unabhängig von der Hanglage nie auf das Futter fährt und dieses maximal schont.

Alle Frontmäherwerke von Krone können mit gezogenen oder geschobenen Anbauböcken ausgestattet werden, die für jeden Einsatz und jede Schleppergröße geeignet sind.

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 10, Stand 1002

www.krone-agriculture.com

FIRMENMITTEILUNG



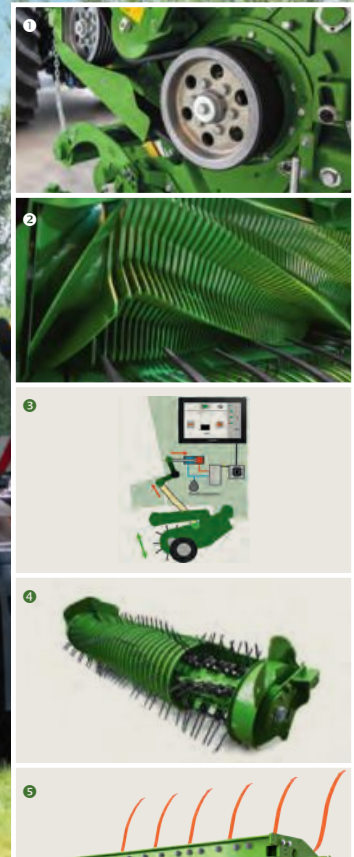
Krone Schwad-Ablage über Schnecke sorgt für geringste Futtermerschmutzung. 25 Jahre Erfahrung machen sich bezahlt.

KRONE OptiGrass

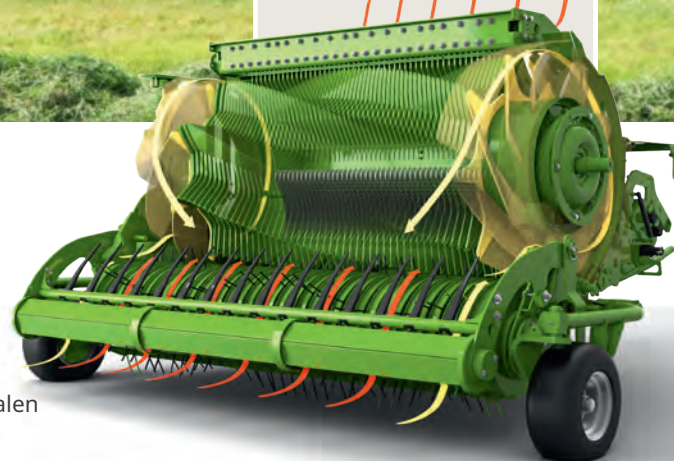
Nr. 1 bei Hochleistungs-
Kurzschnittladewagen und
überlängenfreiem
Schneiden

KRONE FEIERT
60 JAHRE LADEWAGEN &
50 JAHRE ROTORWAGEN:

Mitfeiern und Top-Angebot anfordern!
Vorsprung durch Erfahrung.



- 1 Das Original von KRONE seit 2013: Riemenantrieb mit patentiertem Planetengetriebe für höchste Effizienz & minimalsten Kraftbedarf
- 2 Integralrotor für kompakte Schnittpakete: Förderauflagen für mehr Leichtzügigkeit und maximale Futterschonung
- 3 Hydr. Pick-up: Entlastung von 0 bis 100 % einstellbar; mit gezogener Anlenkung
- 4 Hydr. Pick-up: Antrieb geschwindigkeitsabhängig gesteuert
- 5 SplitCut: einzigartiger Randschnitt, größte Fördertaschen für maximalen Durchsatz, leichtes Schneiden durch Scherenschnitt



JETZT BERATUNGSGESPRÄCH VEREINBAREN:

Vertrieb Ö Nord: Engelbert Neumair: 0664/33 23 303
Vertrieb Ö Mitte/Ost: Robert Moitzi: 0664/26 04 420
Vertrieb Ö Süd: Johann Kinzer: 0664/23 61 050

 **KRONE**

54 Prozent stärker binnen 20 Jahren

Der heimische Traktorenmarkt wird üblicherweise nach Zulassungszahlen beurteilt. Hier auch ein Blick auf ein anderes wichtiges Detail: die Leistung der Zugmaschinen.

MICHAEL STOCKINGER

Genau 4.233 Standardtraktoren wurden in Österreich vergangenes Jahr laut Statistik Austria neu zugelassen. Gegenüber 2022 entspricht das einem Minus von sieben Prozent. Erfreulich ist das für die Landmaschinenhändler nicht. Aber dass hierzulande nach dem Auslaufen der Investitionsprämie 2021 die Kauflust der Landwirte wieder abnehmen wird, war abzusehen. Zudem haben die Preise für die Maschinen vielerorts deutlich angezogen, während das landwirtschaftliche Faktoreinkommen pro Arbeitskraft verglichen mit dem außergewöhnlich guten Vorjahresergebnis real um 21,5 Prozent zurückgegangen ist.

49 Pferdestärken mehr

Auf- und Abwärtsentwicklungen am Traktormarkt gab es schon immer. Langfristig ist der Trend aber klar, die Registrierungen von neuen Traktoren gehen zurück. Rudolf Dietrich vom Club Landtechnik Austria verweist auf den hohen Mechanisierungsgrad in Österreich und den fortschreitenden Wandel zu größeren Betrieben und weniger Personal für die Bewirtschaftung.

„Die Landwirte kaufen daher weniger, aber leistungs- und umsatzstärkere Maschinen“, so der Branchenexperte. Leicht lässt sich das nach gekauften PS fest machen, für die Dietrich die Statistiken ausgewertet hat. Demnach hatte 2003 hierzulande ein neu zugelassener Standardtraktor 92 PS, 20 Jahre später 141 PS. Das entspricht einer Zunahme von 49 PS oder 54 Prozent. Wurden 2003 mit



FOTO: FILMBILDPAARIK - STOCK.ADOBE.COM

Fendt liegt bei der durchschnittlichen Leistung mit rund 180 PS klar voran.

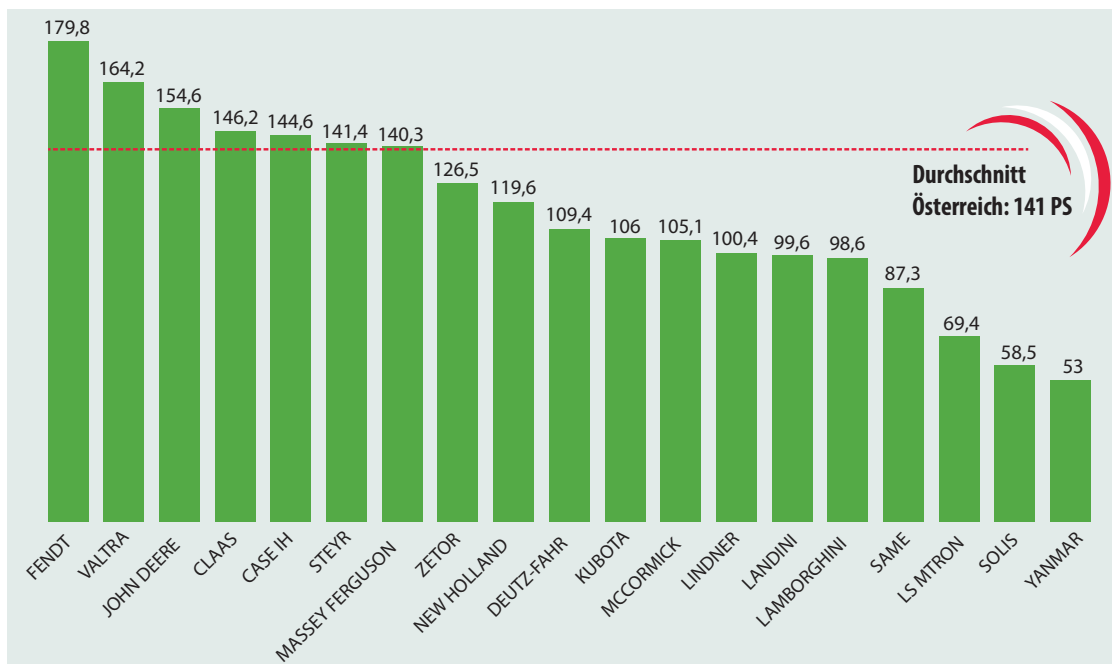
6.443 Standardtraktoren insgesamt 591.647 PS neu zugelassen, waren es vergangenes Jahr

mit „nur“ 4.233 Standardtraktoren sogar geringfügig mehr (596.701 PS).

Der stärkste Traktor ist im Durchschnitt ein Fendt

Hersteller bieten Traktoren in unterschiedlichen PS-Klassen an bzw. haben dort unterschiedliche Stärken und Käufer-schichten. Der Obmann des Clubs Landtechnik Austria hat für die Bauernzeitung die Zahlen für vergangenes Jahr diesbezüglich ausgewertet.

Demnach lag Fendt in Österreich bei der durchschnittlichen Leistung pro neu zugelassenem Standardtraktor mit rund 180 PS klar voran. Dahinter folgen auf den Stockerlplätzen Valtra mit 164 PS und John Deere mit 155 PS. Steyr liegt mit 141 PS ziemlich genau im Schnitt aller Marken. Summiert man die neu zugelassen PS pro Marke, liegt – wie man es auch von der Traktorenanzahl gewohnt ist – Steyr in Führung, und zwar mit einem PS-Anteil von 19,7 Prozent. Dahinter folgen John Deere mit 16,5 und Fendt mit 14,5 Prozent aller neu zugelassenen PS.



DATENQUELLE: RUDOLF DIETRICH, BASIEREND AUF ZAHLEN DER STATISTIK AUSTRIA

So viele PS hatte 2023 ein neu zugelassener Standardtraktor in Österreich.

Pöttinger präsentiert spannende Neuheiten

Interessante neue Technik präsentiert Pöttinger für das Grünland und den Ackerbau: den NOVACAT F 3100, den Silierwagen JUMBO 5000 und Flachgrubber PLANO VT 6060.

Mit der automatisierten, bogenförmigen Seitenverschiebung beim NOVACAT F 3100 OPTICURVE ist dem Grünlandspezialisten Pöttinger ein Coup gelungen: Der Seitenverschub am Frontmäherwerk garantiert in Kurvenfahrten und in Hanglagen eine optimale Überlappung zum Heckmäherwerk und Fahrt in futterfreier Spur. Durch die bogenförmige Ausführung kann die gesamte Arbeitsbreite des Mähbalkens genutzt und jene der Mähkombination maximiert werden. Systeme mit geradlinigem Verschub lassen dabei einige Zentimeter liegen.

Der JUMBO 5000 vereint die wesentlichen Leistungsmerkmale in nur einer Maschine und ist ein Allrounder in vielen Ein-



FOTO: PÖTTINGER

Der gezogene Flachgrubber PLANO VT 6060 ist 6-balkig aufgebaut.

satzgebieten. Die gesteuerte Pendel-Pick-up für eine saubere Gutaufnahme unter allen Einsatzbedingungen ist in zwei verschiedenen Ausführungen erhältlich: Die sechsreihige Allrounder-Pick-up mit einer Auf-

nahmebreite von 1.890 mm bzw. die siebenreihige Profi-Pick-up mit 2.350 mm nach DIN.

Durch den flachen und flächigen Schnitt ist der PLANO Spezialist im Erhalt von Boden-

wasser und Vermeiden von Erosion, bei der mechanischen Bekämpfung von Unkräutern oder auch beim Umbruch von Zwischenfrüchten. Mit einem Tiefbereich bis zu 15 cm ist er für einen vielseitigen Einsatz gewappnet.

Für den flexiblen Einsatz ist der PLANO VT 6060 mit der bekannten Messerwalze oder einem Frontboard ausstattbar. Der Nachlaufstriegel sorgt für das Auskämmen und oberflächige Ablegen von organischer Masse. So ist der PLANO individuell für einen vielseitigen Einsatz ausrüstbar.

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 6, Stand 603 www.poettinger.at
FIRMENMITTEILUNG



Austro Agrar Tulln
20. Nov. - 23. Nov. 2024

Neuheiten 2024/2025

Austro Agrar Tulln - Halle 6

- NOVACAT F OPTICURVE
- TOP VT 6820
- JUMBO 5370 DB
- PLANO VT 6060
- FOX + AEROSEM M
- LION + VITASEM M + TEGOSEM
- SERVO 2000

www.poettinger.at

PÖTTINGER

Seit 1984 vertreibt die Deutz-Fahr Austria erfolgreich Maschinen der Marke Deutz-Fahr und sorgt dabei gemeinsam mit seinem Händlernetzwerk für das entsprechende Service in puncto Ersatzteile und Kundendienst.

Österreich-Premiere: Die Serie 5 Keyline ist ab sofort in Österreich erhältlich. Dieser wendige Allrounder beeindruckt mit einem starken und sparsamen 4-Zylinder-Fahr-Motion Motor, der perfekt auf die Anforderungen der österreichischen Landwirtschaft abgestimmt ist. Best in Class: Die neue gedämpfte 4-Pfosten-Kabine überzeugt mit ihrer Rundumsicht und bietet zudem Platz für einen Beifahrer. Mit einstellbarem SenseClutch Powershuttle, der Stop&Go-Funktion und zwei Drehzahlspeichern ist maximaler Fahrkomfort garantiert. Für Sicherheit am Hang sorgt zudem die bekannte 4-Rad-Bremse. Den will jeder haben - unser limitiertes Jubiläumsmodell 5105 Keyline plus (106 PS) mit Powershift, Powershuttle, Stop&Go, Komfortkupplung, Klimaanlage, 4-Rad-Bremse und Eco-Speed-Getriebe

Deutz-Fahr Austria blickt auf 40 Jahre zurück



FOTO: DEUTZFAHR

Ein Auszug der Deutz-Fahr Produktpalette wartet beim Messestand.

überzeugt mit seinem Preis-Leistungs-Verhältnis. Dazu gibt es noch unsere 2-Jahre-0%-Jubiläumsfinanzierung.

Das erwartet Dich auf unserem Messestand

Wir präsentieren Dir einen Auszug aus der Deutz-Fahr-Pro-

duktpalette von Serie 5 D (70 PS), unserem Aktionsmodell 5115 Premium (116 PS), Serie 6C – Best in Class im 120 - 140 PS Segment mit 50km/h Endgeschwindigkeit – bis hin zu unseren Agrottron-Modellen der Serien 6, 7 und 8.

Ein besonderes Highlight auf unserem Stand ist die Varimaster-

1090-Rundballenpresse. Ihre exklusive Presskammertechnik sorgt für unerreichte Pressdichte und perfekte Ballenform bis zu einem Ballendurchmesser von 185 cm. Entdecke unsere attraktiven Jubiläumspreise auf ausgewählte Premium-Modelle: Für jede Anforderung die perfekte Maschine - von Serie 3 ab 51 PS bis hin zu unseren Agrottron-Modellen mit bis zu 340 PS.

Jubiläums-Special

Als besonderes Jubiläums-Special erwartet Dich unser Gewinnspiel am Messestand: Unter allen Teilnehmern verlosen wir als Hauptpreis unser Aktionsmodell 5115 Premium (116 PS) für 100 Bh!

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 5, Stand 502

www.deutz-fahr.at
FIRMENMITTEILUNG

Lagerabverkauf von Kubota KVL Anbaugeräten



bis zu **-45%**
Solange der Vorrat reicht!

Symbolebild

» Besuchen Sie uns auf der Tullner Messe «
Halle 1



Hier geht's zu Ihrem persönlichen Verkaufsberater!



For Earth, For Life
Kubota

45 Jahre Esch-Technik: „Feiern Sie mit uns“

Einfache Bedienung und solide Verarbeitung sind die Markenzeichen der Pendel- und Zweischeibenstreuer in unserem umfangreichen Sortiment an Anbaugeräten. Es steht eine große Auswahl an Streurohren zur Auswahl. Optional gibt es verschiedene Aufsatzwände zur Erhöhung des Fassungsvermögens. Bei den Kubota-Wiegestreuern werden mit dem einzigartigen Referenzsensor alle negativen Einflüsse automatisch korrigiert. Das bedeutet maximale Streugenauigkeit, vor allem in Hanglagen. Optional erhältlich sind eine Trichterabdeckung sowie einfache und schnell zu montierende Aufsatzwände. Durch die FlowPilot-Bedienung an jeder Streuscheibe kann sowohl die Ausbringungsmenge als auch die

Querverteilung einfach eingestellt werden. Die Kubota-Zweischeibenstreuer sind natürlich ISO-BUS-kompatibel. **Behältervolumen Pendelstreuer:** 220 l – 1650 l, Arbeitsbreiten von 1 m – 18 m; **Behältervolumen Zweischeibenstreuer:** 700 l – 2800 l, Arbeitsbreiten von 9 m – 54 m.

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 1, Stand 103
www.esch-technik.at
FIRMENMITTEILUNG



FOTO: KUBOTA

Zweischeibenstreuer von Kubota

Klimafitte Sorten gewinnen an Bedeutung



FOTO: MAYAVA - STOCK.ADOBE.COM

Die Züchtung kann Pflanzen an extreme Bedingungen anpassen.

Mit dem Klimawandel nehmen auch hierzulande die extremen Wetterereignisse zu. Über Züchtung kann die Pflanze besser daran angepasst und so mehr Ertragssicherheit erzielt werden.

Die Züchtung kann etwa Faktoren wie den Wasserverbrauch über geringere Blattfläche oder die Wachshaut auf der Pflanze, die Wassernutzung über den Wurzeltiefgang oder die Austrocknungstoleranz beeinflussen. Ein frühzeitiges Ährenschieben und Winterarten tragen dazu bei, den Dürre- und Hitzephasen im Sommer auszuweichen. „Eine Investition in die Pflanzenzüchtung ist eine in die agrarische Zukunft sowie eine effiziente und nachhaltige Lebensmittelproduktion. Mit dem Kauf von Original-Saatgut unterstützen die Betriebe die Pflanzenzüchtung und sichern nachhaltig mittel- bis langfristig die Versorgung mit angepassten Sorten“, betont Michael Gohn, Obmann von Saatgut Austria.

Um auf die Klimaveränderungen möglichst schnell reagieren und den Betrieben trockenheits- und hitzetolerante

Sorten zur Verfügung stellen zu können, wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, den Bundesländern und der AGES das Projekt „Klimafit“ gestartet. Es trägt zu einer Kulturartenvielfalt bei und unterstützt Vorarbeiten zur Züchtung neuer Sorten, die an Auswirkungen des Klimawandels angepasst sind.

Im Zuge des Projektes „Klimafit“ wird dazu eine große Anzahl an Zuchtlinien an ausgewählten Versuchsstandorten in ganz Europa getestet, die die künftigen klimatischen Bedingungen in Österreich abbilden. So lässt sich eine Selektion von Linien finden, die trotz Trockenstress oder anhaltender Regenfälle zufriedenstellende Erträge liefern.

„Der Klimawandel schreitet schnell voran. Um in der Pflanzenzüchtung Schritt halten zu können, braucht es Innovationskraft und die Bündelung von Know-how und Ressourcen. Das Projekt ‚Klimafit‘ leistet genau das und ermöglicht einen rascheren Züchtungsfortschritt im Sinne klimafitter Pflanzen“, betont Gohn.

Österreich-Premiere: Neue F5-Pressengeneration

McHale, der irische Hersteller von Grünlandgeräten, präsentiert auf der Fachmesse für Landwirtschaft Austro Agrar in Tulln seine neue F5-Festkammerpressenserie!

Hier wird nun das gutflussoptimierte ProfiFlo-Schneidwerk verbaut, welches noch mehr Leistung bei geringerem Kraftbedarf verspricht. Weiters wurde die Maschine noch wartungsfreundlicher gestaltet und bietet je nach Maschinentype neue Bedien- bzw. Automatisierungsmöglichkeiten. Hier wird höchster Wert auf neue komfortable Monitore bzw. eine ISOBUS-Bedienmöglichkeit gesetzt.

Neben Rundballenwicklern und Pressen wurde in den letzten Jahren das Sortiment umgehend erweitert und bietet nun beginnend beim Mähwerk



FOTO: MCHALE

Die F5-Pressengeneration verspricht noch mehr Leistung.

über Zetter und Schwader, Pressen und Wickler im Solos als auch Kombibereich bis hin zur Ballenauflösetechnik ein breites Programm.

Auf der diesjährigen Austro Agrar in Tulln finden Sie einen Auszug aus dieser Produktvielfalt.

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 4, Stand 402 www.mchale-austria.at

FIRMENMITTEILUNG



...für höchste Ansprüche!





Jetzt Finanzierung anfragen!

Harald Dachsberger (OÖ, Sbg, T, Vbg): 0676 / 533 12 33
 Martin Wurm (NÖ, Stmk, Ktn, Bgl): 0676 / 423 43 65

WWW.MCHALE-AUSTRIA.AT

MCHALE AUSTRIA

Massey Ferguson auf der Austro Agrar: Premiere des neuen Flaggschiffs

Austro Diesel freut sich bekannt geben zu können, dass das mehrfach ausgezeichnete, neue Massey-Ferguson-Flaggschiff, der MF 9S, auf der Austro Agrar in Tulln präsentiert wird.

Die neue Baureihe MF 9S bietet sechs Modelle von 285 PS bis 425 PS. Neben dem einzigartigen Protect-U-Design von Massey Ferguson sind alle Modelle mit einer verbesserten Motorcharakteristik und einem optimierten Dyna-VT-Getriebe ausgestattet.

Alle MF-9S-Modelle werden vom bewährten AGCO-Power-Motor mit sechs Zylindern und 8,4 Litern Hubraum angetrieben. Das Engine Power Management (EPM) steigert das Drehmoment auf bis zu 1.750 Nm und erzeugt eine zusätzliche Leistung von bis zu 30 PS (außer MF 9S.425). Der Motor erfüllt die Emissionsvorschriften der Stufe V mit einer vereinfachten Version des All-in-One-Systems, welches kein EGR-Ventil mehr verwendet.



FOTO: AUSTRO DIESEL

Massey Ferguson führt ein neues Niveau der Automatisierung ein.

Stattdessen kommt eine neue Turbotechnologie zum Einsatz. Die einzigartige Protect-U-Motor- und Kabineninstallation bietet unübertroffene Rundumsicht und höchsten Komfort, während das Data-tronic-5-Touchscreen-Terminal

und der Multipad-Fahrhebel sowie die Option Fieldstar für eine optimale Bedienung sorgen.

Für die ultimative Automatisierung ist der MF 9S optional mit TIM (Tractor Implement Management) erhältlich. Das

System ermöglicht die automatische Steuerung der elektronischen Funktionen des Traktors.

Mehrfach ausgezeichnet

Der MF 9S wurde mit dem „Red Dot Award 2024“ im Bereich Produktdesign ausgezeichnet sowie als Finalist des renommierten Wettbewerbs „Tractor of the Year“ prämiert. Zusätzlich hat der MF 9S auch den „Grand Prix 2024“ der Messe Techagro in Brünn sowie den „Grand Prix 2024“ des Fachmagazins Zemedelec, verliehen von dessen Agrarjournalisten, gewonnen.

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 4, Stand 401 www.austrodiesel.at
FIRMENMITTEILUNG

Im waldreichen Österreich bietet sich Holz als krisensicherer und nachhaltiger Brennstoff an. Fröling präsentiert auf der Austro Agrar Tulln den neuen Hackgutkessel T4e mit integrierbaren E-Partikelabscheider. Durch die Verwendung effizienter Bauteile (Stirnradgetriebe, EC-Saugzugesbläse, Glühzünder etc.) und Optimierung der Antriebe soll der Stromverbrauch des T4e gering sein. „Innovativ ist auch die Regelung der Luftverteilung, welche in Kombination mit der Lambdaregelung für niedrigste Emissionen sorgt. Durch Entzündung mittels Restglut werden auch die Starts der Zündung optimiert und somit wiederum der Stromverbrauch“, erklären die Heizungsspezialisten von Fröling. Die integrierte

Sauberer, effizienter Hackgutkessel

Rücklaufanhebung vermeide unnötige Abstrahlverluste. Die Komponenten seien intelligent verbaut und die wesentlichen Teile (z. B. Pumpe) von außen sichtbar und einfach zu verstellen. Die automatische Entaschung der Retorte und des Wärmetauschers in den Aschebehälter erfolgt mit zwei separaten Ascheschnecken, die über einen gemeinsamen Getriebemotor angetrieben werden. „Somit wird eine klare Trennung und eine absolute Dichtheit zwischen Retorte und Wärmetauscher gewährleistet und die Gefahr von Falschluff ausgeschlossen“, weiß

man bei Fröling. Die Asche könne dann besonders komfortabel entweder mit Tragegriffen oder mittels Transportrollen (ähnlich Trolley) ausgebracht werden. Auch ein direktes Anheben mittels Hydraulik eines Traktors sei möglich. Natürlich könne die Entaschung auch direkt in eine Normmülltonne erfolgen.

Besuchen Sie Fröling auf der Austro Agrar Tulln in Halle 12, Stand 1229



FOTO: FRÖLING

Mit dem T4e von Fröling kann innovativ eingehetzt werden.

Claas präsentiert in Tulln erneut zukunftsweisende Innovationen

Die Firma Claas, einer der weltweit führenden Hersteller von Landtechnik, wird auch in diesem Jahr wieder auf der Austro Agrar Messe in Tulln, die von 20. bis 23. November 2024 stattfindet, vertreten sein.

Claas wird mit einem innovativen Standkonzept und einer Vielzahl neuer Produkte auftreten, insbesondere im Bereich der Digitalisierung. Dies zeigt einmal mehr die zukunftsorientierte Ausrichtung des Unternehmens und den Wunsch, den Dialog mit Kunden und Partnern zu vertiefen.

Auf einer Ausstellungsfläche von ca. 1.300 m² erwartet die Besucher eine faszinierende Mischung aus bekannten Claas-Produkten und -Neuheiten, darunter die neue DISCO- und VOLTO-Baureihe, die Claas-Ladetechnik SCORPION und TORION, die Traktoren AXION, ARION und ELIOS etc.

Claas connect

Ein zentrales Highlight auf der diesjährigen Austro Agrar Messe ist die Präsentation der digitalen Plattform Claas connect. Diese zukunftsweisende Lösung ermöglicht es, den Hof



Claas connect liefert zukunftsweisende Lösungen für die Landwirtschaft.

und Fuhrpark effizient zu managen, die Dokumentation von Arbeitsabläufen zu automatisieren und so die Leistung auf dem Feld zu steigern. Claas connect vernetzt die Maschinen untereinander, sorgt für eine optimale Nutzung der Ressourcen und bietet präzise Datenanalysen,

die den Weg zur Präzisionslandwirtschaft ebnen.

Mit diesen digitalen Lösungen setzt Claas neue Maßstäbe in der Branche und trägt entscheidend dazu bei, die Herausforderungen der modernen Landwirtschaft zu meistern. Die Plattform bietet die Möglichkeit,

in Echtzeit auf Informationen zuzugreifen, Wartungsarbeiten vorausschauend zu planen und Arbeitsprozesse zu optimieren. Das führt zu einer erhöhten Produktivität und unterstützt die nachhaltige Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen.

Nachhaltigkeit

Claas legt bei der Entwicklung neuer Maschinen und Technologien Wert auf Nachhaltigkeit. Das Unternehmen setzt auf innovative Lösungen, um die Effizienz zu steigern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. So trägt Claas dazu bei, den Ressourcenverbrauch zu optimieren und die landwirtschaftlichen Betriebe zukunftsfähig zu machen.

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 3, Stand 301

www.claas.at

FIRMENMITTEILUNG

Abverkauf von Kubota Vorführtraktoren



Kubota M4-063 DTHQ
66 PS
€ 40.200,- inkl. MwSt.



Kubota M5-112 DTHQ
113 PS
€ 52.400,- inkl. MwSt.



Kubota M6-142 STD
142 PS
€ 79.200,- inkl. MwSt.



Kubota M7-173 KVT
175 PS
€ 136.000,- inkl. MwSt.

Serienausstattung zum Sonderpreis - mit Garantie!

» Besuchen Sie uns auf der Tullner Messe «
Halle 1

For Earth, For Life
Kubota



Hier geht's zu Ihrem persönlichen Verkaufsberater!



Esch-Technik G.m.b.H.
Wien · Marchtrenk/Linz
Kalsdorf/Graz · St. Veit/Glan
www.esch-technik.at



Austro Agrar
TULLN
20. BIS 23. NOV. 2024
Besuchen Sie uns:
Halle 4 | Stand 401

SMARTE TECHNIK, SMARTER PREIS.

Top-Deals von Massey Ferguson, Austro Diesel und Partnerhändlern.



MF 7S.155 Dyna-6 | 155 PS

ab **98.400,-*** EUR, exkl. MwSt.

MF 5711 M | 115 PS

ab **52.500,-*** EUR, exkl. MwSt.

MF 4708 M | 82 PS

ab **39.990,-*** EUR, exkl. MwSt.

Kontaktieren Sie noch heute Ihren MF-Partner!

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

*Nähere Informationen zur Ausstattung bei Ihrem MF-Vertriebspartner. Unverbindlicher Richtpreis. Es gilt die aktuelle Vorzugsliste der Austro Diesel GmbH. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung, Widerruf und Druckfehler vorbehalten. Gültig solange der Vorrat reicht.



BORN TO **FARM**

+43/1/70120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at

Challenge accepted. Mit Traktoren von CLAAS.

CLAAS

Jetzt mehr erfahren:
tractors.claas.com



Besuchen Sie uns

**Austro Agrar Tulln 2024
in Halle 3**